GOETHE UND LOEWE

I. Abtheilung

Goethe und Loewe.

I. ABTHEILUNG.

Lieder und Balladen.

A. Lieder.

a.) Nachtgesänge.
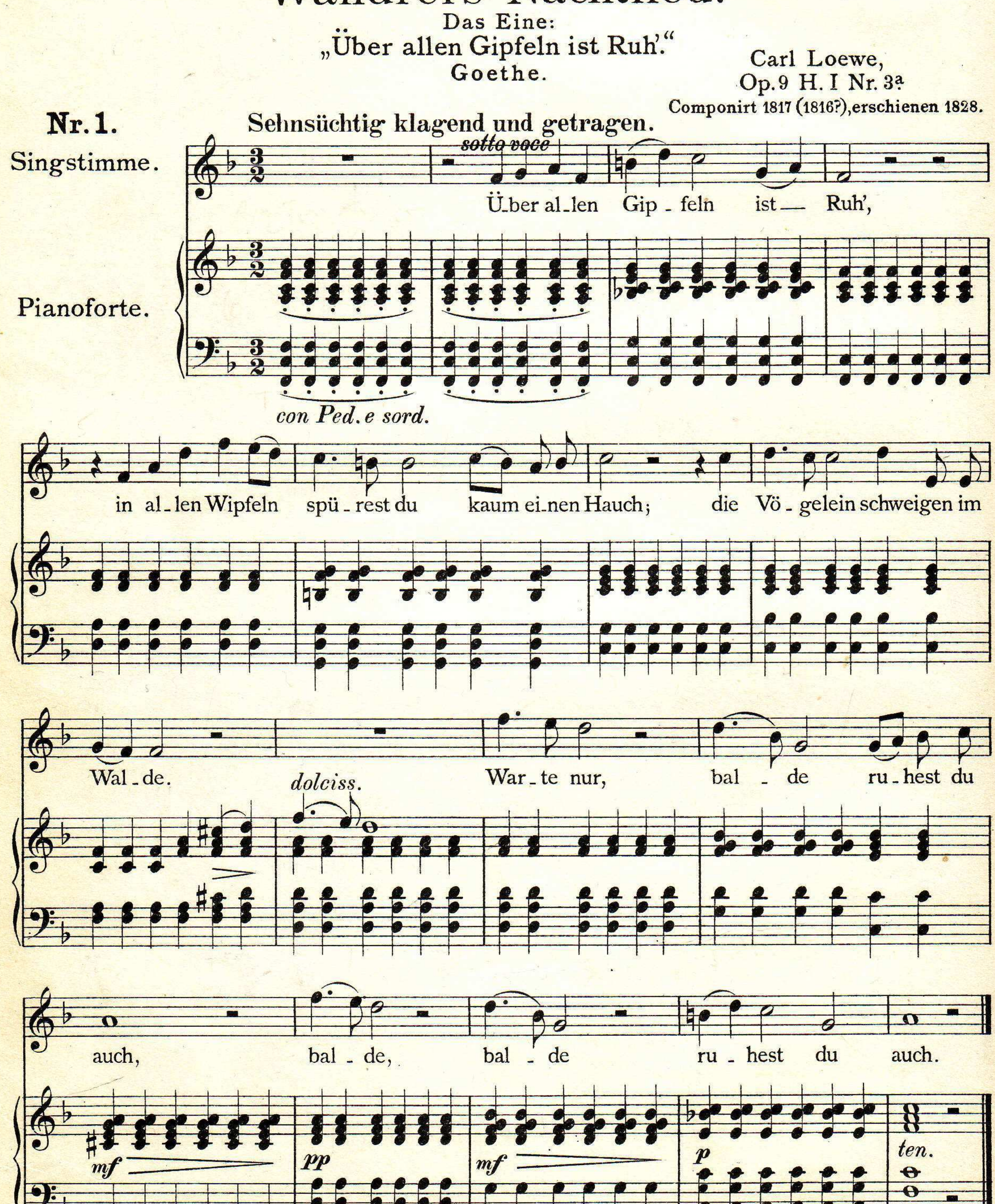
Wandrers Nachtlied.

Das Eine:
„Über allen Gipfeln ist Ruh'."
Goethe.

Carl Loewe,
Op. 9 H. I Nr. 3a
Componirt 1817 (1816?), erschienen 1828.

Nr. 1.

Sehnsüchtig klagend und getragen.



Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Wandrers Nachtlied.
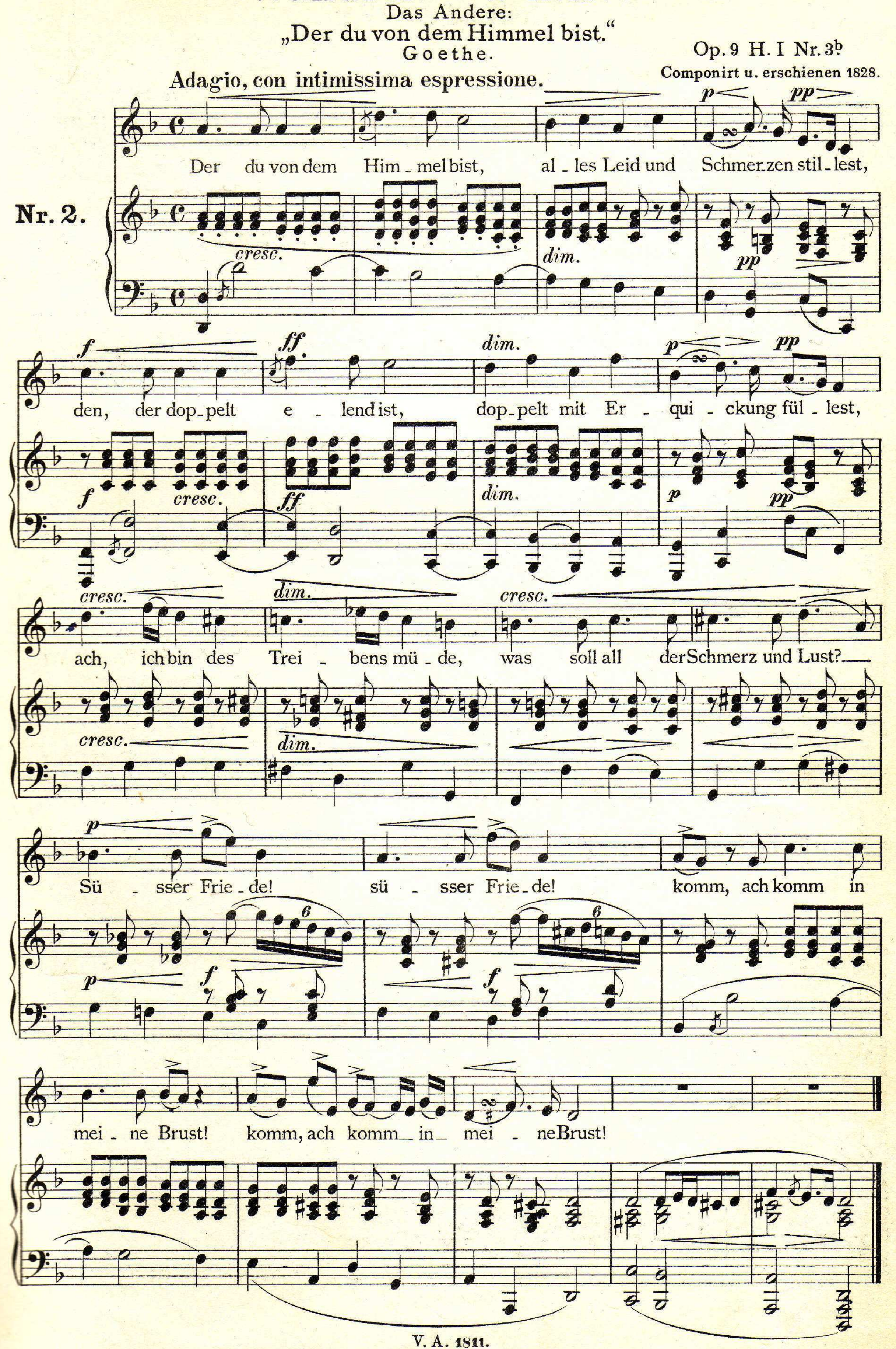
Das Andere:

„Der du von dem Himmel bist.“

Goethe.

Op. 9 H. I Nr. 3b.
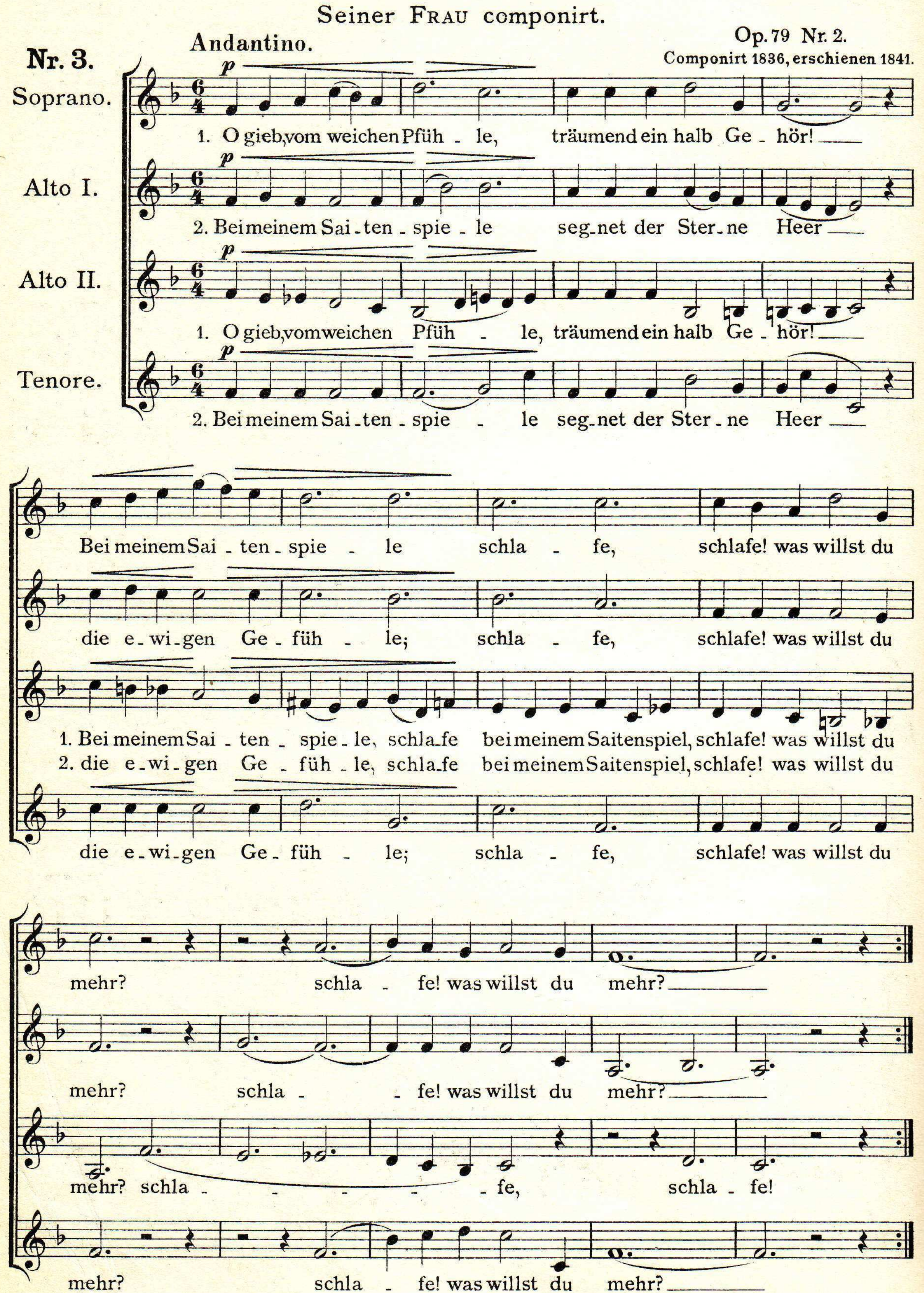
Componirt u. erschienen 1828.

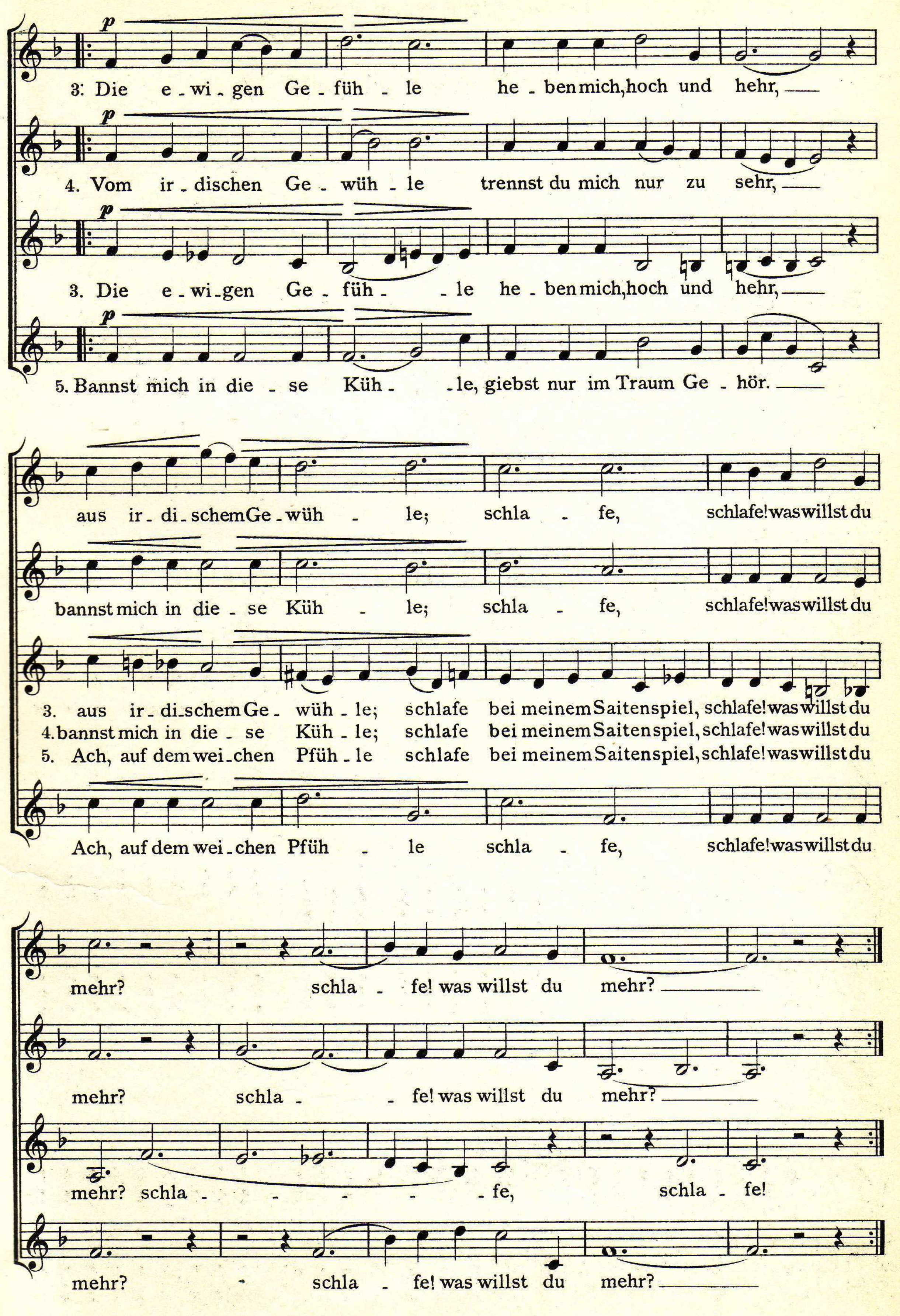


Nachtgesang.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.




p
3: Die e-wi-gen Ge-füh-le he-ben mich, hoch und hehr,
4. Vom ir-dischen Ge-wüh-le trennst du mich nur zu sehr,
3. Die e-wi-gen Ge-füh-le he-ben mich, hoch und hehr,
5. Bannst mich in die-se Küh-le, giebst nur im Traum Ge-hör.
aus ir-di-schem Ge-wüh-le; schla-fe, schlafe! was willst du
bannst mich in die-se Küh-le; schla-fe, schlafe! was willst du
3. aus ir-di-schem Ge-wüh-le; schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du
4. bannst mich in die-se Küh-le; schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du
5. Ach, auf dem wei-chen Pfüh-le schlafe bei meinem Saitenspiel, schlafe! was willst du
Ach, auf dem wei-chen Pfüh-le schla-fe, schlafe! was willst du
mehr? schla-fe! was willst du mehr?
mehr? schla-fe! was willst du mehr?
mehr? schla-fe, schla-fe!
mehr? schla-fe! was willst du mehr?

b.) Gesänge der Sehnsucht.
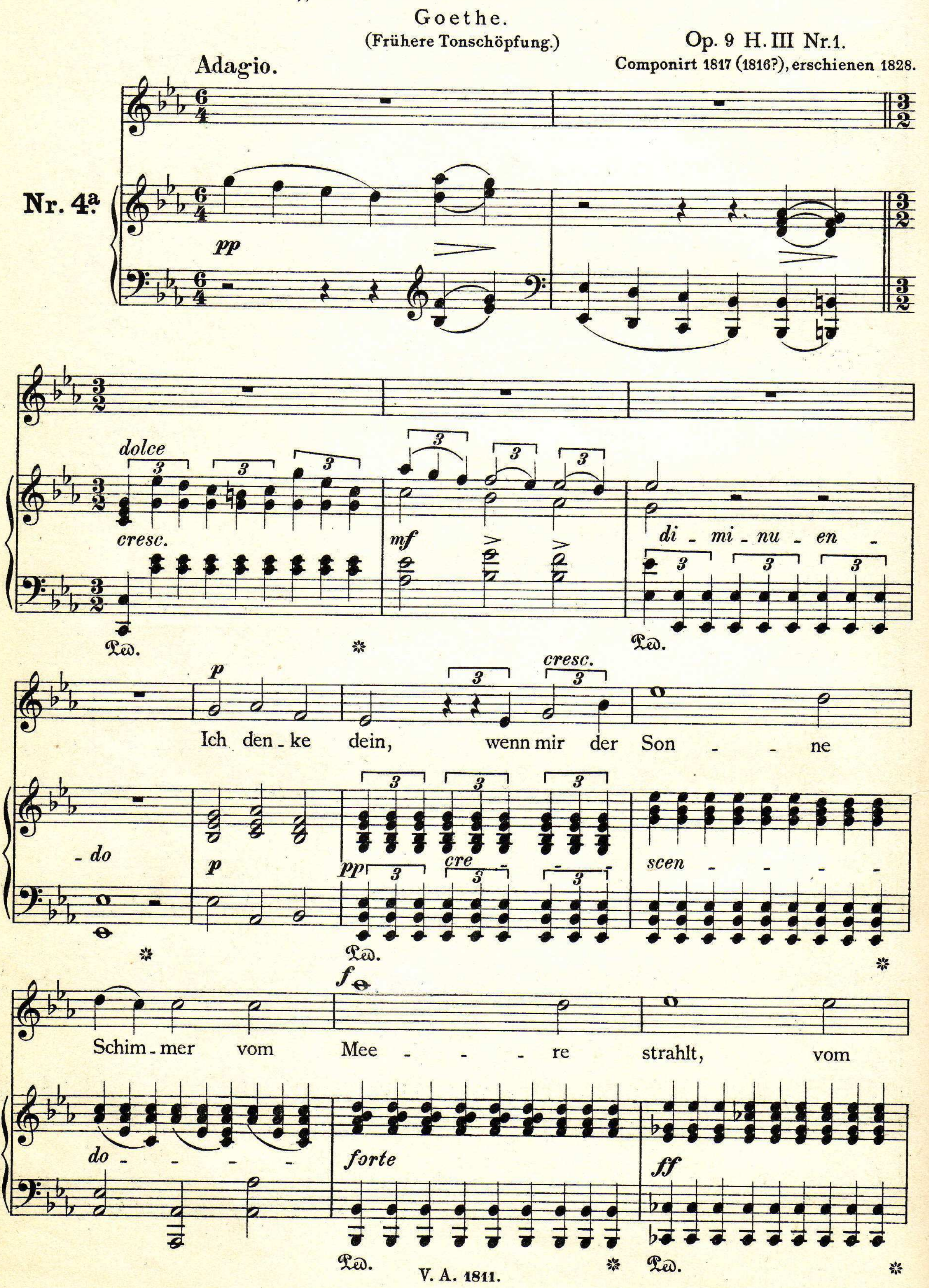
„Ich denke dein."
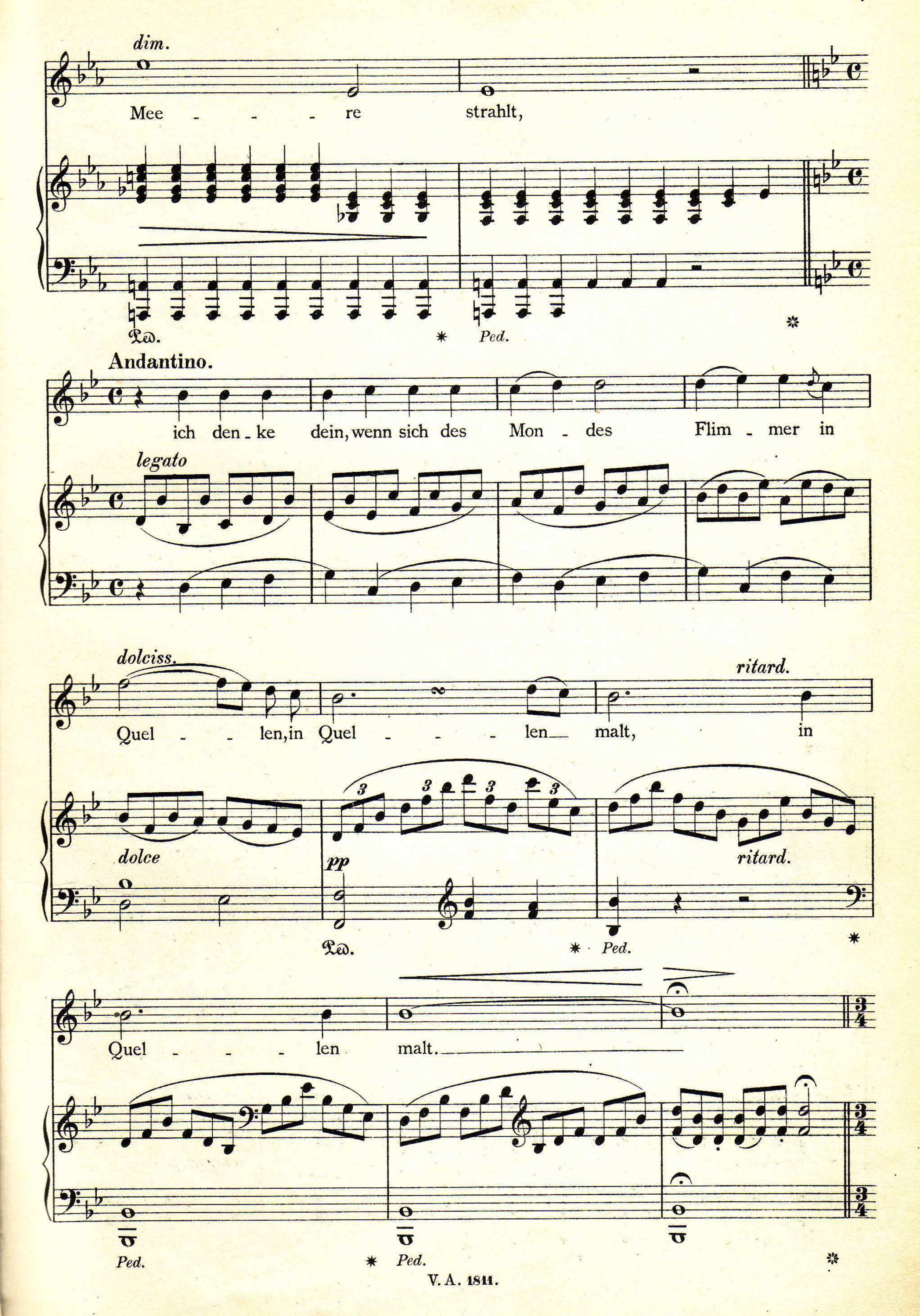
Goethe.

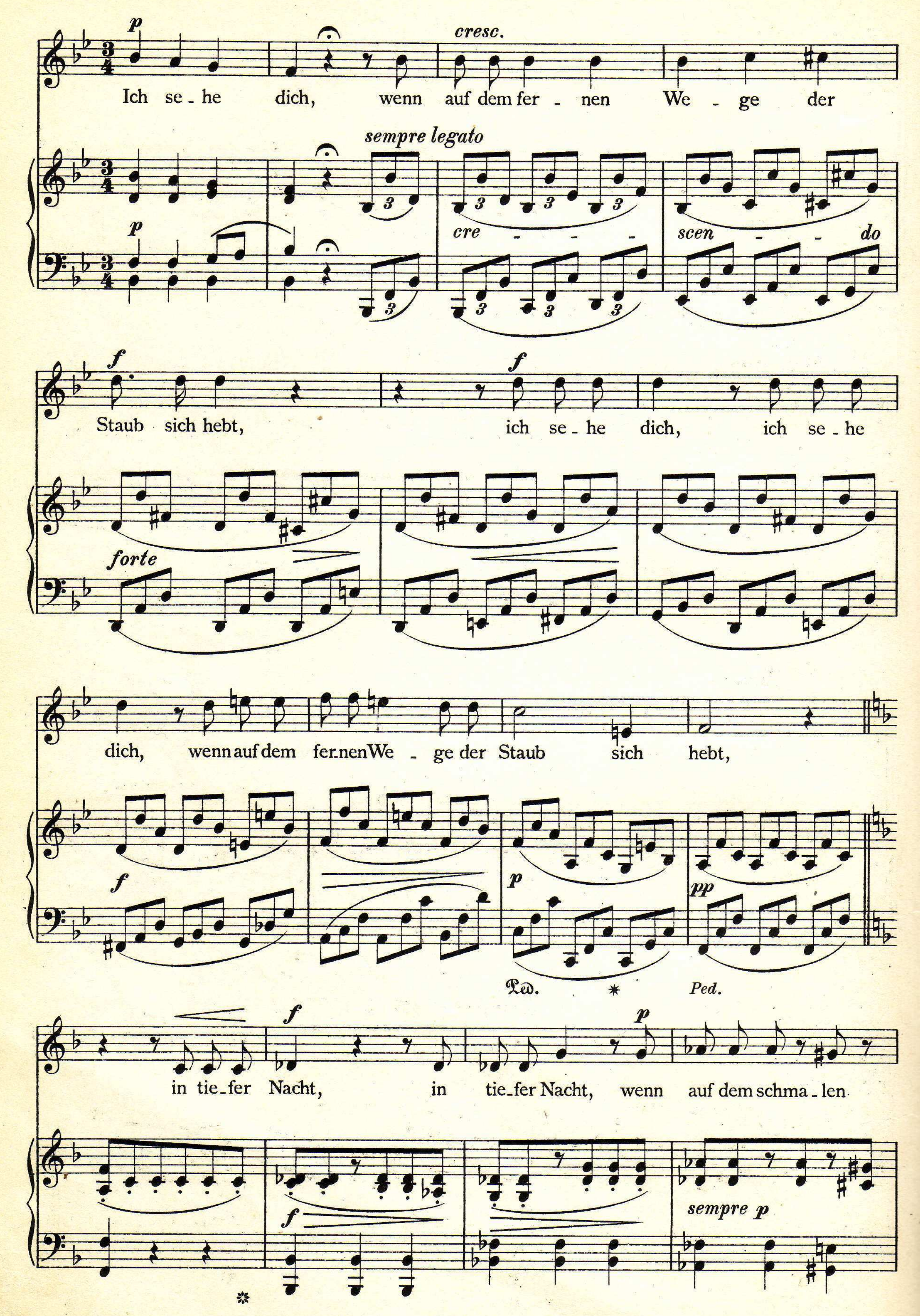
(Frühere Tonschöpfung.)
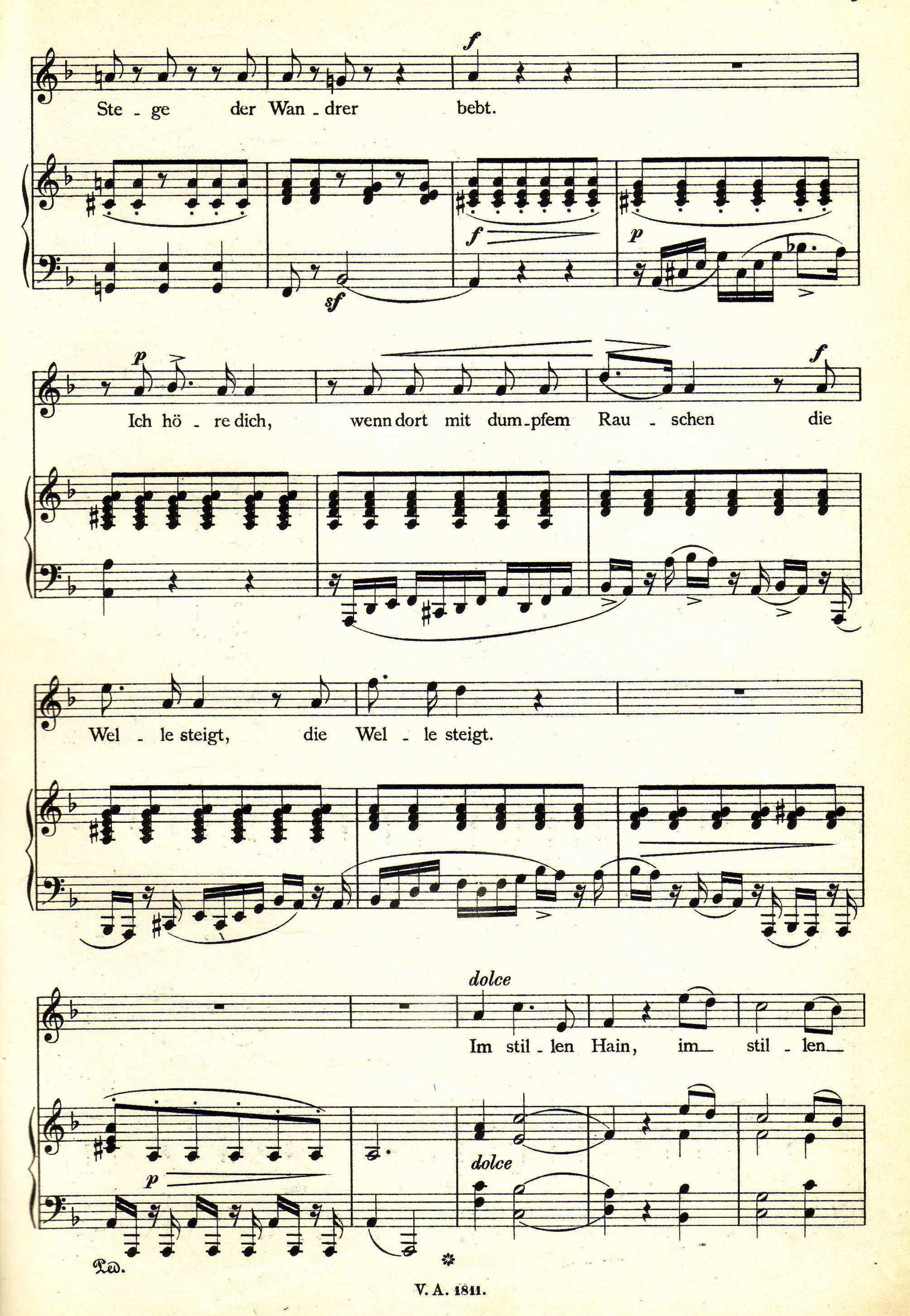
Op. 9 H. III Nr. 1.
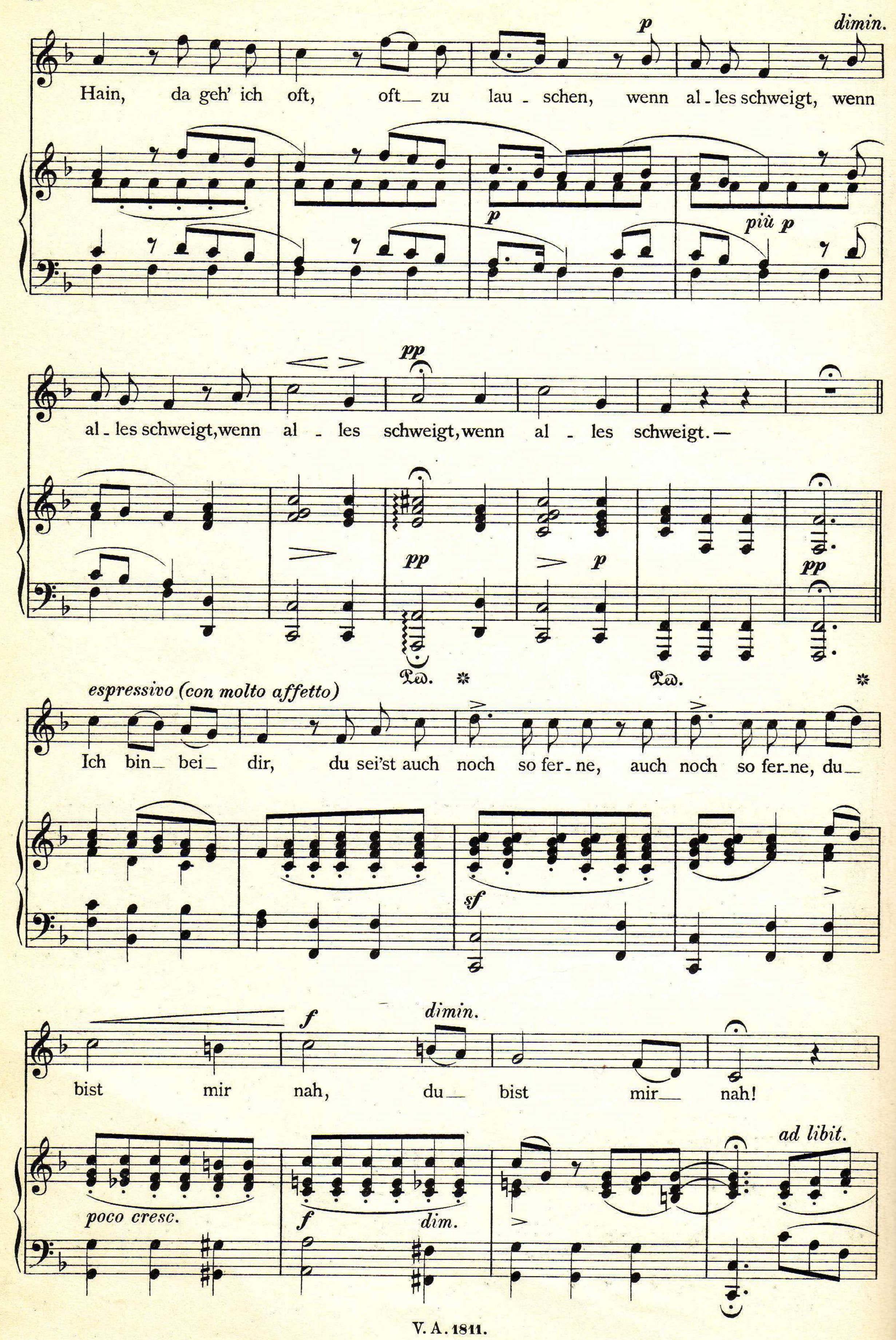
Componirt 1817 (1816?), erschienen 1828.

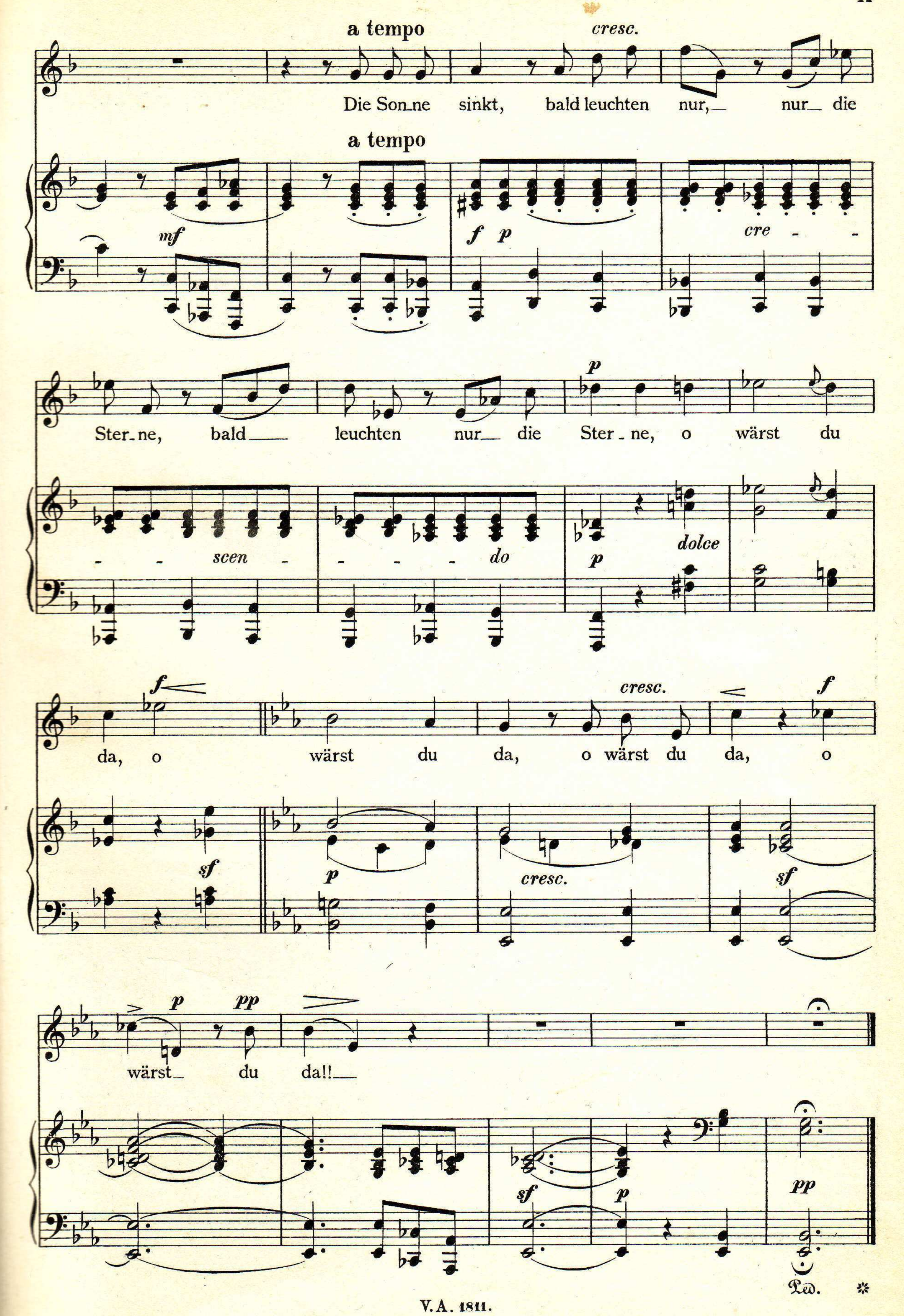



dim.
Mee - - - re strahlt,
Ped.
Ped.
Andantino.
ich den-ke dein, wenn sich des Mon-des Flim-mer in
legato
dolciss.
Quel - - len, in Quel - - - len malt, in
ritard.
dolce
pp
ritard.
Ped.
Ped.
Quel - - - len malt.
Ped.
Ped.


p
cresc.
Ich se_he dich, wenn auf dem fer_nen We_ge der
sempre legato
p
cre - - - scen - - do
f
f
Staub sich hebt, ich se_he dich, ich se_he
forte
dich, wenn auf dem fer_nen We_ge der Staub sich hebt,
f
p
pp
Ped.
Ped.
f
p
in tie_fer Nacht, in tie_fer Nacht, wenn auf dem schma_len
f
sempre p


f
Ste - ge der Wan - drer bebt.
p
f
p
Ich hö - re dich, wenn dort mit dum - pfem Rau - schen die
f
Wel - le steigt, die Wel - le steigt.
dolce
Im stil - len Hain, im stil - len
p
dolce
Ped.


dimin.
Hain, da geh' ich oft, oft_ zu lau - schen, wenn al - les schweigt, wenn
più p
al - les schweigt, wenn al - les schweigt, wenn al - les schweigt. —
espressivo (con molto affetto)
Ich bin_ bei_ dir, du sei'st auch noch so fer - ne, auch noch so fer - ne, du_
dimin.
bist mir nah, du_ bist mir_ nah!
ad libit.
poco cresc.
dim.
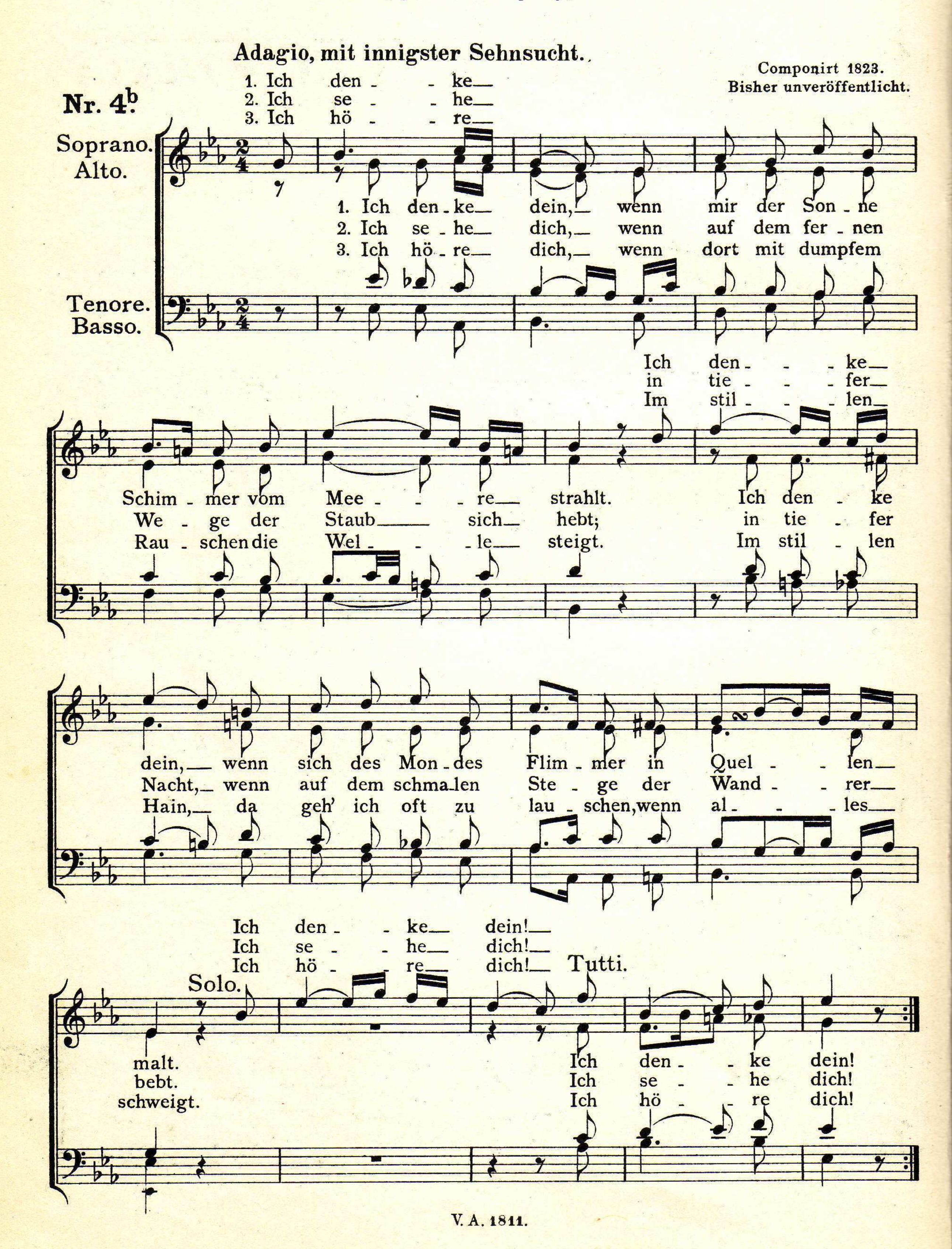

a tempo
cresc.
Die Son_ne sinkt, bald leuchten nur,_ nur_ die
a tempo
mf
f p
cre - -
Ster_ne, bald_ leuchten nur_ die Ster_ne, o wärst du
p
- - scen - - - - do
dolce
p
f
da, o wärst du da, o wärst du da, o
cresc.
f
sf
p
cresc.
sf
p
pp
wärst_ du da!!_
sf
p
pp
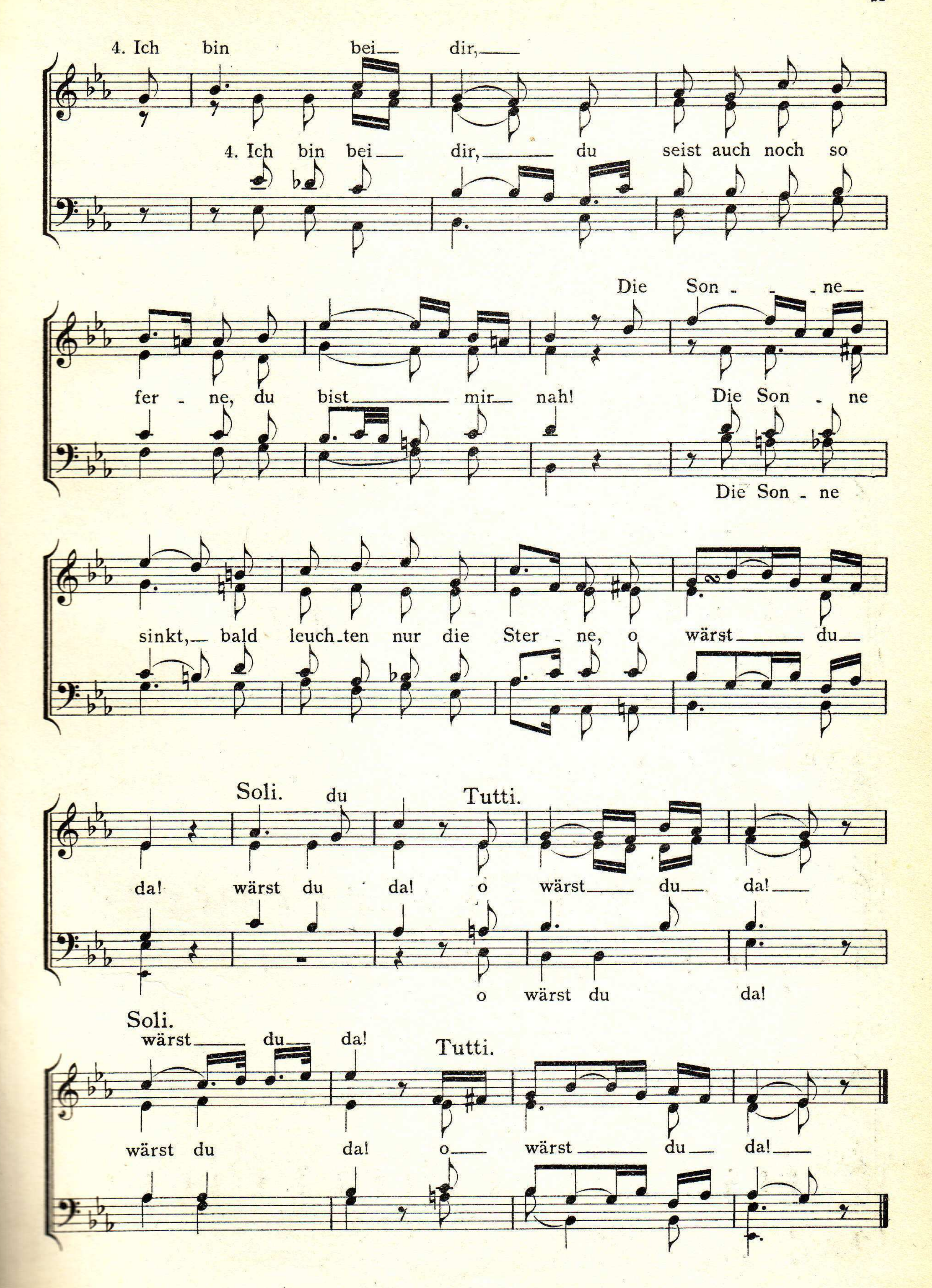
„Ich denke dein."

Goethe.

Den Manen seiner unvergesslichen GATTIN von dem Componisten.
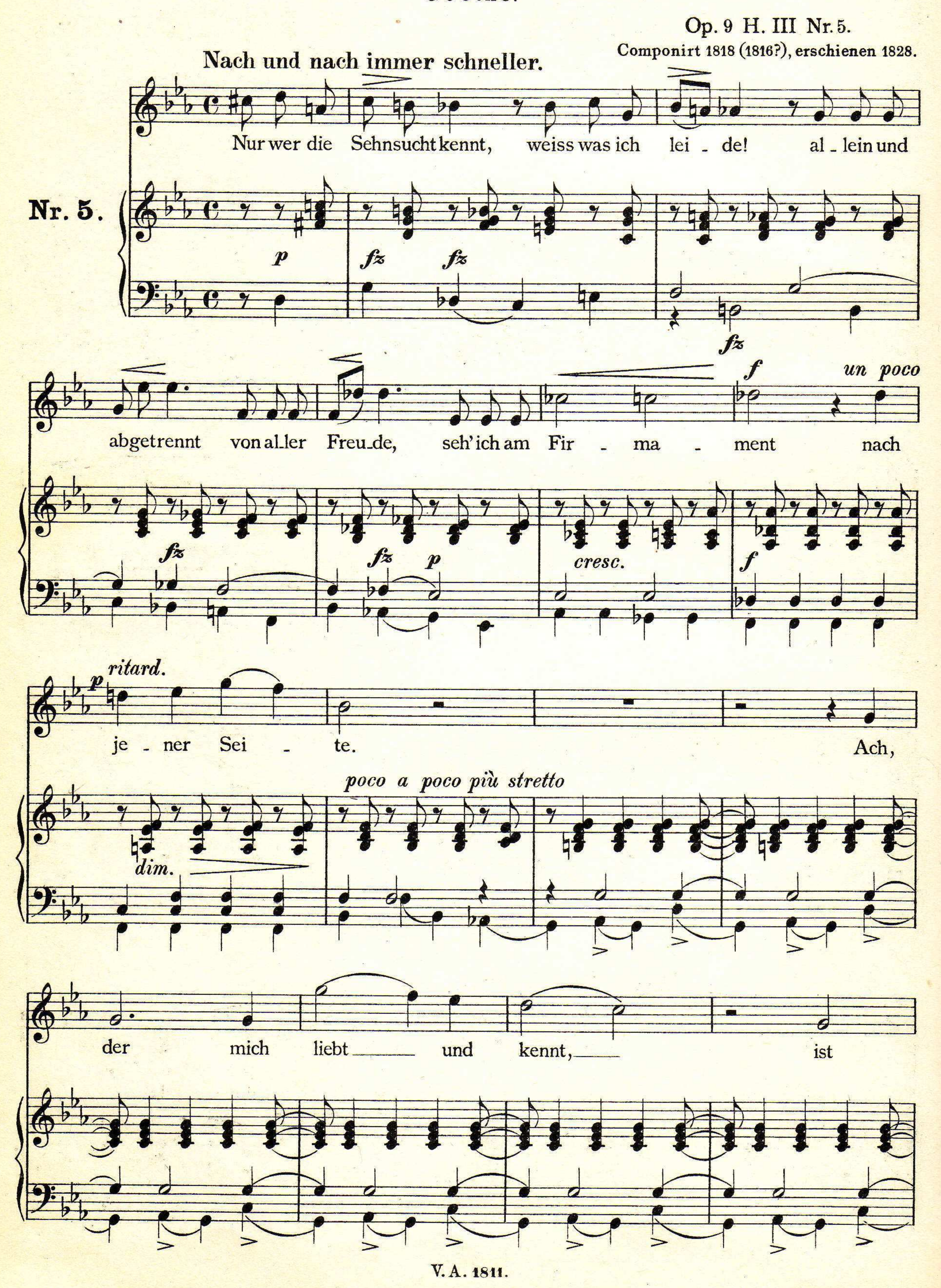
(Spätere Tonschöpfung.)
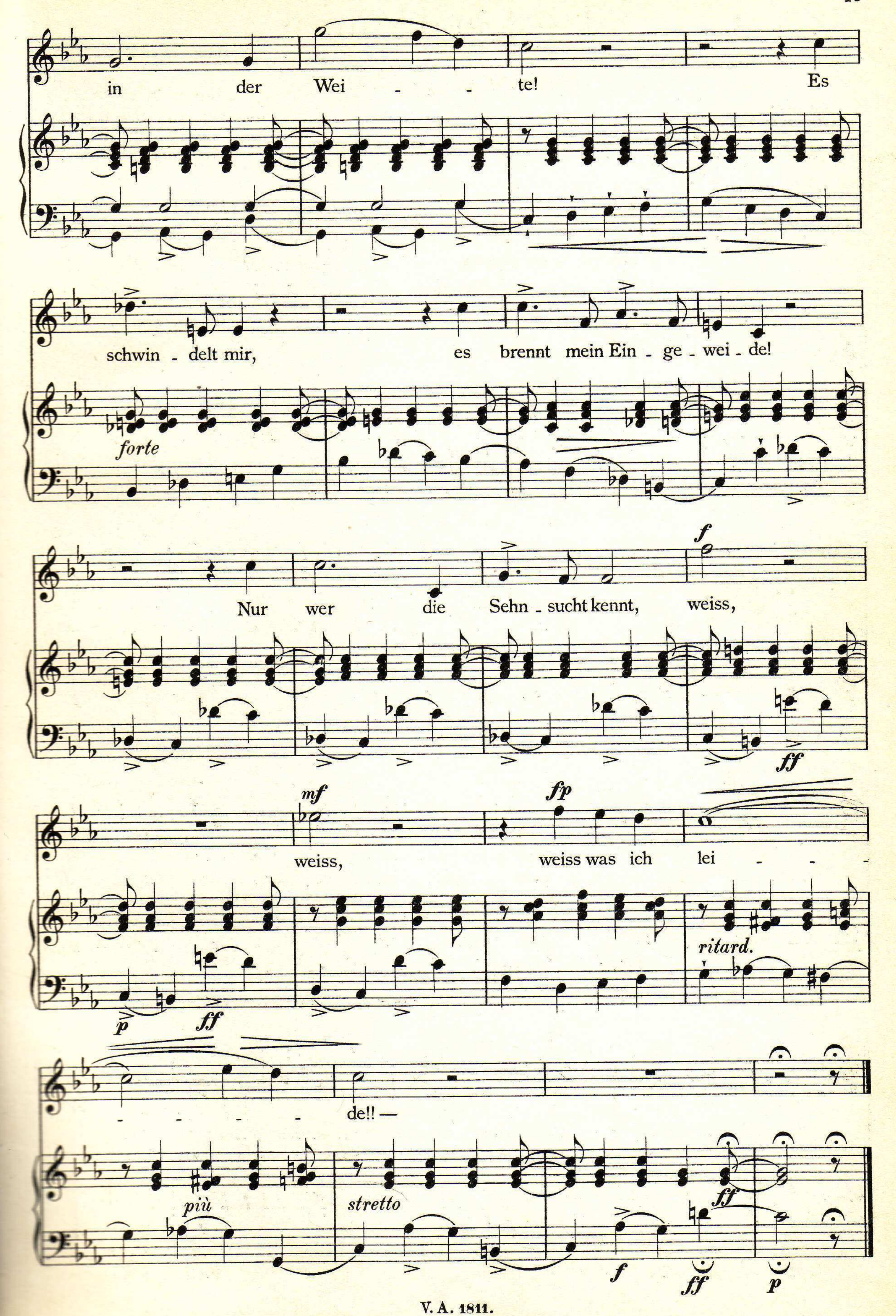



4. Ich bin bei dir,
4. Ich bin bei dir, du seist auch noch so
Die Son - ne
fer - ne, du bist mir nah! Die Son - ne
Die Son - ne
sinkt, bald leuch-ten nur die Ster - ne, o wärst du
Soli. du Tutti.
da! wärst du da! o wärst du da!
o wärst du da!
Soli.
wärst du da!
Tutti.
wärst du da! o wärst du da!

Sehnsucht.

Goethe.
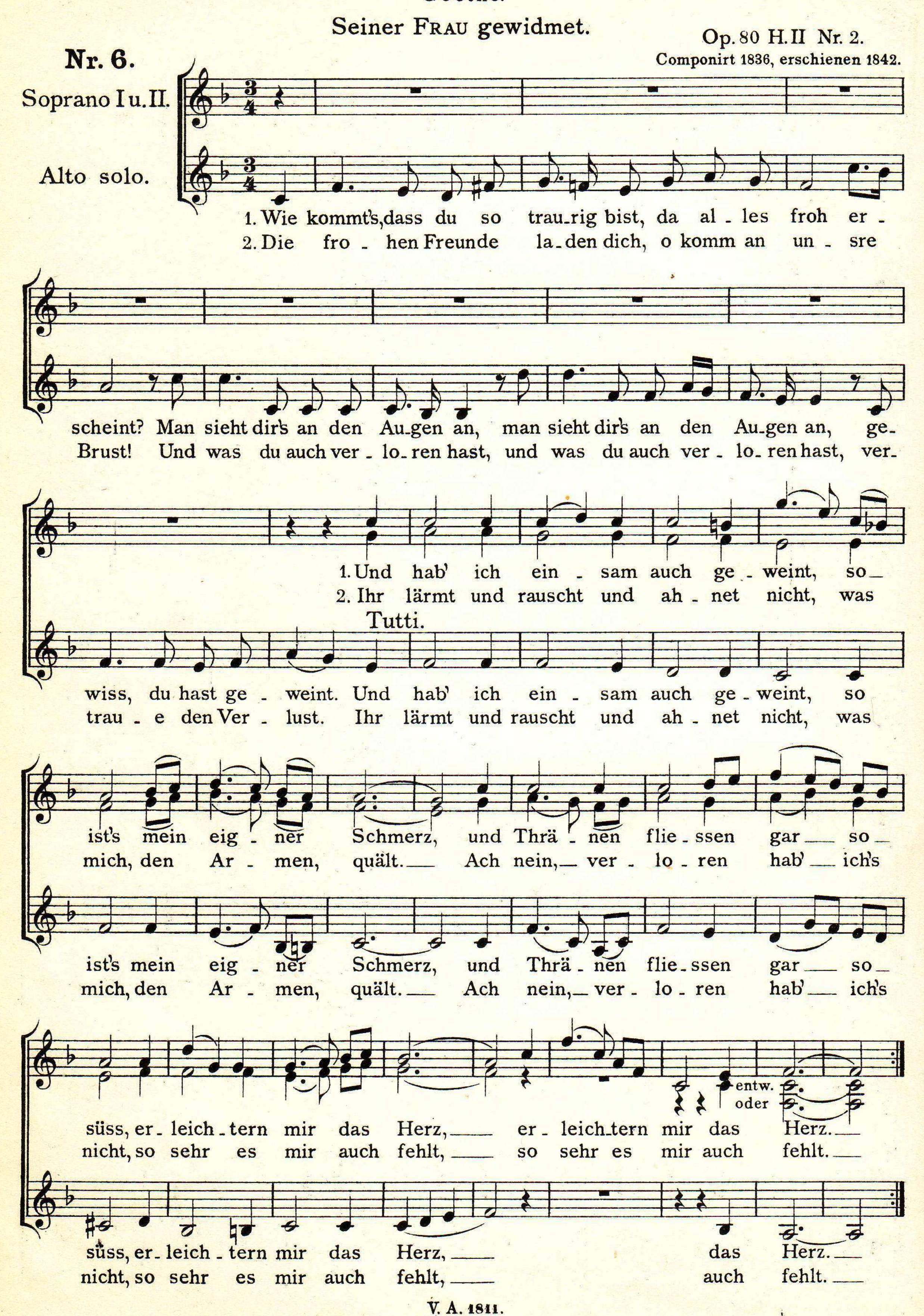




in der Wei - - te! Es
schwin - delt mir, es brennt mein Ein - ge - wei - de!
forte
f
Nur wer die Sehn - sucht kennt, weiss,
ff
mf
fp
weiss, weiss was ich lei - - -
p
ff
ritard.
- - - - de!! —
più
stretto
ff
f
ff
p

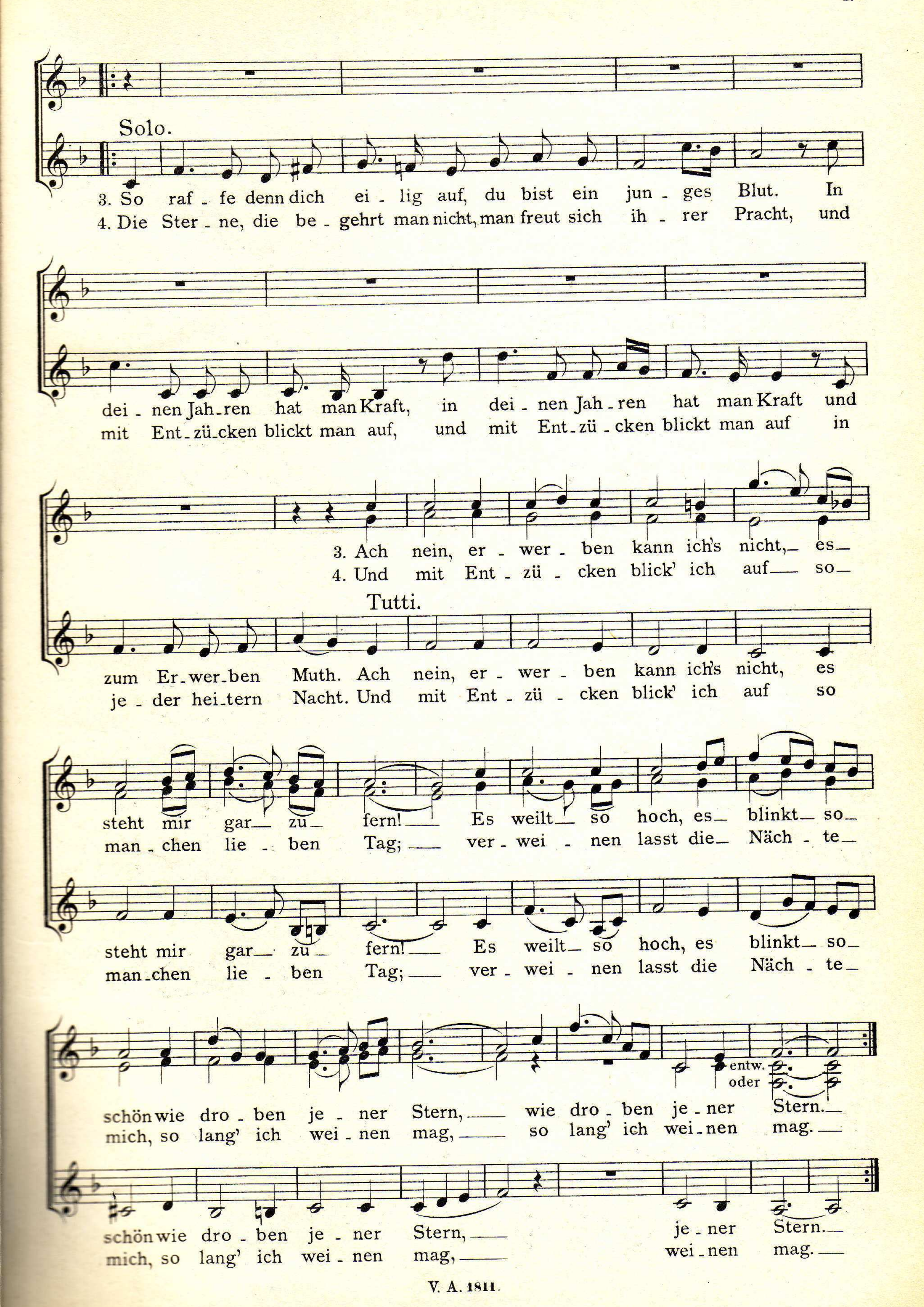
Trost in Thränen.

Goethe.

Seiner FRAU gewidmet.

Op. 80 H. II Nr. 2.
Componirt 1836, erschienen 1842.





Solo.
3. So raf - fe denn dich ei - lig auf, du bist ein jun - ges Blut. In
4. Die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man freut sich ih - rer Pracht, und
dei - nen Jah - ren hat man Kraft, in dei - nen Jah - ren hat man Kraft und
mit Ent - zü - cken blickt man auf, und mit Ent - zü - cken blickt man auf in
3. Ach nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es
4. Und mit Ent - zü - cken blick' ich auf so
Tutti.
zum Er - wer - ben Muth. Ach nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es
je - der hei - tern Nacht. Und mit Ent - zü - cken blick' ich auf so
steht mir gar zu fern! Es weilt so hoch, es blinkt so
man - chen lie - ben Tag; ver - wei - nen lasst die Näch - te
steht mir gar zu fern! Es weilt so hoch, es blinkt so
man - chen lie - ben Tag; ver - wei - nen lasst die Näch - te
entw.
oder
schön wie dro - ben je - ner Stern, wie dro - ben je - ner Stern.
mich, so lang' ich wei - nen mag, so lang' ich wei - nen mag.
schön wie dro - ben je - ner Stern, je - ner Stern.
mich, so lang' ich wei - nen mag, wei - nen mag.
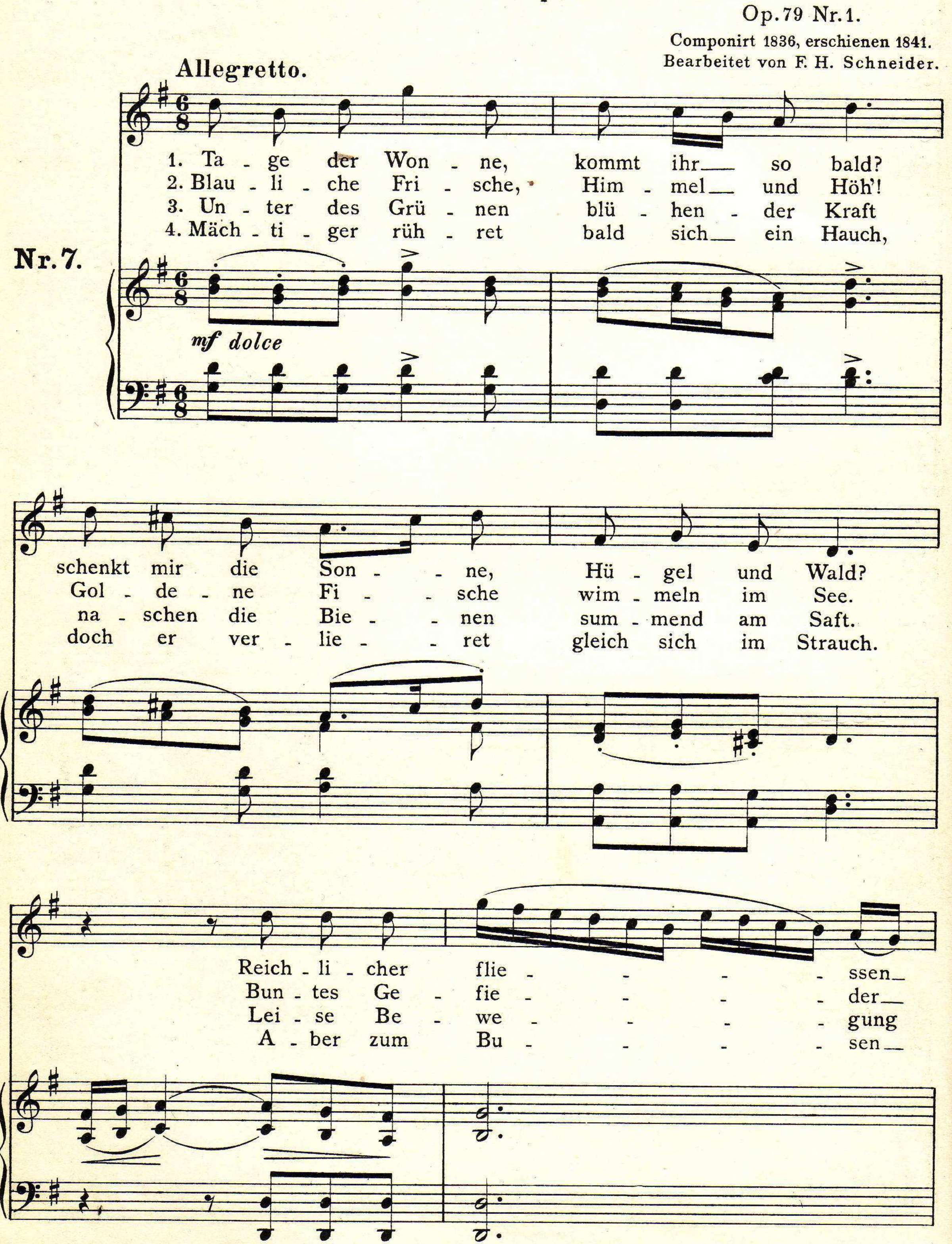
c.) Gesänge der Natur.
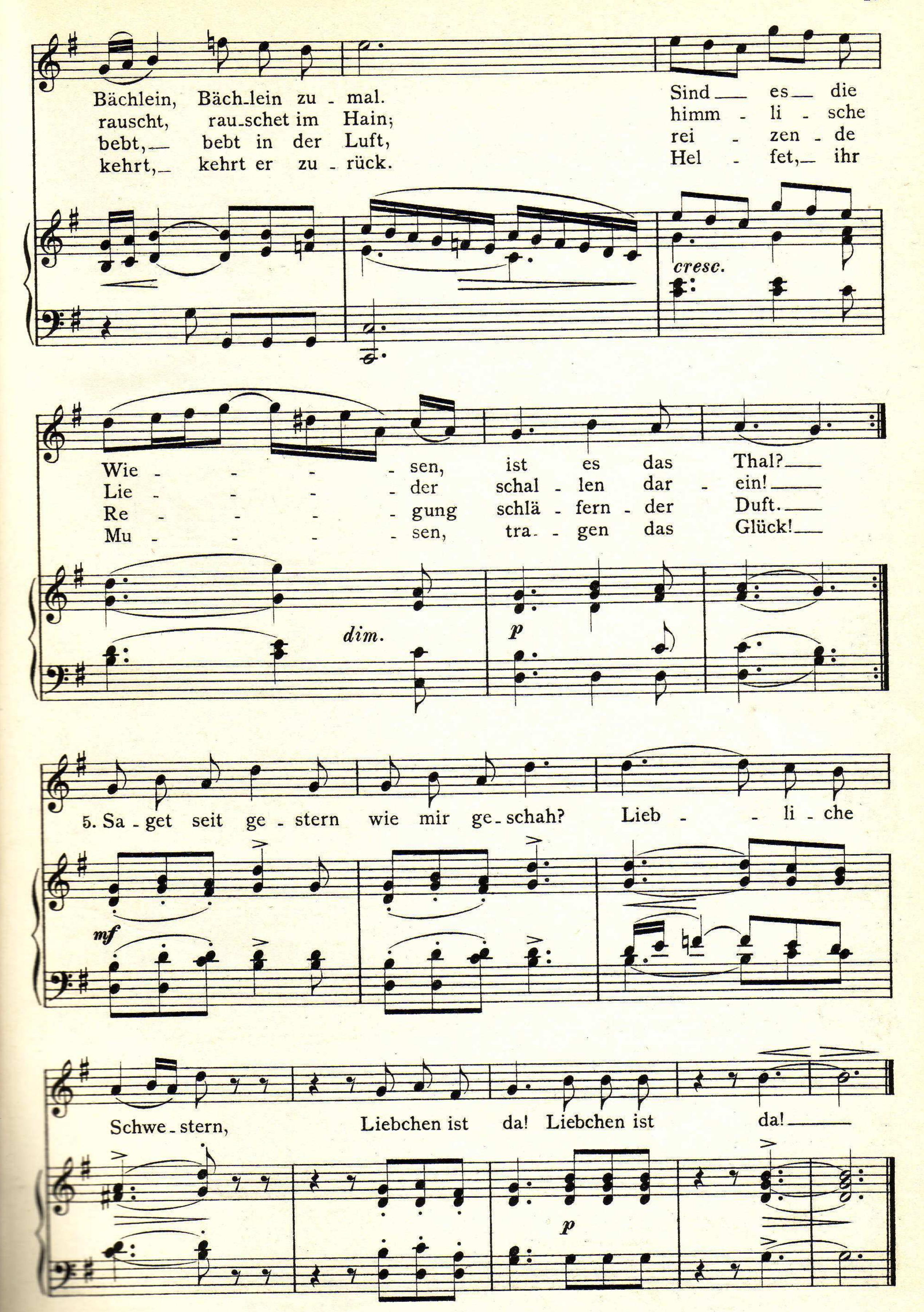
Frühzeitiger Frühling.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 1.
Componirt 1836, erschienen 1841.
Bearbeitet von F. H. Schneider.



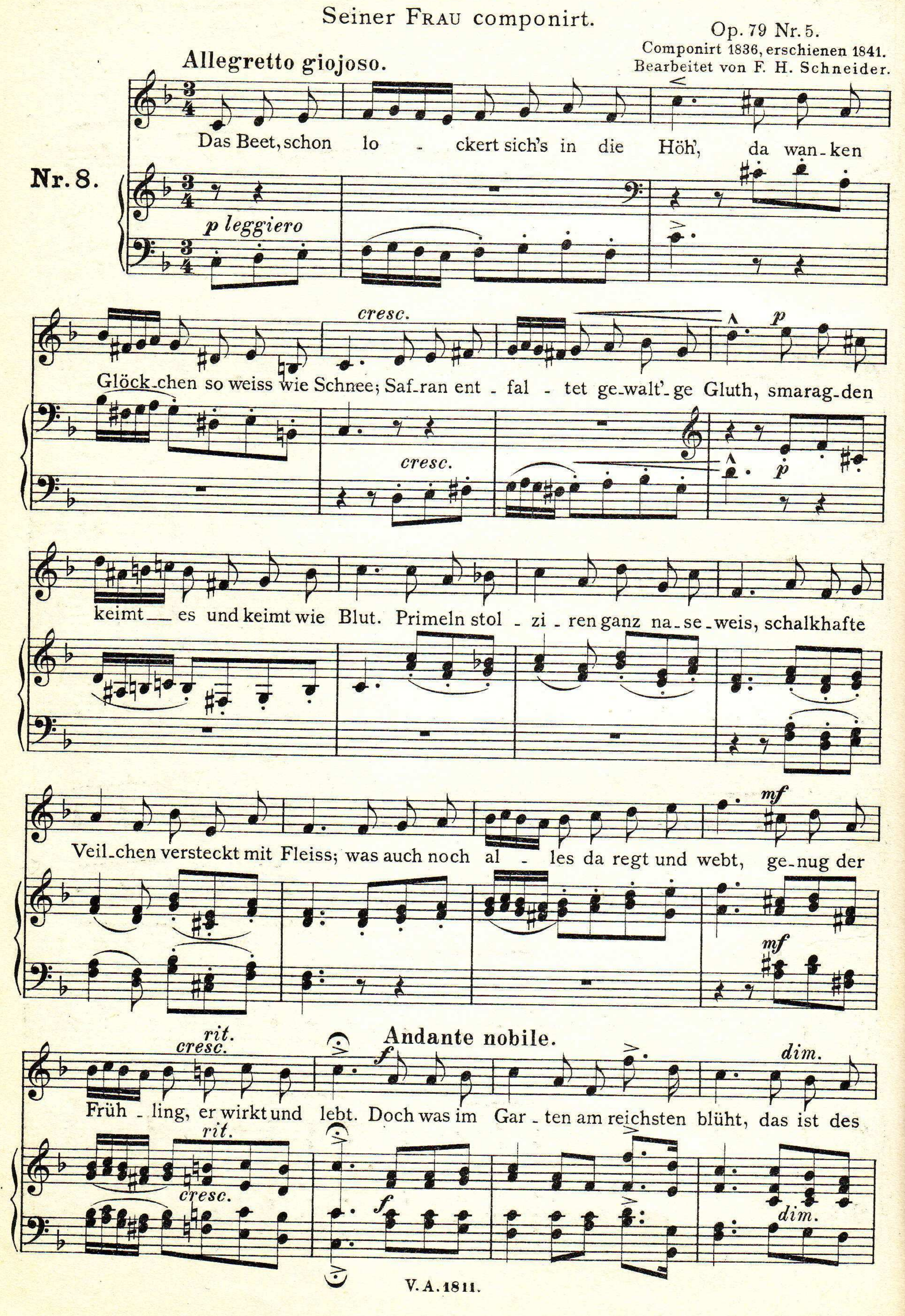

Bächlein, Bäch-lein zu - mal. Sind es die
rauscht, rau-schet im Hain; himm - li - sche
bebt, bebt in der Luft, rei - zen - de
kehrt, kehrt er zu - rück. Hel - fet, ihr
cresc.
Wie - - - - sen, ist es das Thal?
Lie - - - - der schal - len dar - ein!
Re - - - - gung schlä - fern - der Duft.
Mu - - - - sen, tra - gen das Glück!
dim.
p
5. Sa - get seit ge - stern wie mir ge-schah? Lieb - - li - che
mf
Schwe - stern, Liebchen ist da! Liebchen ist da!
p

Frühling über's Jahr.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 5.
Componirt 1836, erschienen 1841.
Bearbeitet von F. H. Schneider.



Liebchens lieblich Ge - müth. Da glü-hen Bli - cke mir im-mer - fort, — er-regend

Lied-chen, er-hei-ternd Wort. Ein im-mer of - fen, ein Blüthen - herz, im Ern-ste

freundlich und rein im Scherz, im Ernste freundlich und rein im Scherz. Wenn Ros' und

Li - lie der Sommer bringt, er doch ver - ge - bens mit Lieb-chen ringt, er doch ver-

ge - - - - bens mit Lieb - chen — ringt.
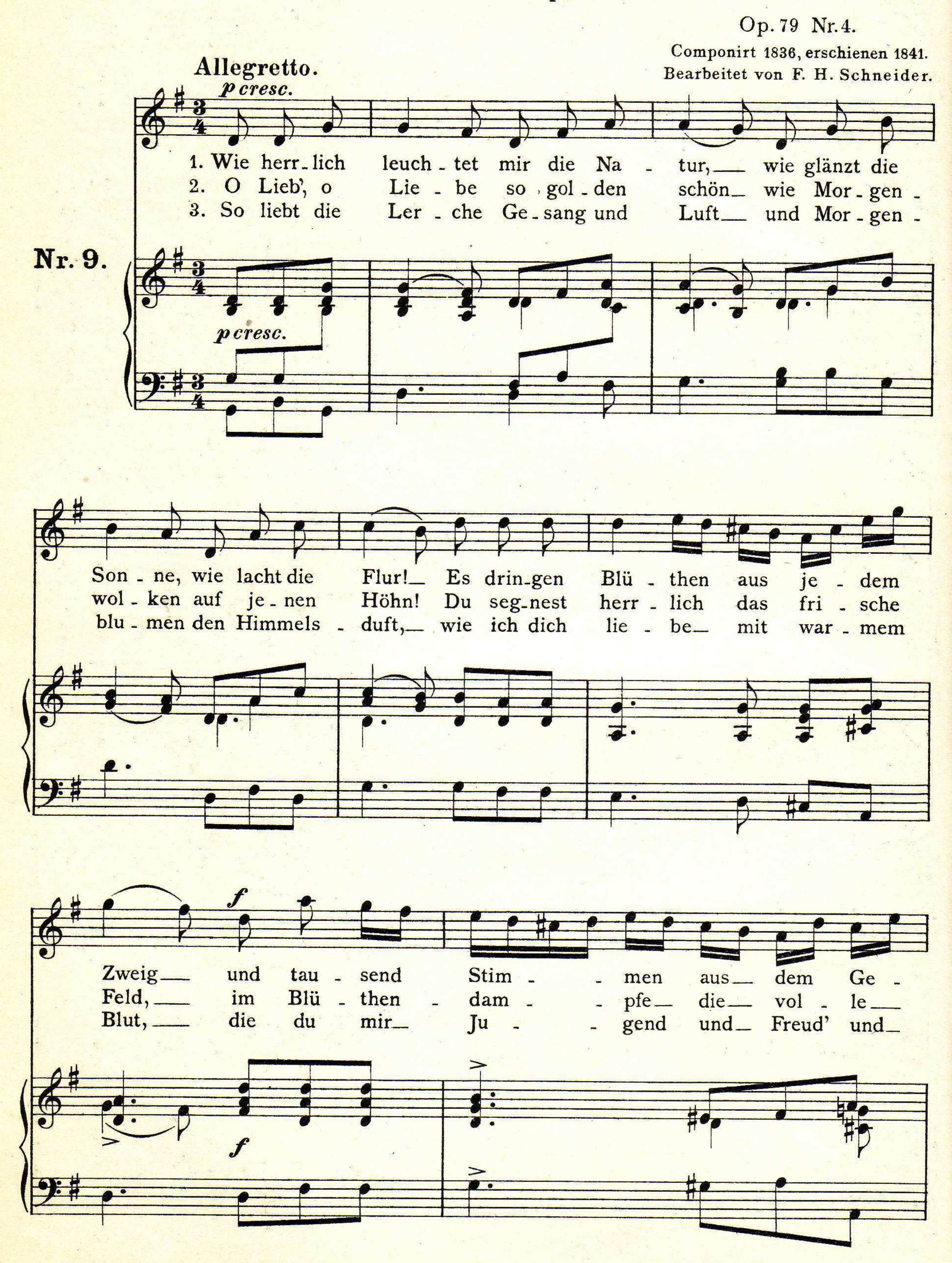
Mailied.

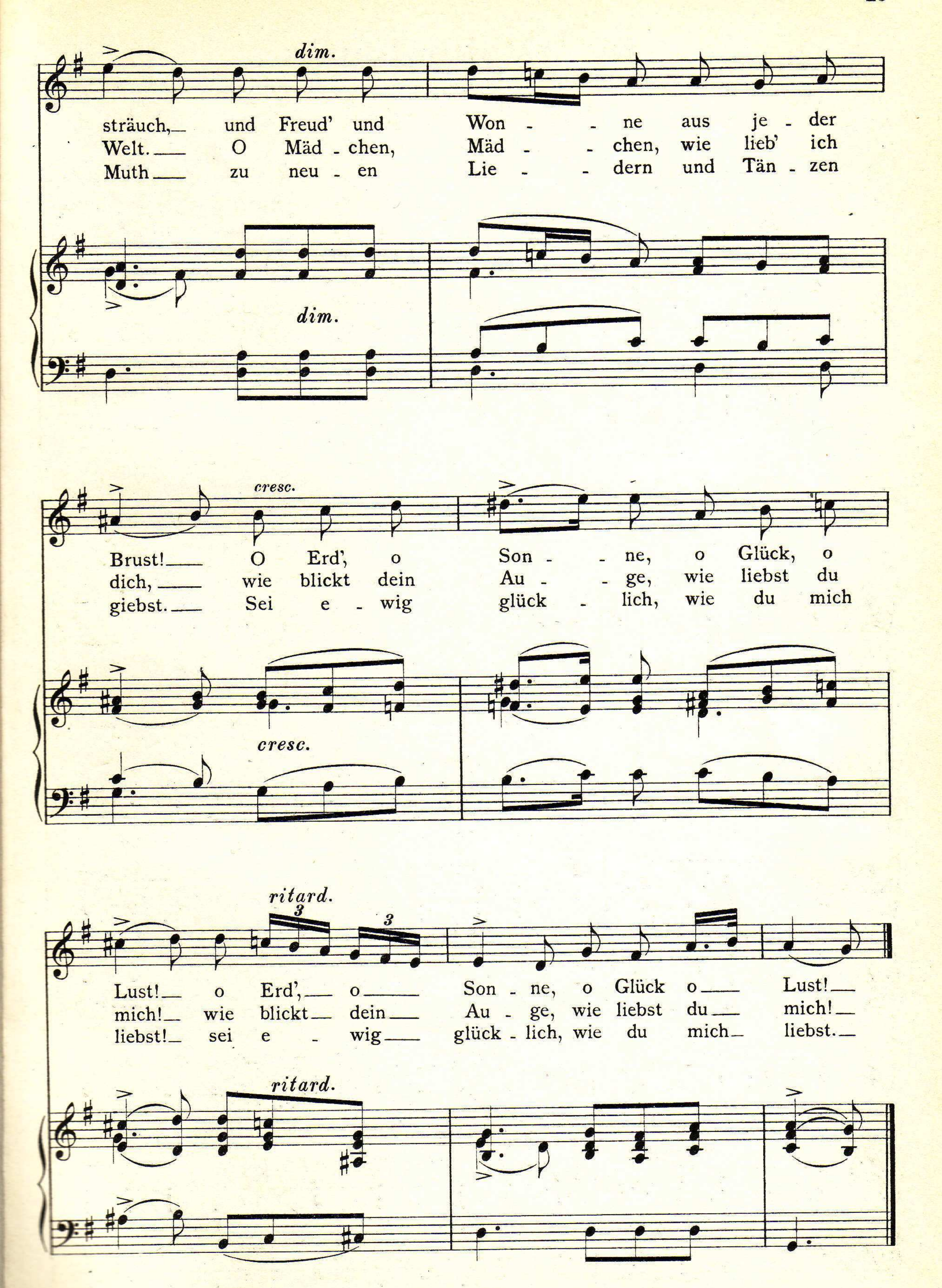
Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 79 Nr. 4.

Componirt 1836, erschienen 1841.
Bearbeitet von F. H. Schneider.
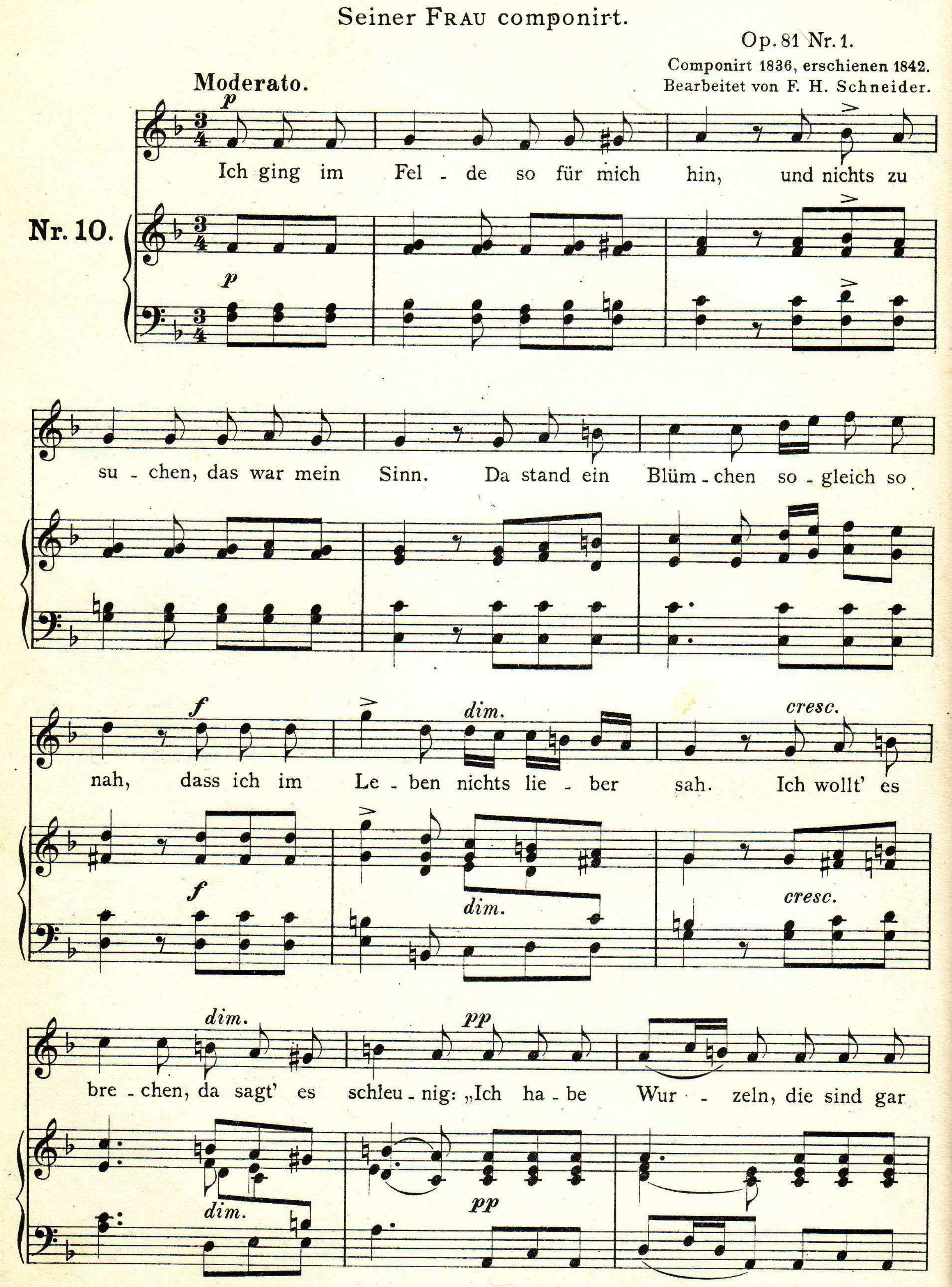



dim.
sträuch, und Freud' und Won - ne aus je - der
Welt. O Mäd - chen, Mäd - chen, wie lieb' ich
Muth zu neu - en Lie - dern und Tän - zen
dim.
cresc.
Brust! O Erd', o Son - ne, o Glück, o
dich, wie blickt dein Au - ge, wie liebst du
giebst. Sei e - wig glück - lich, wie du mich
cresc.
ritard.
Lust! o Erd', o Son - ne, o Glück o Lust!
mich! wie blickt dein Au - ge, wie liebst du mich!
liebst! sei e - wig glück - lich, wie du mich liebst.
ritard.
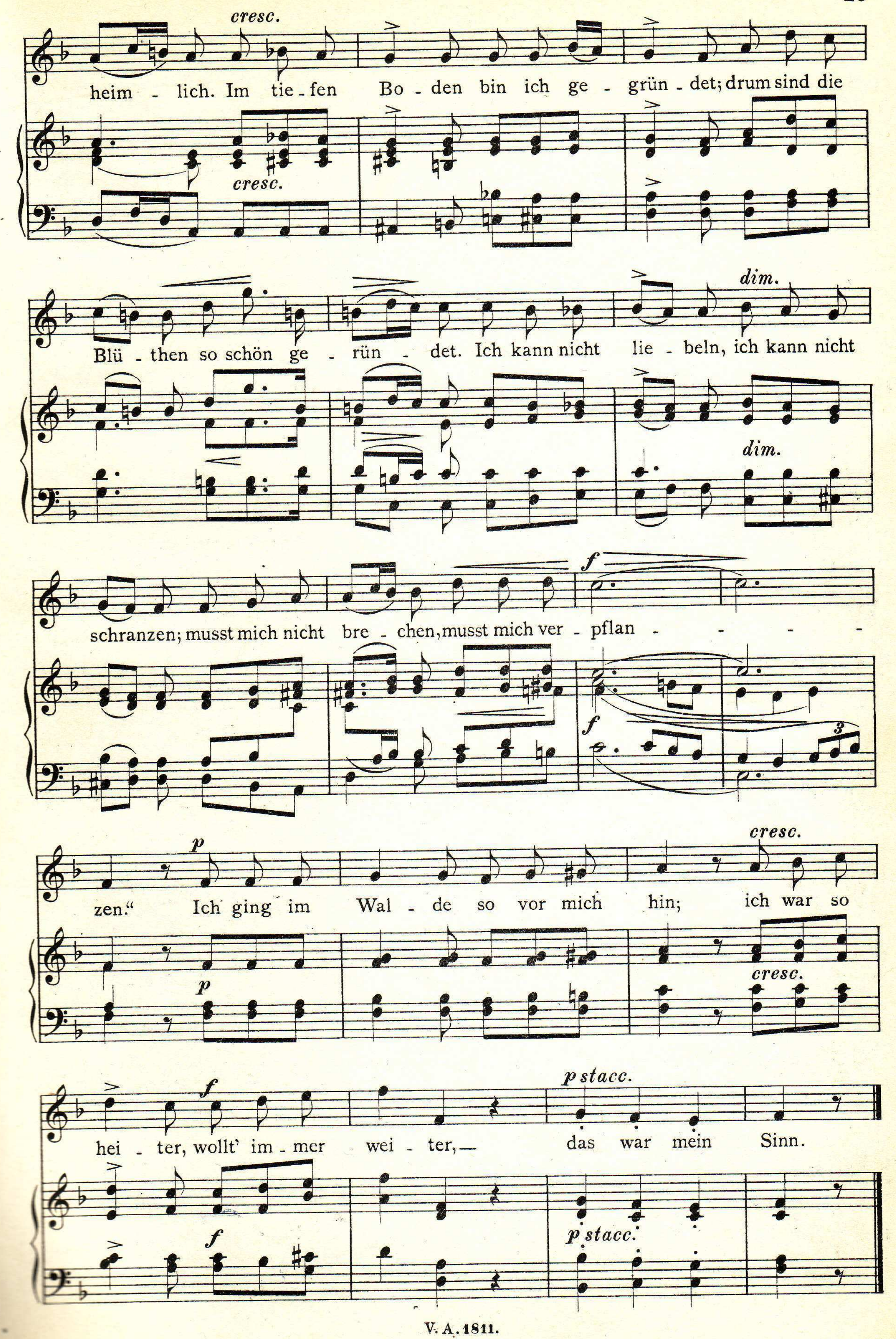
Im Vorübergehen.

Goethe.

Seiner FRAU componirt.

Op. 81 Nr. 1.
Componirt 1836, erschienen 1842.
Bearbeitet von F. H. Schneider.




cresc.
heim - lich. Im tie - fen Bo - den bin ich ge - grün - det; drum sind die
cresc.
Blü - then so schön ge - rün - det. Ich kann nicht lie - beln, ich kann nicht
dim.
dim.
schranzen; musst mich nicht bre - chen, musst mich ver - pflan - - - -
f
f
p
cresc.
zen.“ Ich ging im Wal - de so vor mich hin; ich war so
p
cresc.
f
p stacc.
hei - ter, wollt' im - mer wei - ter, — das war mein Sinn.
f
p stacc.

Auf dem See.
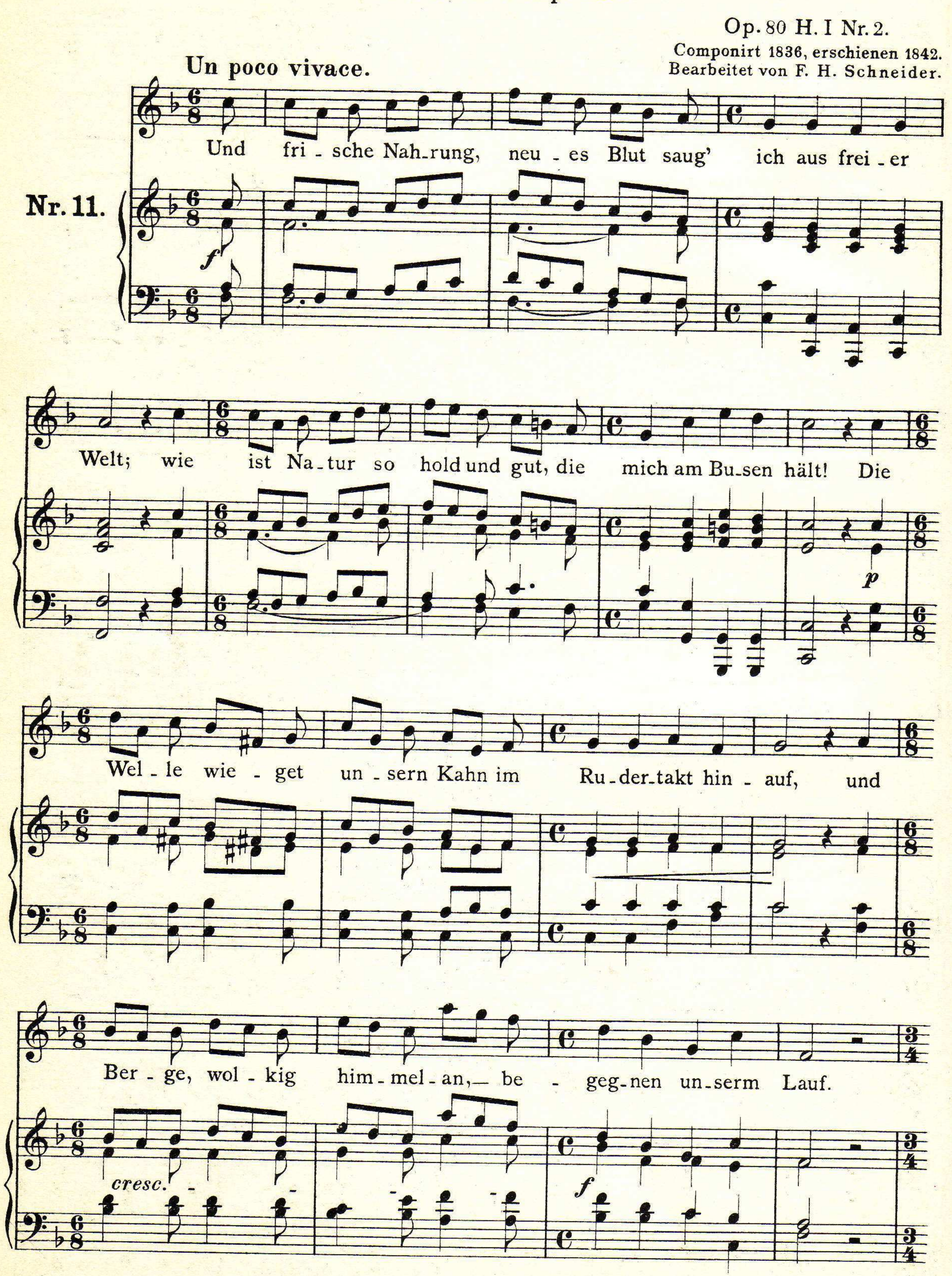
Goethe.

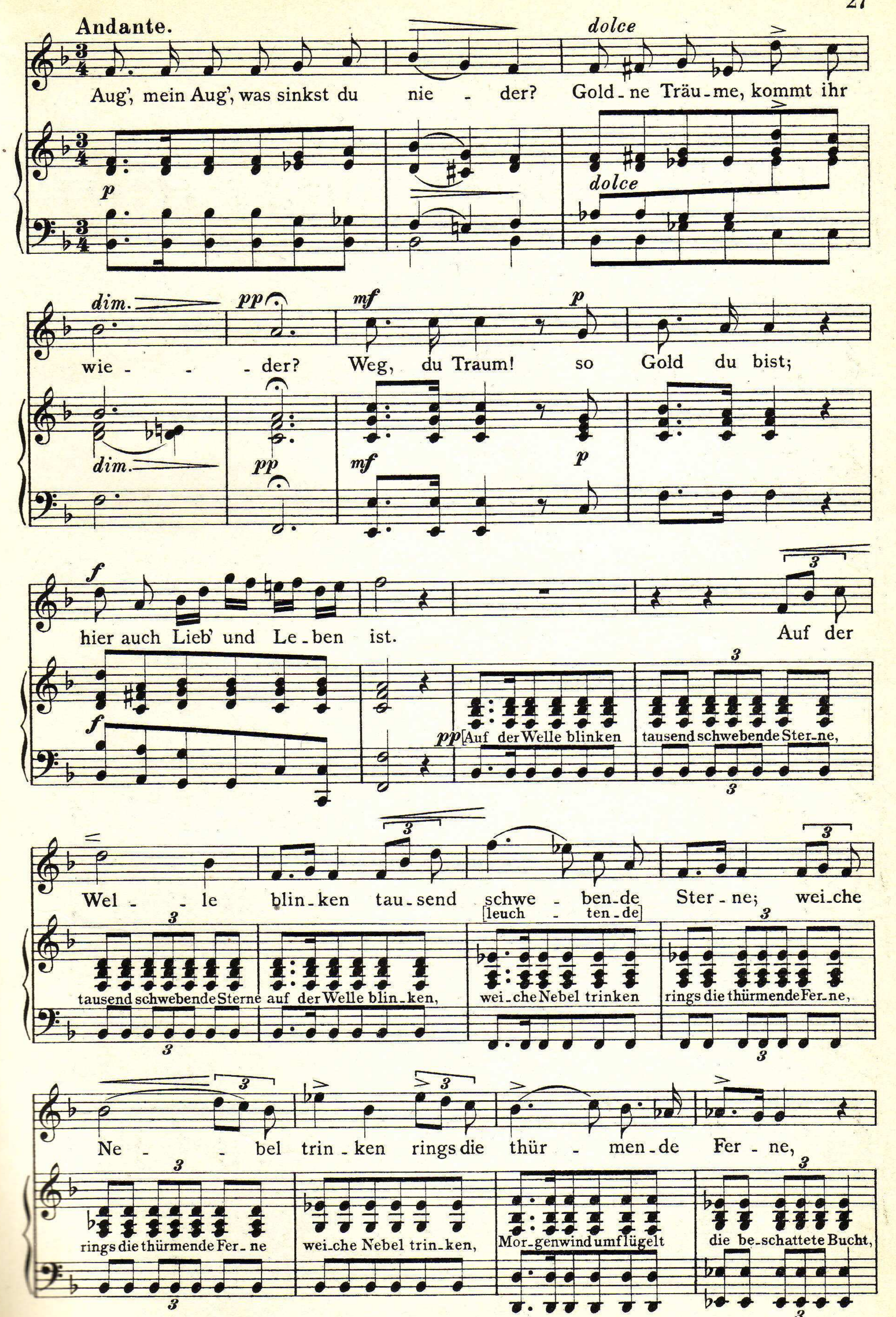
Seiner Frau componirt.
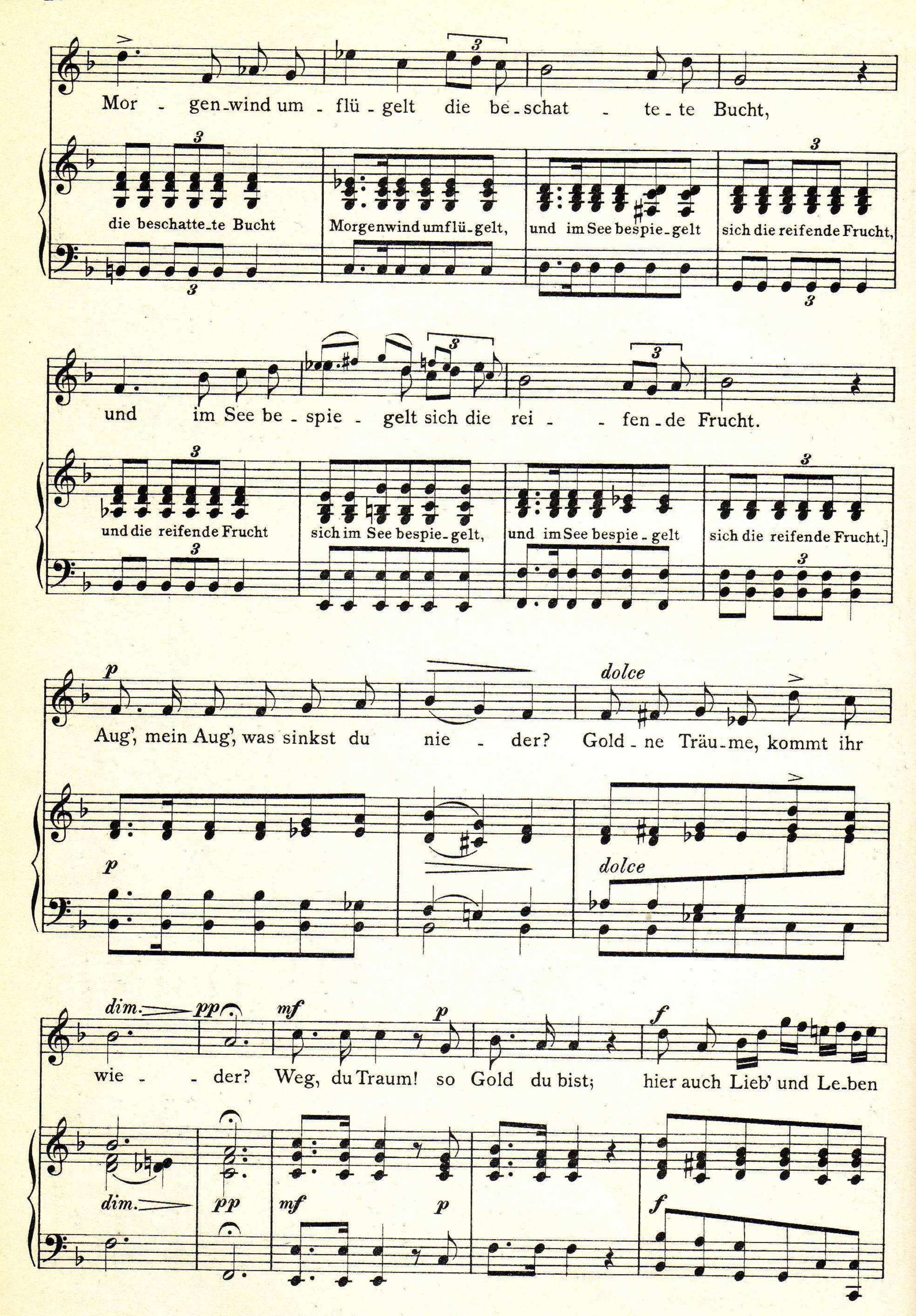
Op. 80 H. I Nr. 2.
Componirt 1836, erschienen 1842.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Un poco vivace.
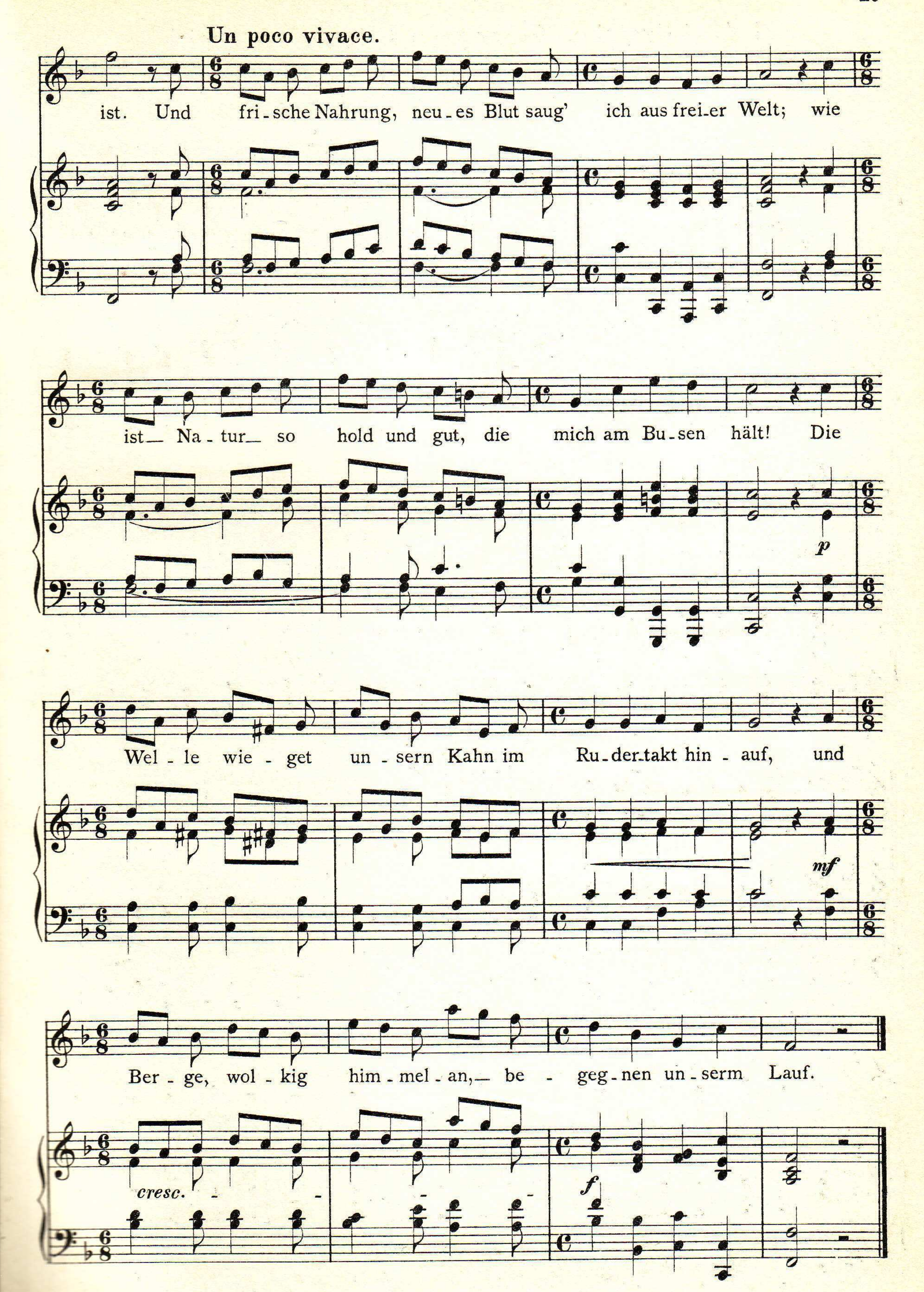
Nr. 11.




Andante.
dolce
Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der? Gold-ne Träu-me, kommt ihr
p
dolce
dim.
pp
mf
p
wie - - der? Weg, du Traum! so Gold du bist;
f
hier auch Lieb' und Le-ben ist. Auf der
pp [Auf der Welle blinken
tausend schwebende Ster-ne,
Wel - le blin-ken tau-send schwe-ben-de Ster-ne; wei-che
[leuch - ten-de]
tausend schwebende Sterne auf der Welle blin-ken,
wei-che Nebel trinken
rings die thürmende Fer-ne,
Ne - bel trin-ken rings die thür - men-de Fer - ne,
rings die thürmende Fer-ne
wei-che Nebel trin-ken,
Mor-genwind umflügelt
die be-schattete Bucht,



Mor - gen-wind um - flü - gelt die be - schat - te - te Bucht,
die beschatte-te Bucht
Morgenwind umflü-gelt,
und im See bespie-gelt
sich die reifende Frucht,
und im See be - spie - gelt sich die rei - - fen - de Frucht.
und die reifende Frucht
sich im See bespie-gelt,
und im See bespie-gelt
sich die reifende Frucht.]
p
Aug', mein Aug', was sinkst du nie - der? Gold - ne Träu - me, kommt ihr
dolce
wie - - der? Weg, du Traum! so Gold du bist; hier auch Lieb' und Le-ben
dim.
pp
mf
f


Un poco vivace.
ist. Und fri-sche Nahrung, neu-es Blut saug' ich aus frei-er Welt; wie
ist Na-tur so hold und gut, die mich am Bu-sen hält! Die
p
Wel-le wie-get un-sern Kahn im Ru-der-takt hin-auf, und
mf
Ber-ge, wol-kig him-mel-an, be-geg-nen un-serm Lauf.
cresc.
f

d.) Neun Gesänge aus Goethe's „Faust."

I. Zwei Gretchen-Gesänge aus „Faust" I. Theil.

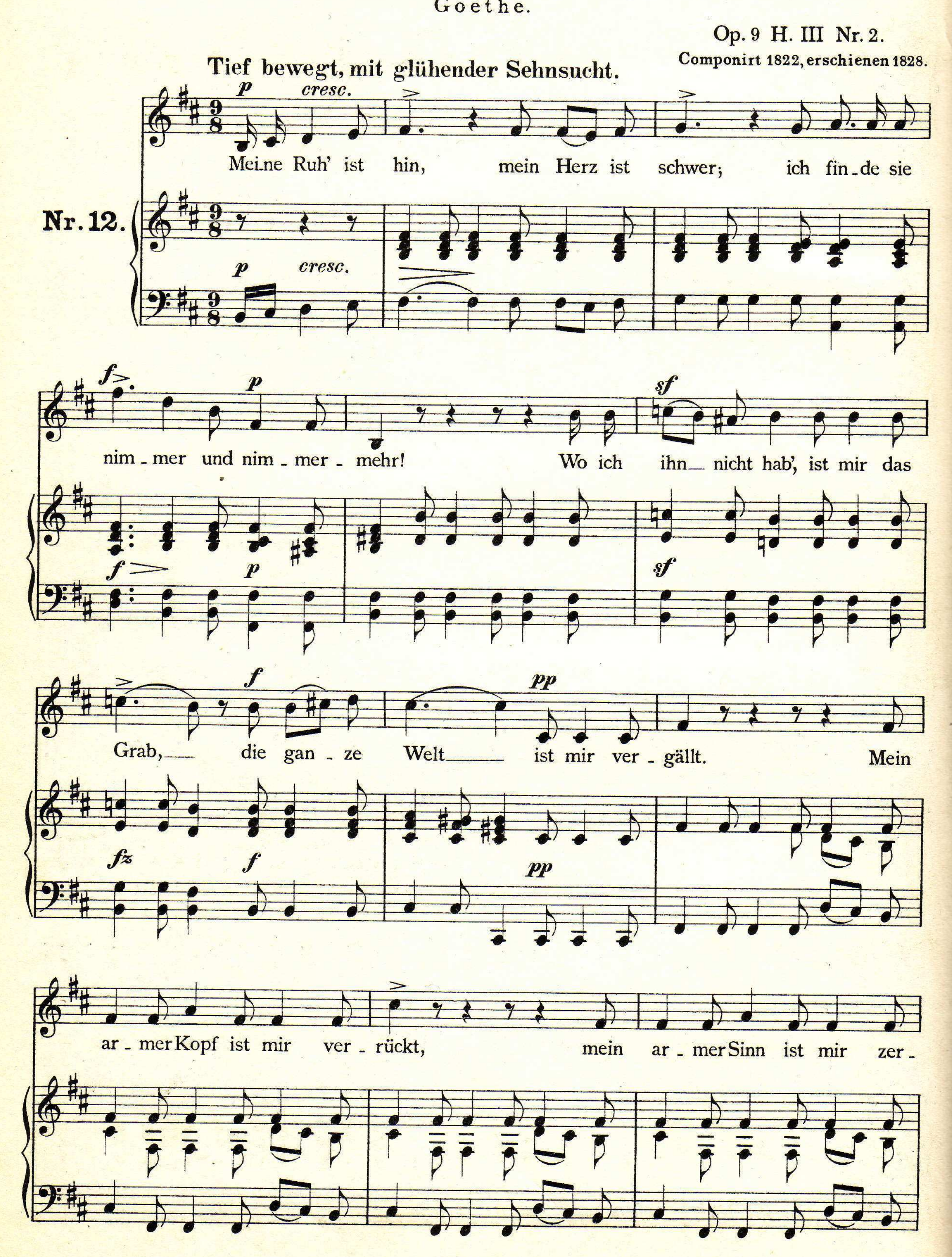
„Meine Ruh' ist hin."

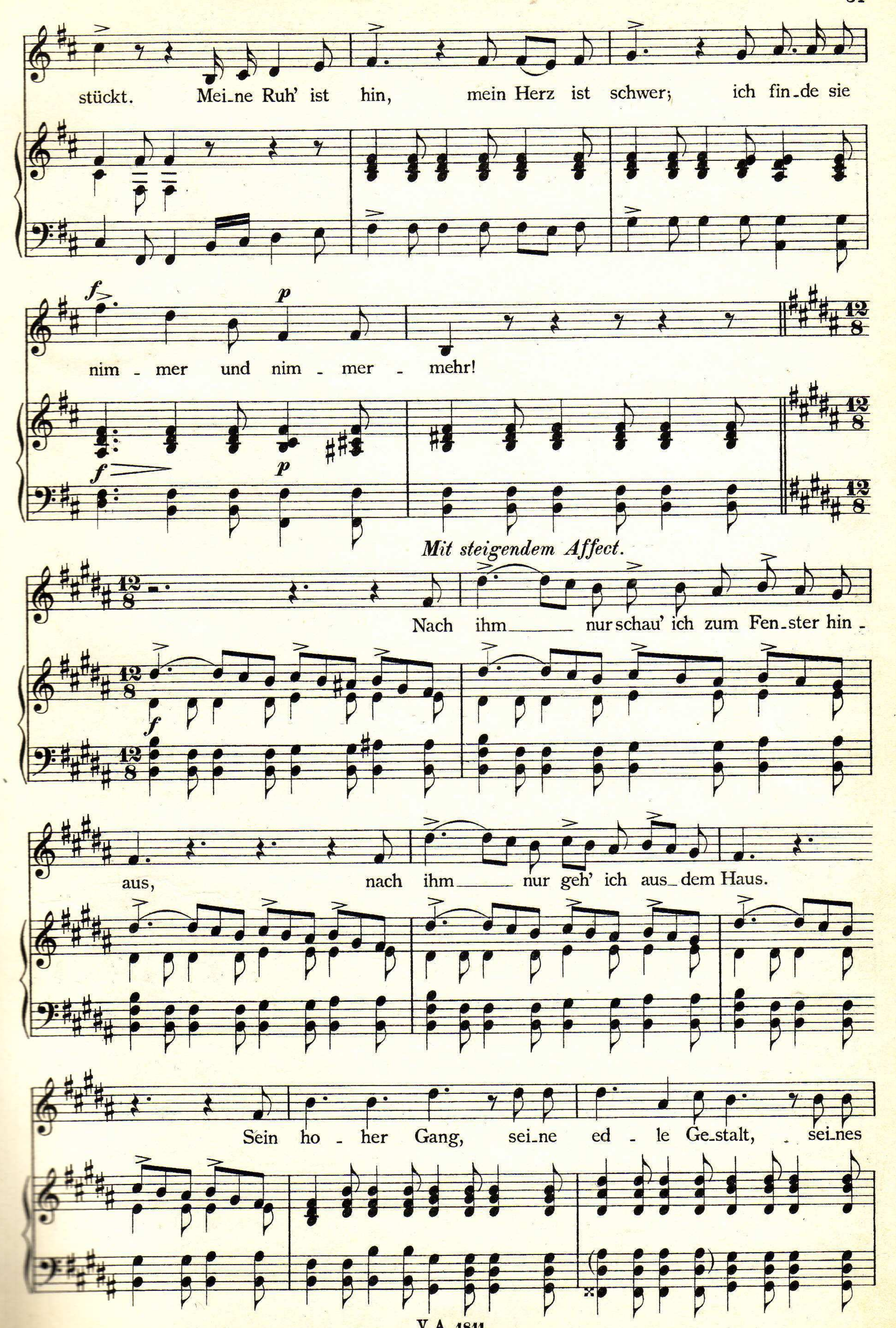
Goethe.
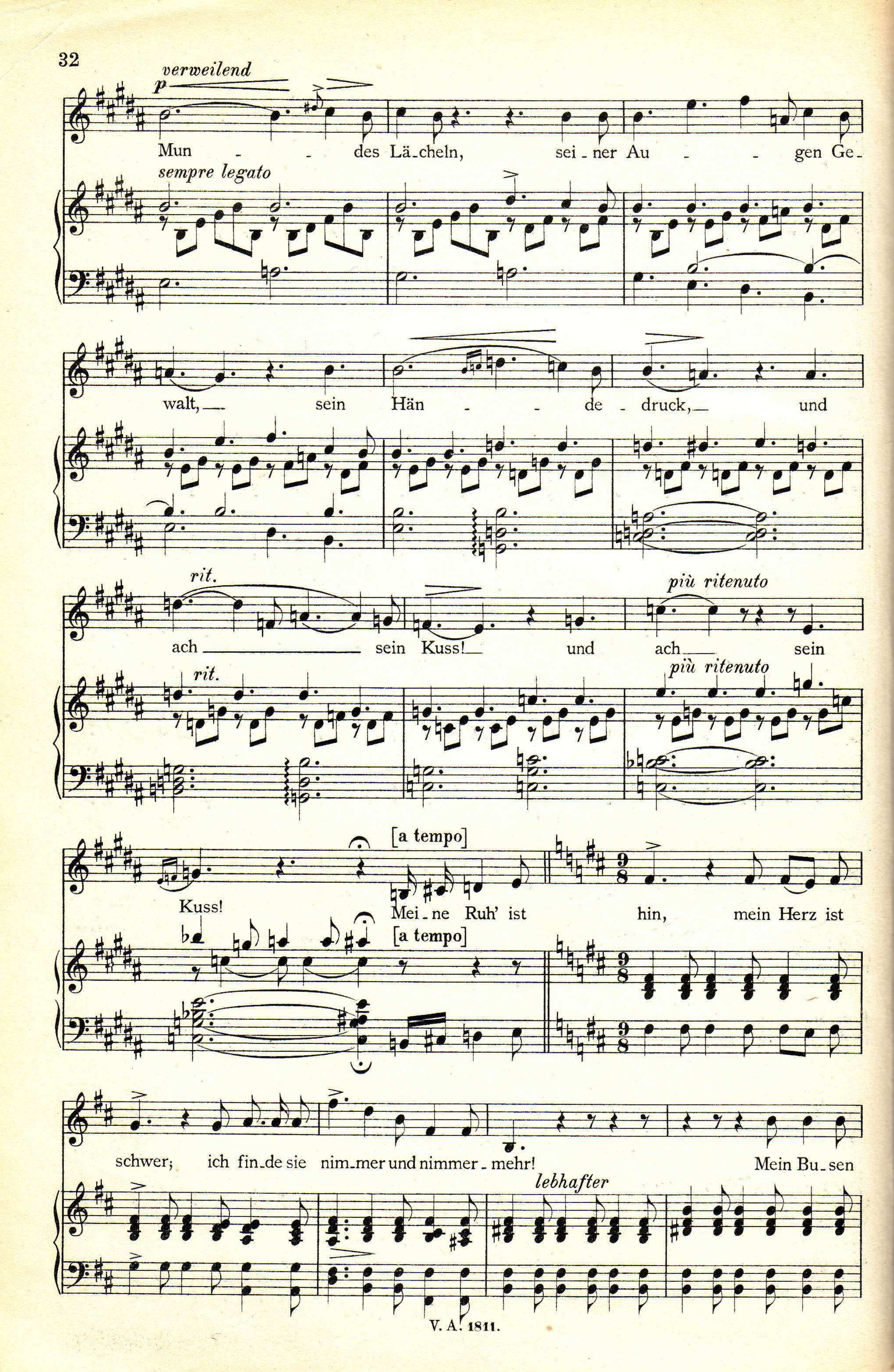
Op. 9 H. III Nr. 2.
Componirt 1822, erschienen 1828.
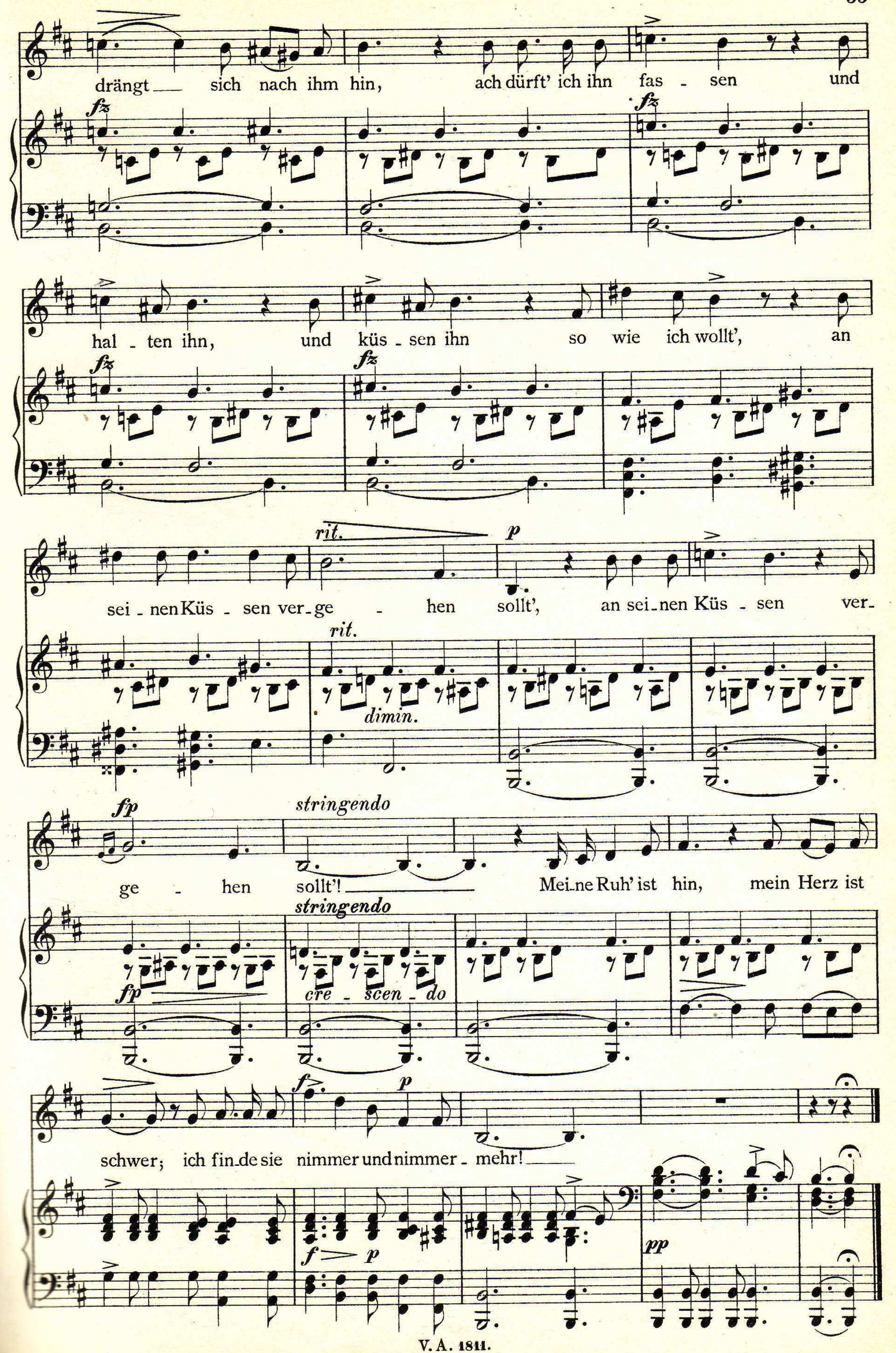
Tief bewegt, mit glühender Sehnsucht.

Nr. 12.




stückt. Mei_ne Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer; ich fin_de sie
f
p
nim - mer und nim - mer - mehr!
f
p
Mit steigendem Affect.
Nach ihm nur schau' ich zum Fen_ster hin_
f
aus, nach ihm nur geh' ich aus_dem Haus.
Sein ho - her Gang, sei_ne ed - le Ge_stalt, sei_nes


verweilend
p
Mun - - des Lä_cheln, sei_ner Au - - gen Ge_
sempre legato
walt, sein Hän - - de - druck, und
rit.
ach sein Kuss! und ach sein
rit.
più ritenuto
più ritenuto
Kuss! Mei_ne Ruh' ist hin, mein Herz ist
[a tempo]
[a tempo]
schwer; ich fin_de sie nim_mer und nimmer_mehr! Mein Bu_sen
lebhafter


drängt sich nach ihm hin, ach dürft' ich ihn fas - sen und
fz
fz
hal - ten ihn, und küs - sen ihn so wie ich wollt', an
fz
fz
rit.
p
sei - nen Küs - sen ver - ge - hen sollt', an sei - nen Küs - sen ver-
rit.
dimin.
fp
stringendo
ge - hen sollt'! Mei - ne Ruh' ist hin, mein Herz ist
stringendo
fp
cre - scen - do
f
p
schwer; ich fin - de sie nimmer und nimmer - mehr!
f
p
pp

Scene aus „Faust“:

„Ach neige, du Schmerzenreiche!“
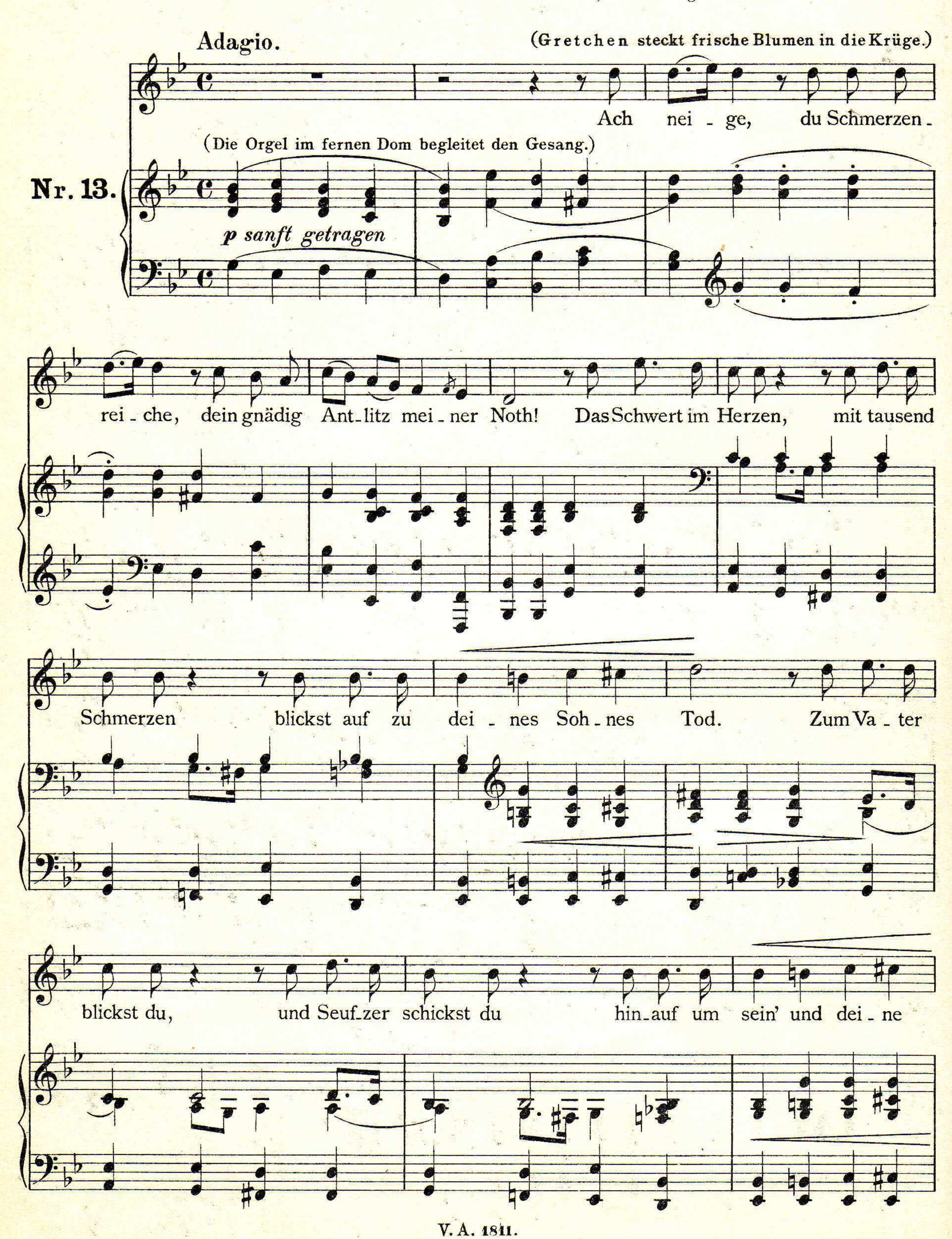
Goethe.
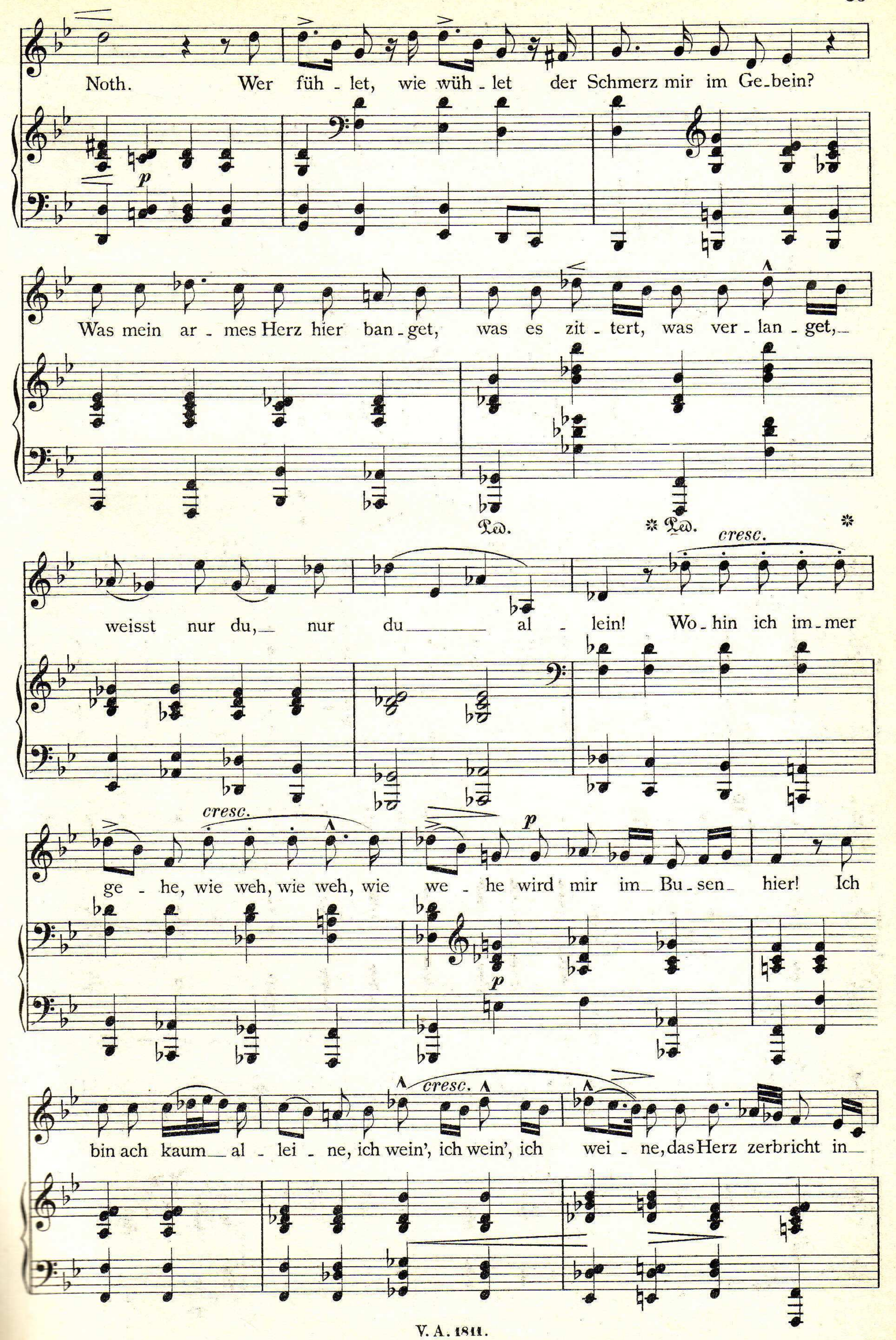
Op. 9 H. IX Nr. 1.

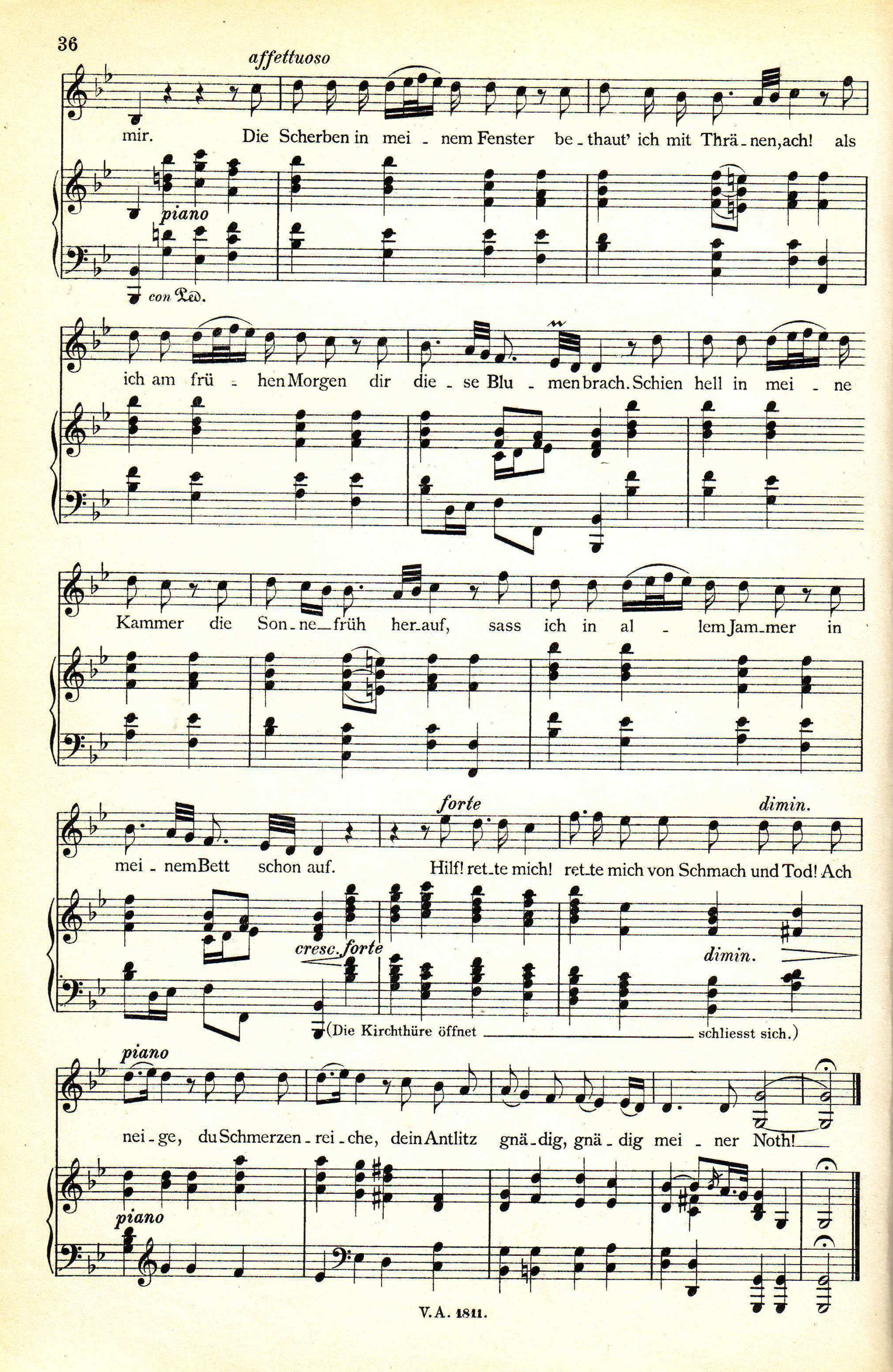
Componirt 1835 oder 36, erschienen 1836.

Zwinger.

In der Mauerhöhle ein Andachtsbild der Mater dolorosa, Blumenkrüge davor.




Noth. Wer füh_let, wie wüh_let der Schmerz mir im Ge_bein?
p
Was mein ar_mes Herz hier ban_get, was es zit_tert, was ver_lan_get,_
Ped. * Ped. *
weisst nur du,_ nur du_ al_lein! Wo_hin ich im_mer
cresc.
ge_he, wie weh, wie weh, wie we_he wird mir im_Bu_sen_hier! Ich
cresc.
p
p
bin ach kaum_al_lei_ne, ich wein', ich wein', ich wei_ne, das Herz zerbricht in_
cresc.


affettuoso
mir. Die Scherben in mei - nem Fenster be - thaut' ich mit Thrä - nen, ach! als
piano
con Ped.
ich am frü - hen Morgen dir die - se Blu - men brach. Schien hell in mei - ne
Kammer die Son - ne - früh her - auf, sass ich in al - lem Jam - mer in
forte
dimin.
mei - nem Bett schon auf. Hilf! ret - te mich! ret - te mich von Schmach und Tod! Ach
cresc. forte
dimin.
(Die Kirchthüre öffnet schliesst sich.)
piano
nei - ge, du Schmerzen - rei - che, dein Antlitz gnä - dig, gnä - dig mei - ner Noth!
piano

II. Sieben Gesänge aus „Faust“ II. Theil.

aa.) Eingang und Maskenzug. (Scene.)
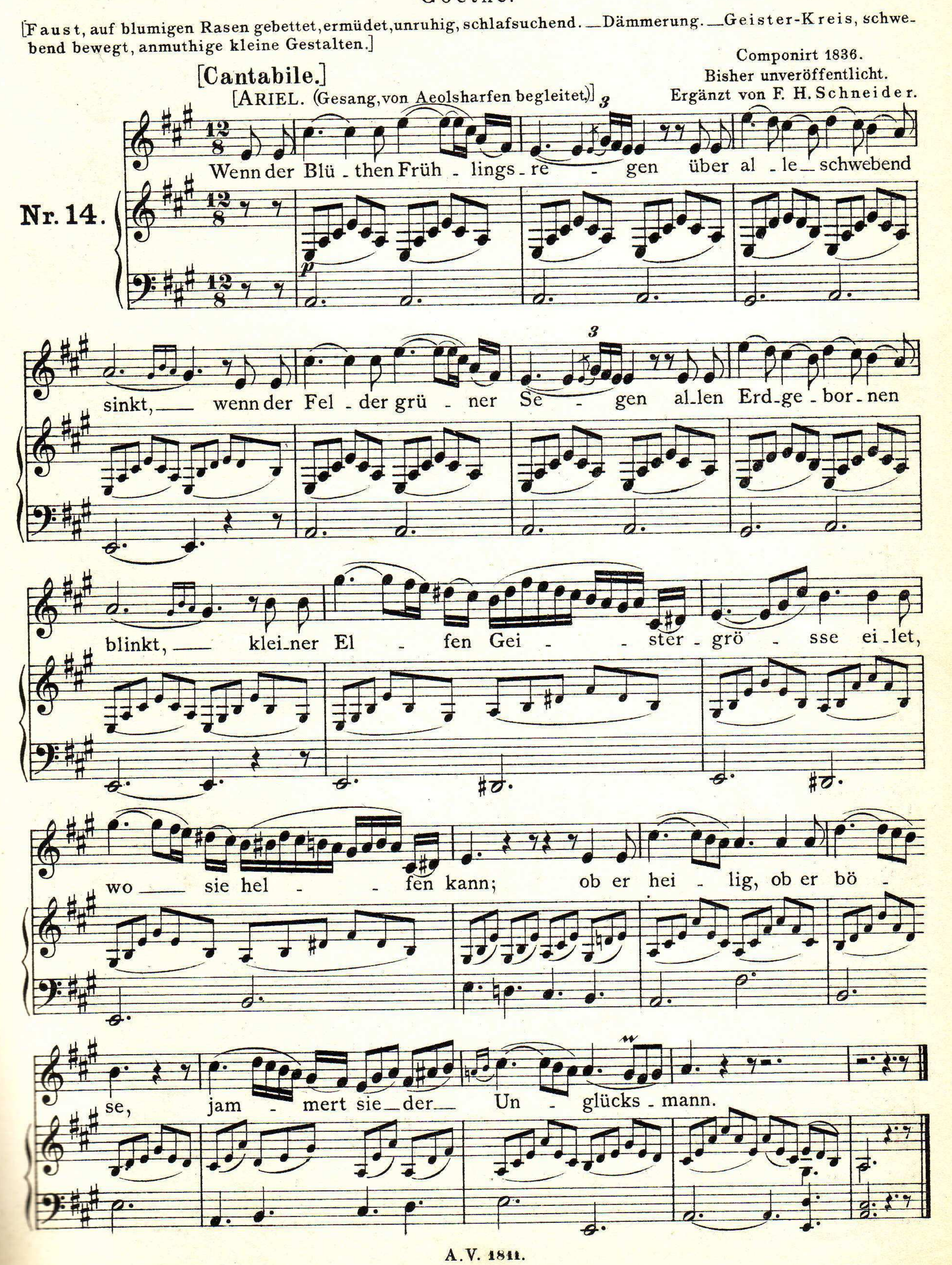
Vier bisher unveröffentlichte Gesänge.

a.) „Wenn der Blüthen Frühlingsregen.“

Goethe.

[Faust, auf blumigen Rasen gebettet, ermüdet, unruhig, schlafsuchend. _Dämmerung. _Geister-Kreis, schwebend bewegt, anmuthige kleine Gestalten.]

Componirt 1836.
Bisher unveröffentlicht.
Ergänzt von F. H. Schneider.
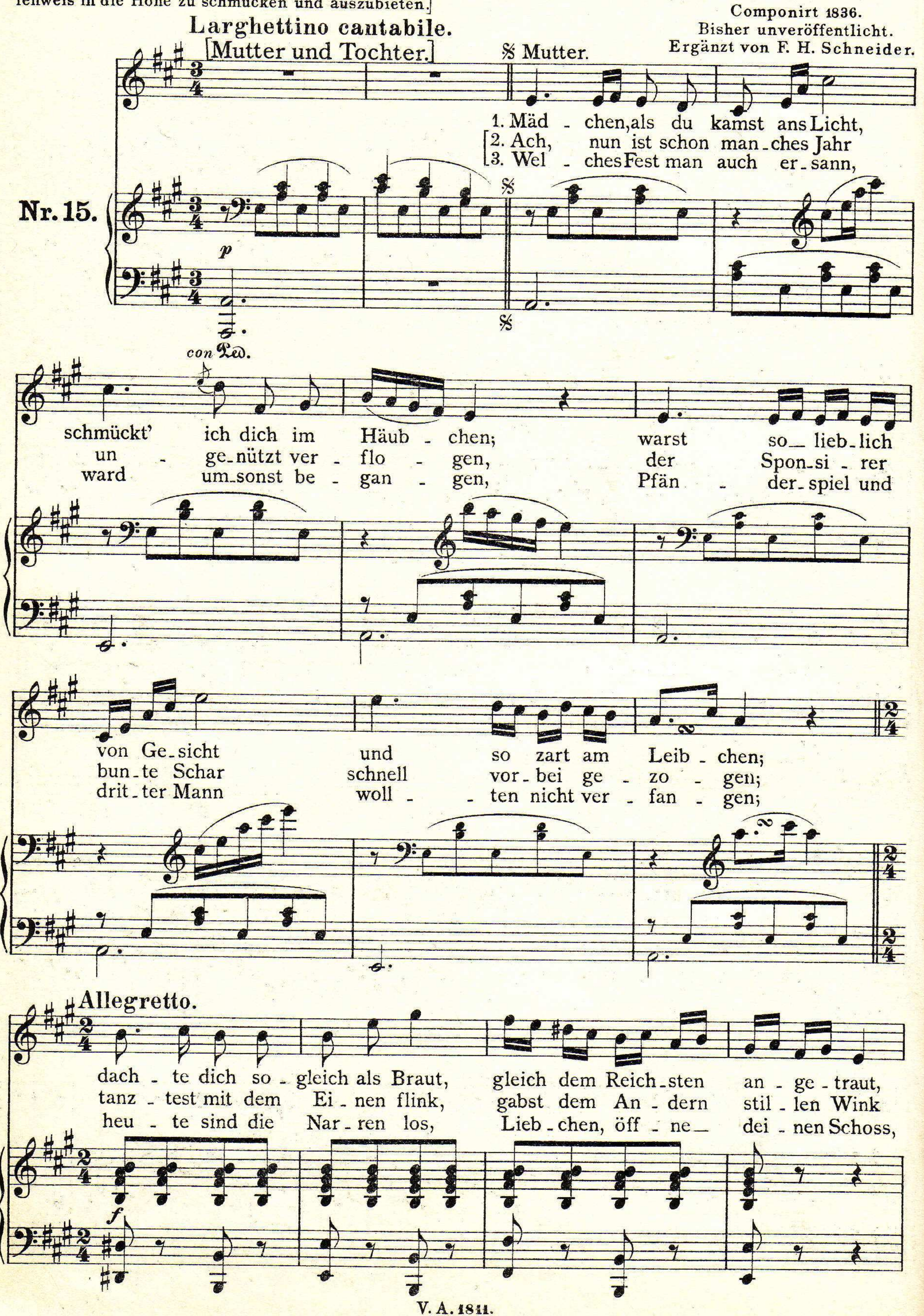


b) „Mädchen, als du kamst ans Licht.“

Goethe.

[Weitläufiger Saal, mit Nebengemächern, verziert und aufgeputzt zu Mummenschanz. — Gärtnerinnen. — Gärtner. — Unter Wechselgesang, begleitet von Guitarren und Theorben, fahren beide Chöre fort, ihre Waaren stufenweis in die Höhe zu schmücken und auszubieten.]

Componirt 1836.
Bisher unveröffentlicht.
Ergänzt von F. H. Schneider.





dach_te_dich als Weib - - chen.
mit dem El_len - bo - - - gen.
bleibt wohl ei_ner han - - - gen.

p

8

[*rit.* - - -]

Ped. *

[Più mosso]

[*più f ma dolce*]

[*rit. un poco*]

[a tempo]

f

[D.S.]
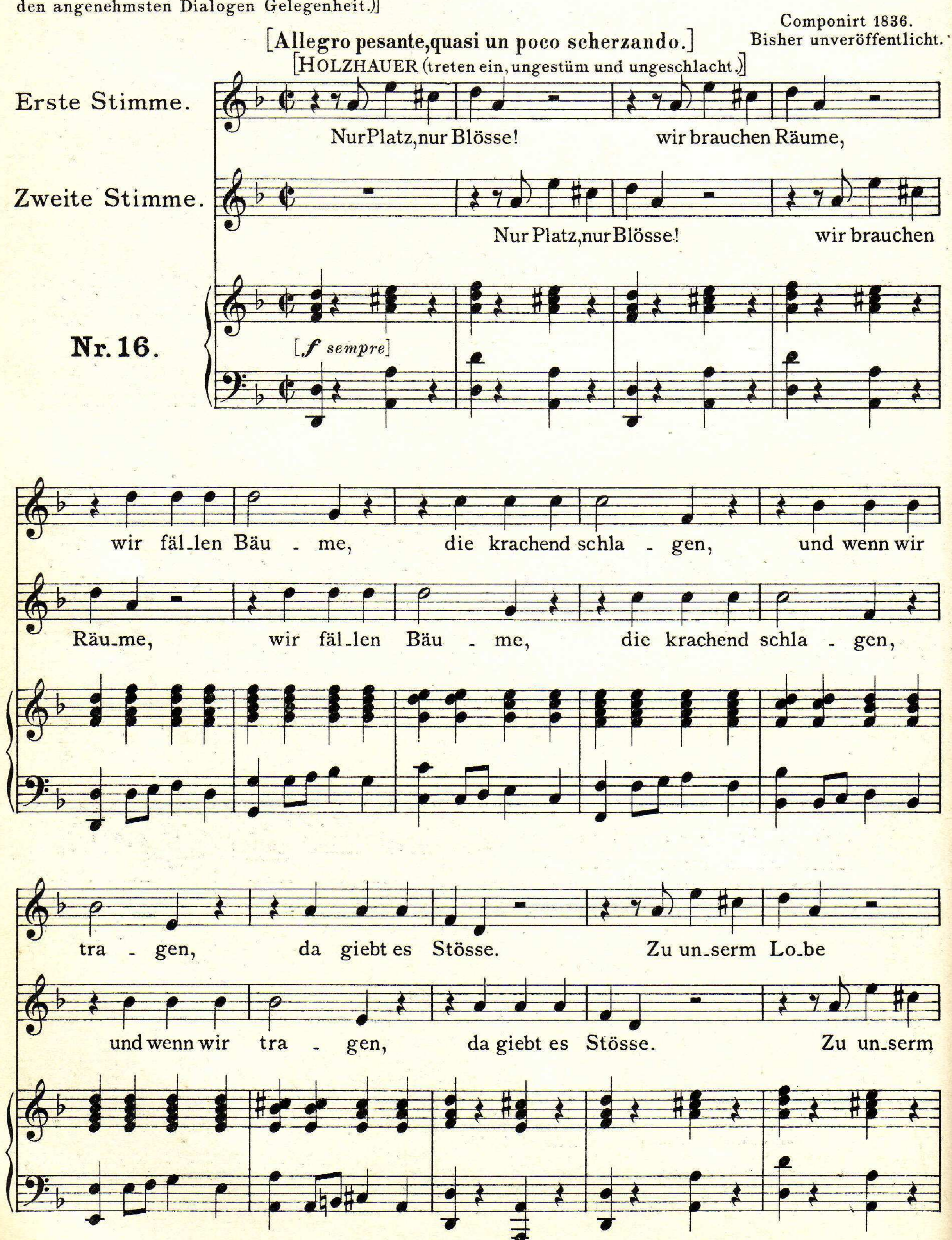
[*attacca*]

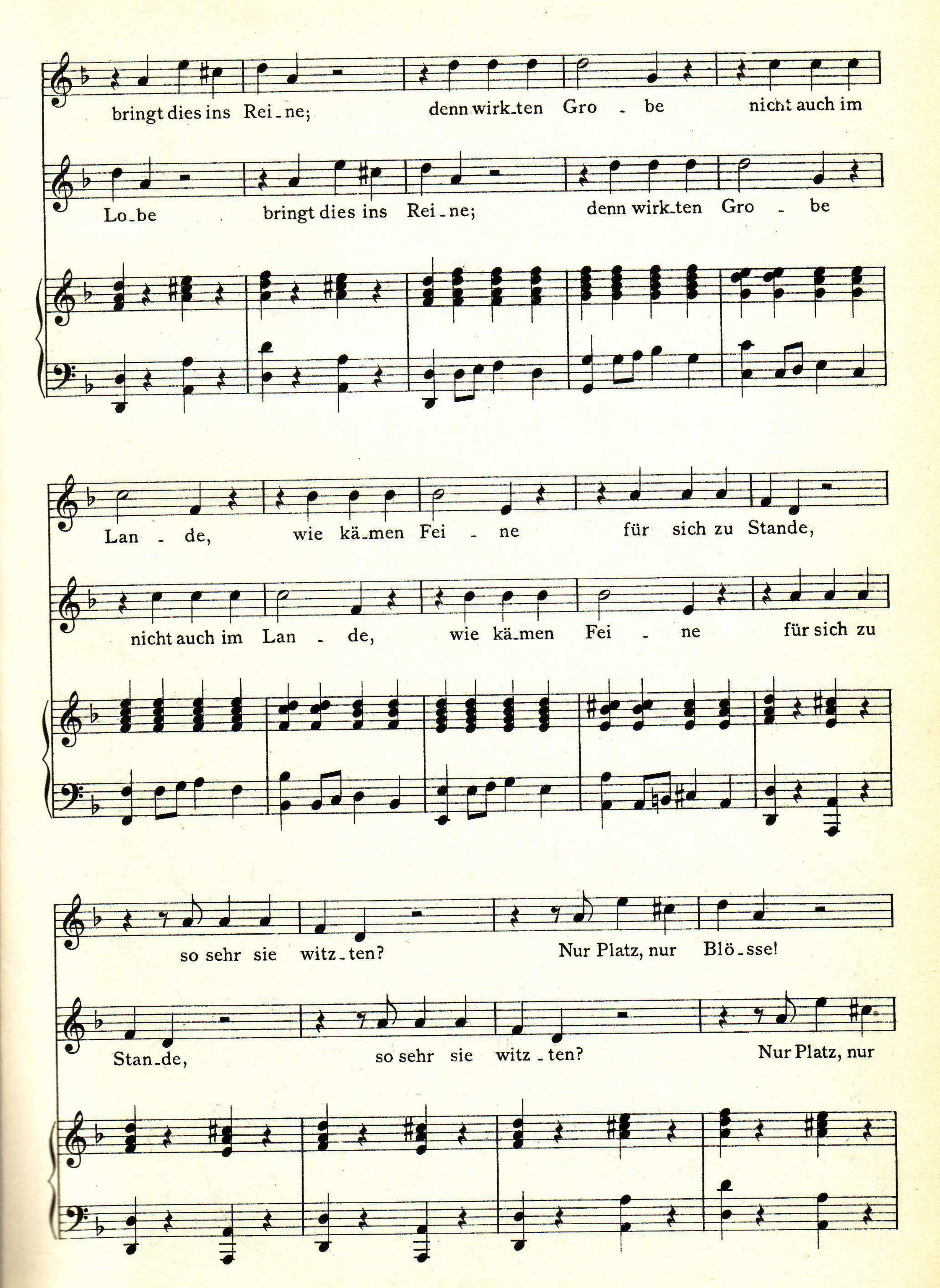
c.) „Nur Platz, nur Blösse!“

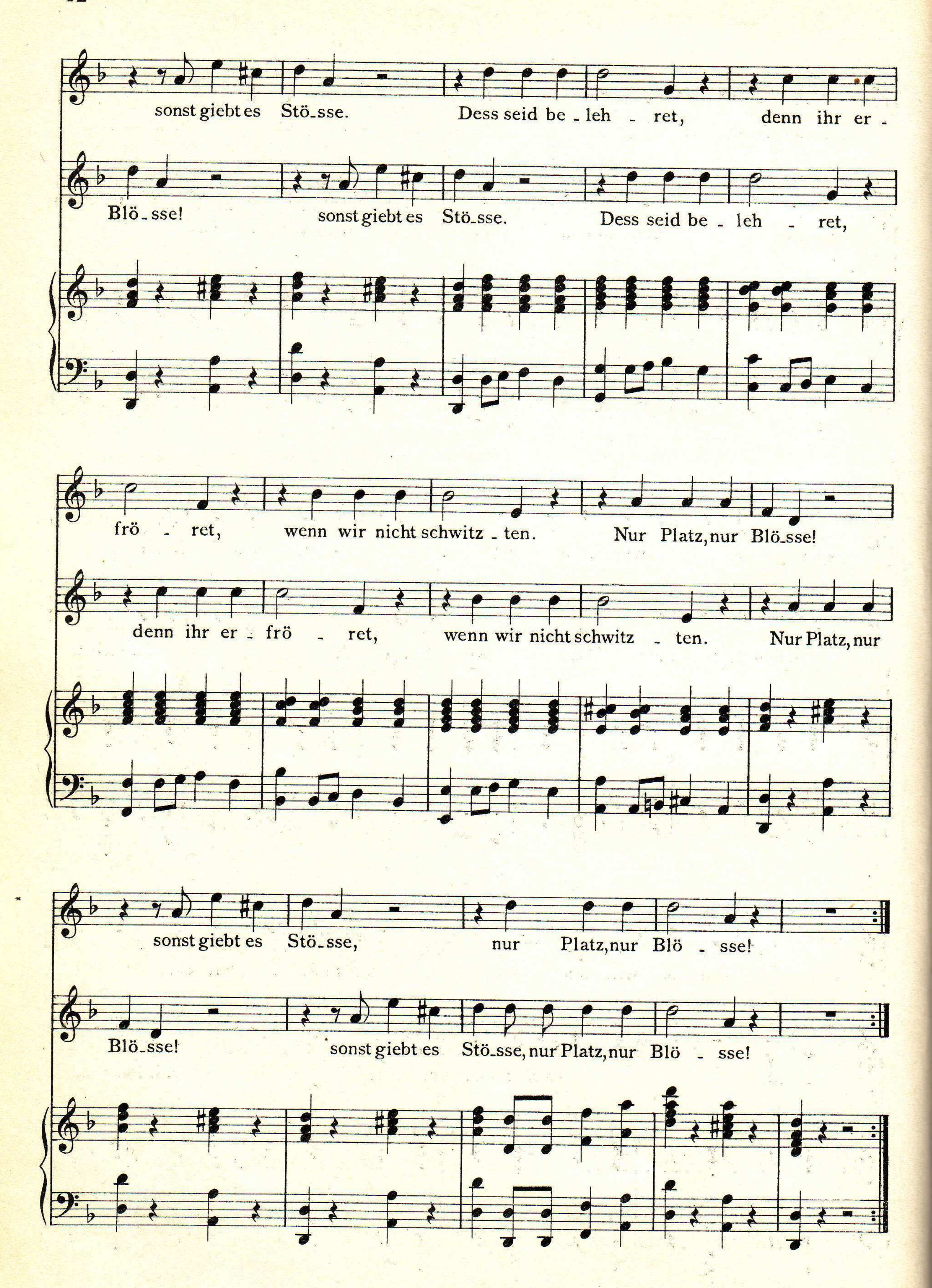
Goethe.

[Gespielinnen (jung und schön, gesellen sich hinzu; ein vertrautes Geplauder wird laut.) Fischer und Vogelsteller (mit Netzen, Angel und Leimruthen, auch sonstigem Geräthe, treten auf, mischen sich unter die schönen Kinder. Wechselseitige Versuche zu gewinnen, zu fangen, zu entgehen und festzuhalten geben zu den angenehmsten Dialogen Gelegenheit.)]

Componirt 1836.
Bisher unveröffentlicht.
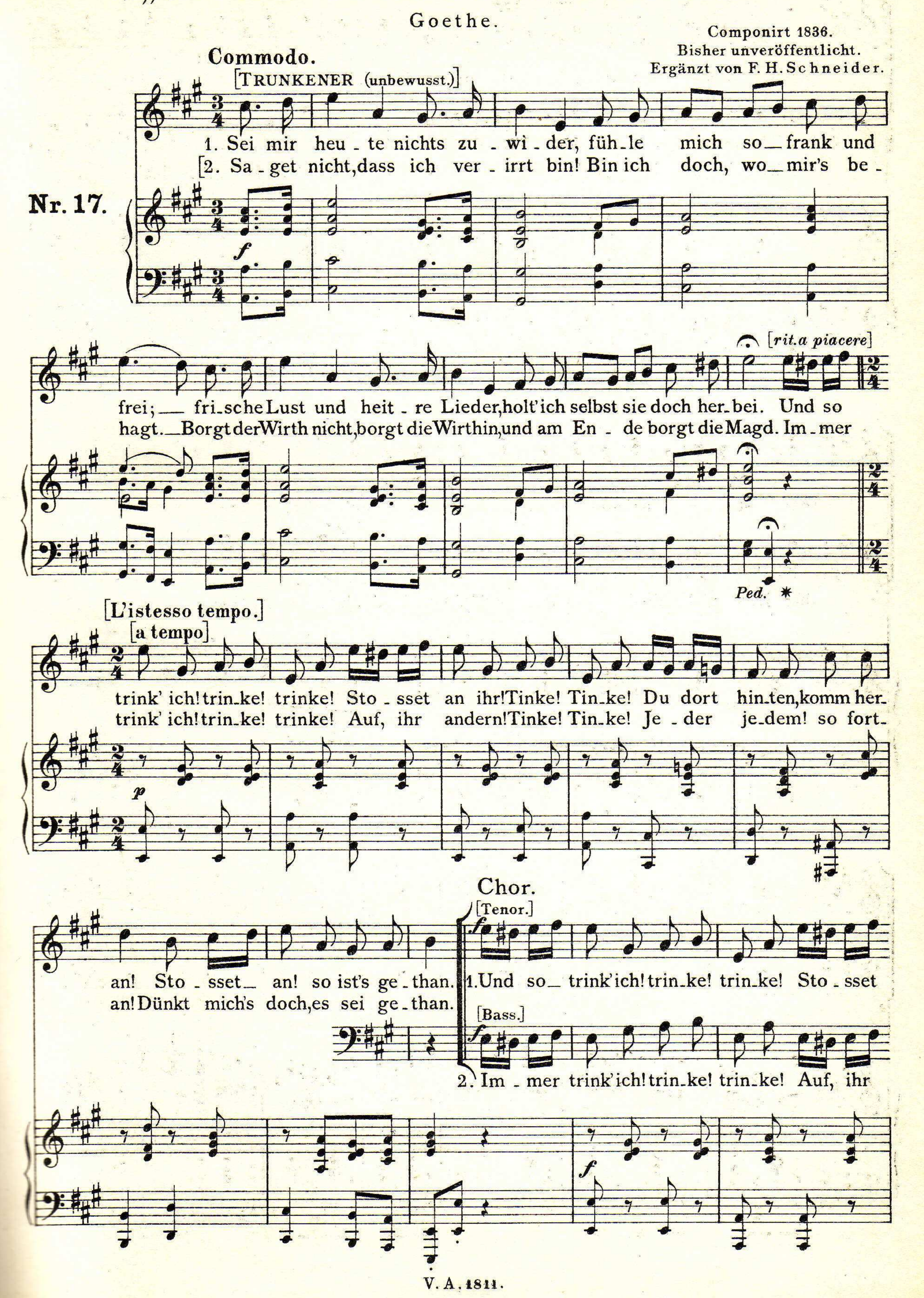


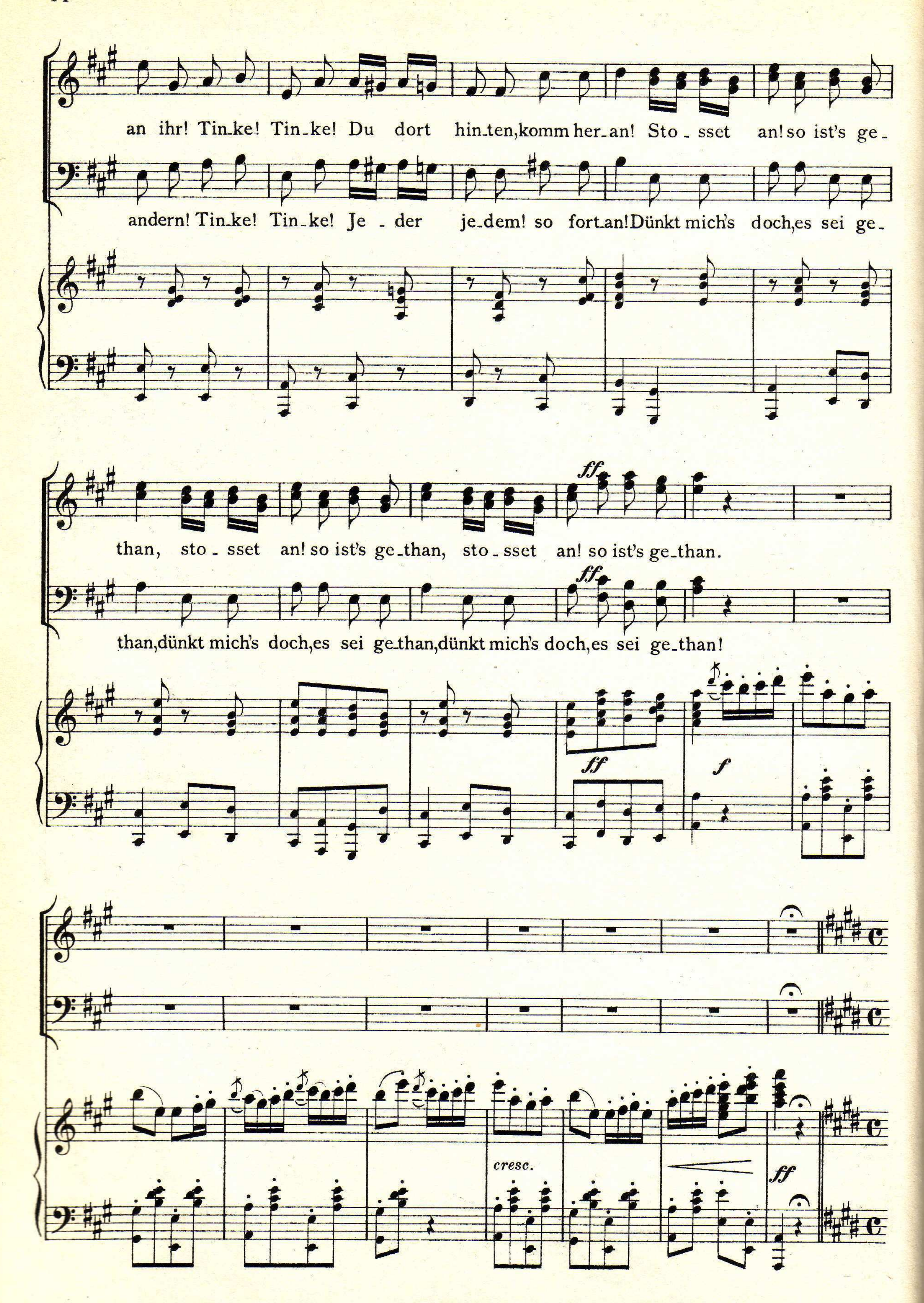

bringt dies ins Rei_ne; denn wirk_ten Gro - be nicht auch im
Lo_be bringt dies ins Rei_ne; denn wirk_ten Gro - be
Lan - de, wie kä_men Fei - ne für sich zu Stande,
nicht auch im Lan - de, wie kä_men Fei - ne für sich zu
so sehr sie witz_ten? Nur Platz, nur Blö_sse!
Stan_de, so sehr sie witz_ten? Nur Platz, nur
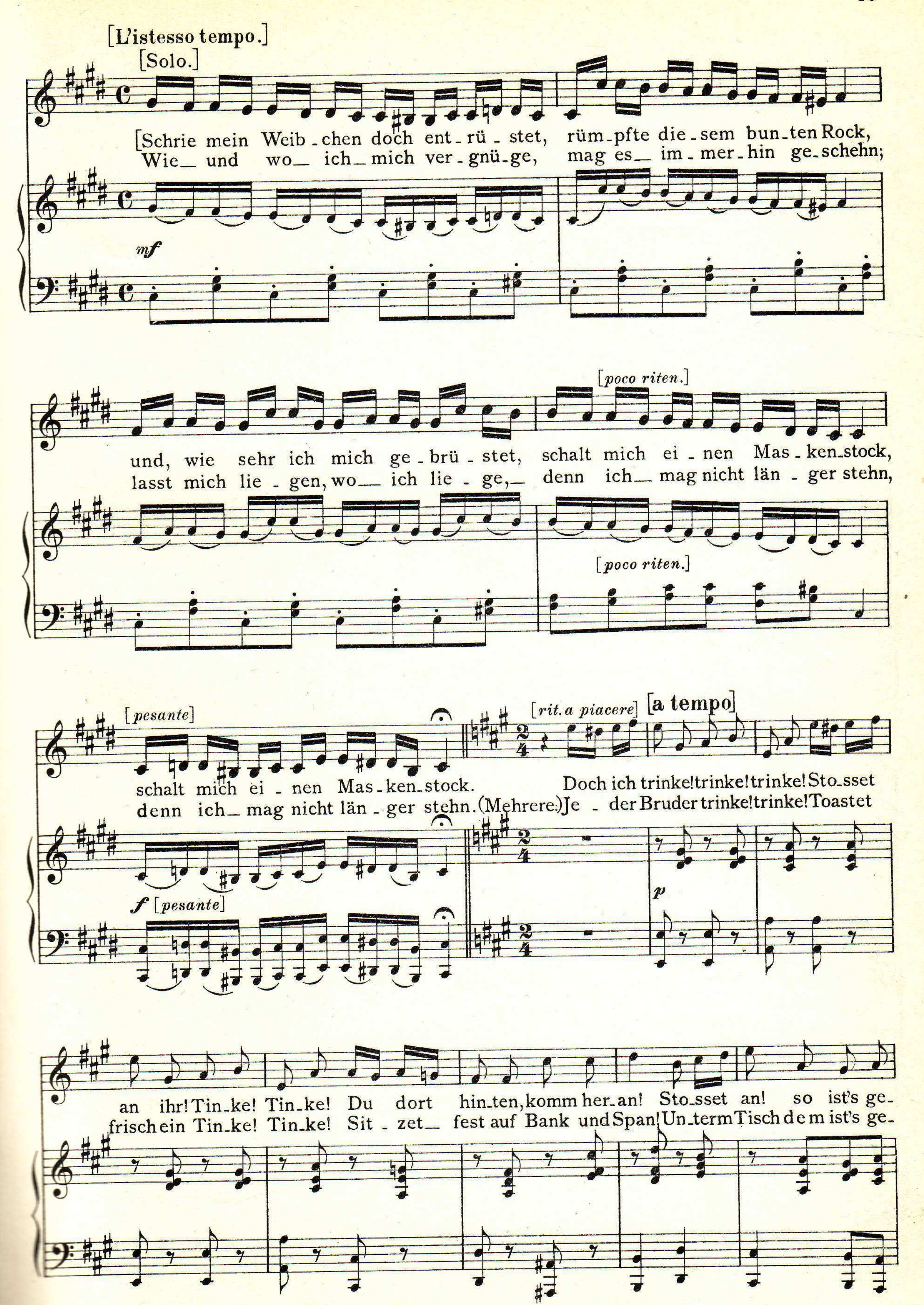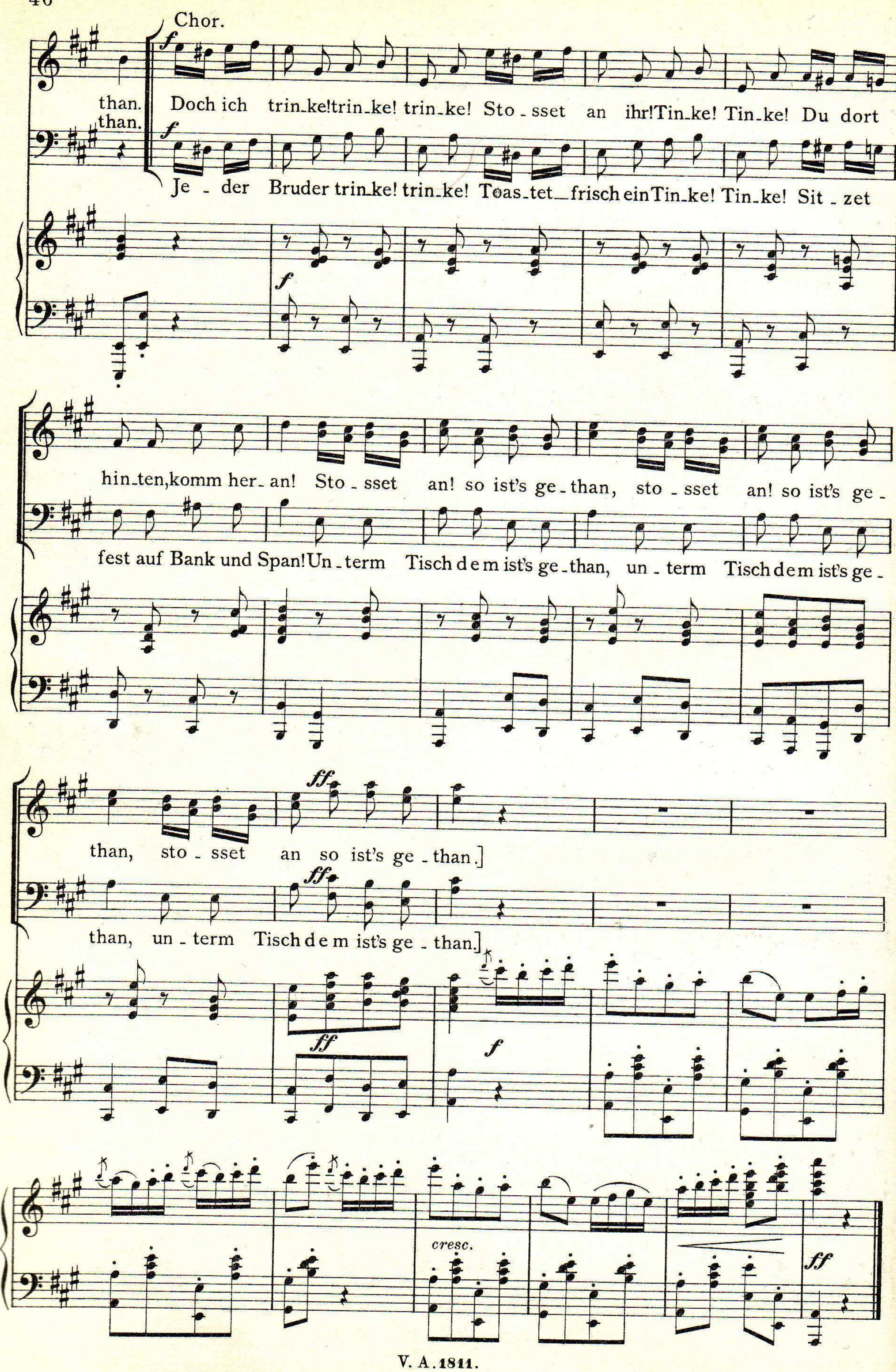


sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be_leh - ret, denn ihr er-
Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse. Dess seid be_leh - ret,
frö - ret, wenn wir nicht schwitz_ten. Nur Platz, nur Blö_sse!
denn ihr er_frö - ret, wenn wir nicht schwitz - ten. Nur Platz, nur
sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö - sse!
Blö_sse! sonst giebt es Stö_sse, nur Platz, nur Blö - sse!

d.) „Sei mir heute nichts zuwider!“




an ihr! Tin_ke! Tin_ke! Du dort hin_ten, komm her_an! Sto_sset an! so ist's ge_
andern! Tin_ke! Tin_ke! Je_der je_dem! so fort_an! Dünkt mich's doch, es sei ge_
than, sto_sset an! so ist's ge_than, sto_sset an! so ist's ge_than.
than, dünkt mich's doch, es sei ge_than, dünkt mich's doch, es sei ge_than!
ff
f
cresc.
ff


[L'istesso tempo.]
[Solo.]
[Schrie mein Weib_chen doch ent_rü_stet, rüm_pfte die_sem bun_ten Rock,
Wie_ und wo_ ich_mich ver_gnü_ge, mag es_ im_mer_hin ge_schehn;
mf
[poco riten.]
und, wie sehr ich mich ge_brü_stet, schalt mich ei_nen Mas_ken_stock,
lasst mich lie_gen, wo_ ich lie_ge,_ denn ich_ mag nicht län_ger stehn,
[poco riten.]
[pesante]
[rit. a piacere]
[a tempo]
schalt mich ei_nen Mas_ken_stock. Doch ich trinke! trinke! trinke! Sto_sset
denn ich_ mag nicht län_ger stehn. (Mehrere:) Je_der Bruder trinke! trinke! Toastet
f [pesante]
p
an ihr! Tin_ke! Tin_ke! Du dort hin_ten, komm her_an! Sto_sset an! so ist's ge_
frisch ein Tin_ke! Tin_ke! Sit_zet_ fest auf Bank und Span! Un_term Tisch dem ist's ge_
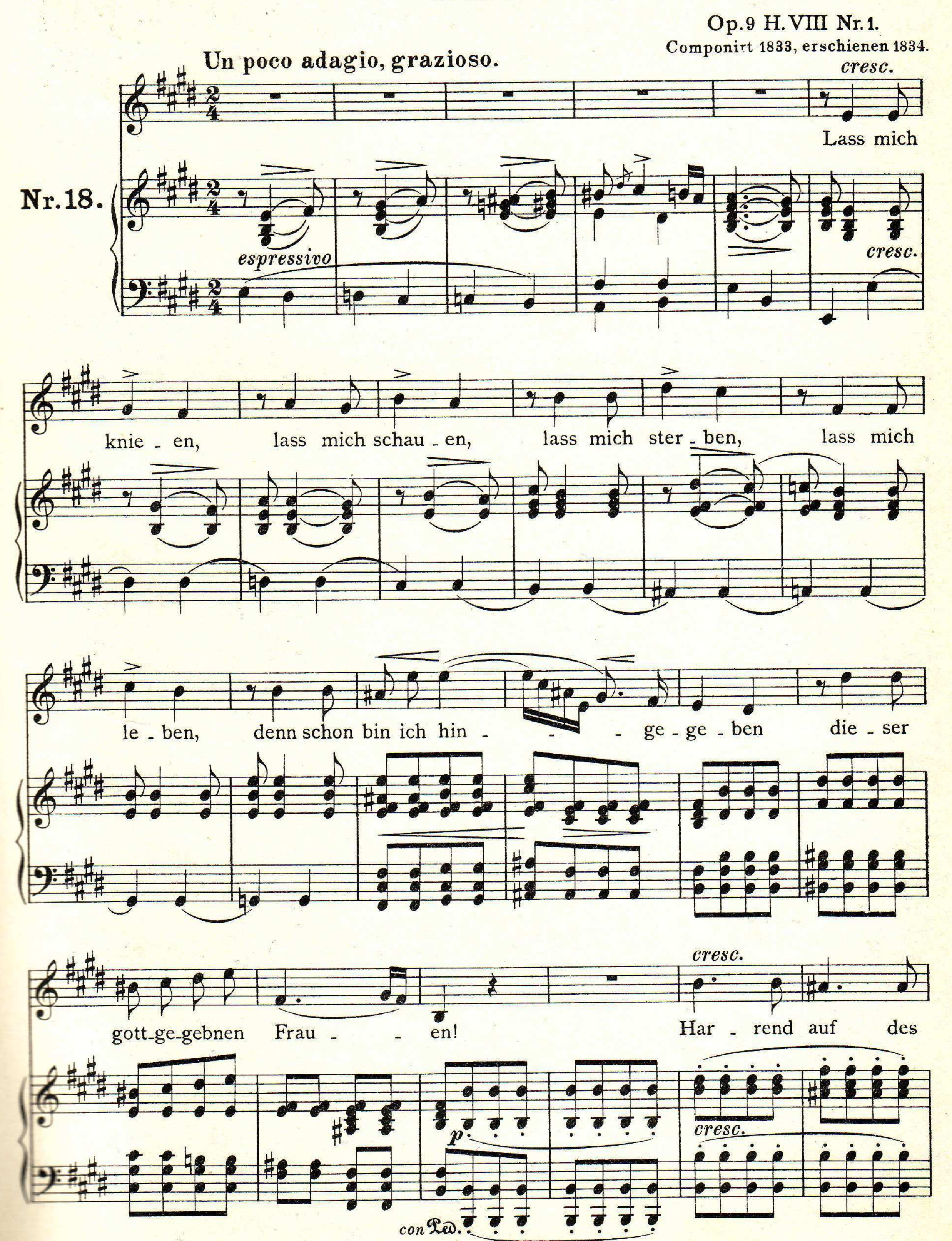

Chor.
than.
than.
Doch ich trin_ke! trin_ke! trin_ke! Sto_sset an ihr! Tin_ke! Tin_ke! Du dort
Je_der Bruder trin_ke! trin_ke! Toas_tet_frisch ein Tin_ke! Tin_ke! Sit_zet
hin_ten, komm her_an! Sto_sset an! so ist's ge_than, sto_sset an! so ist's ge_
fest auf Bank und Span! Un_term Tisch dem ist's ge_than, un_term Tisch dem ist's ge_
than, sto_sset an so ist's ge_than.]
than, un_term Tisch dem ist's ge_than.]
cresc.

bb) Drei Lieder des Thurmwächter Lynceus.
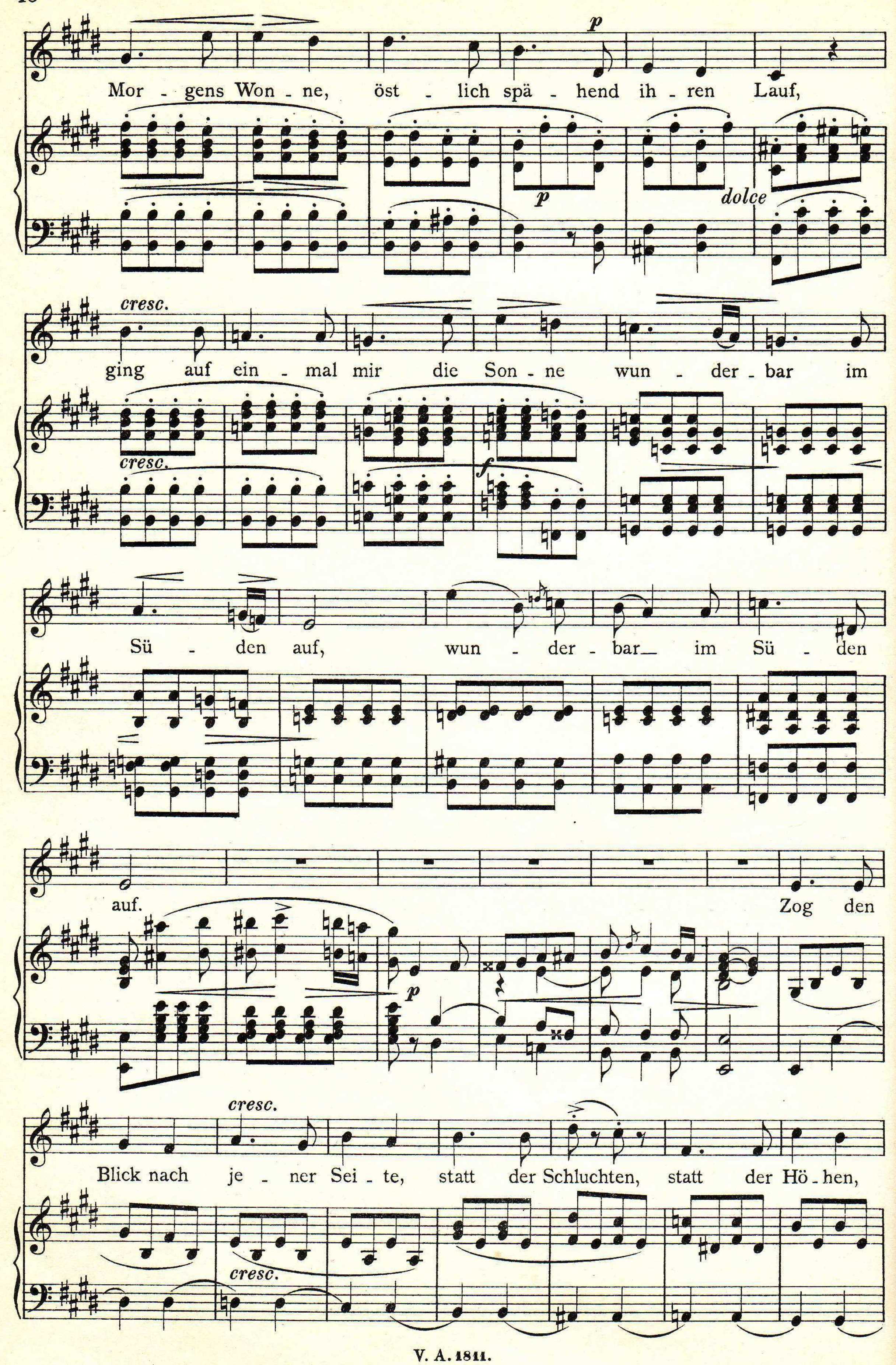
a) Thurmwächter Lynceus zu den Füssen der Helena.*)

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 1.
Componirt 1833, erschienen 1834.



*) Lynceus, ein berühmter Argonaut, hatte ein so scharfes Gesicht, dass er sehen konnte, was im Olymp, auf der Erde und in der Unterwelt zugleich geschah. [Anm. d. Comp.]


p
Mor - gens Won - ne, öst - lich spä - hend ih - ren Lauf,
p
dolce
cresc.
ging auf ein - mal mir die Son - ne wun - der - bar im
cresc.
f
Sü - den auf, wun - der - bar im Sü - den
auf. Zog den
p
cresc.
Blick nach je - ner Sei - te, statt der Schluchten, statt der Hö - hen,
cresc.

statt der Erd'und Him - - mels-wei - te, sie, die Ein-zige, zu

spä - - hen. *cresc.* Au - gen-strahl ist mir ver-lie-hen

p *cresc.* *con Ped.*
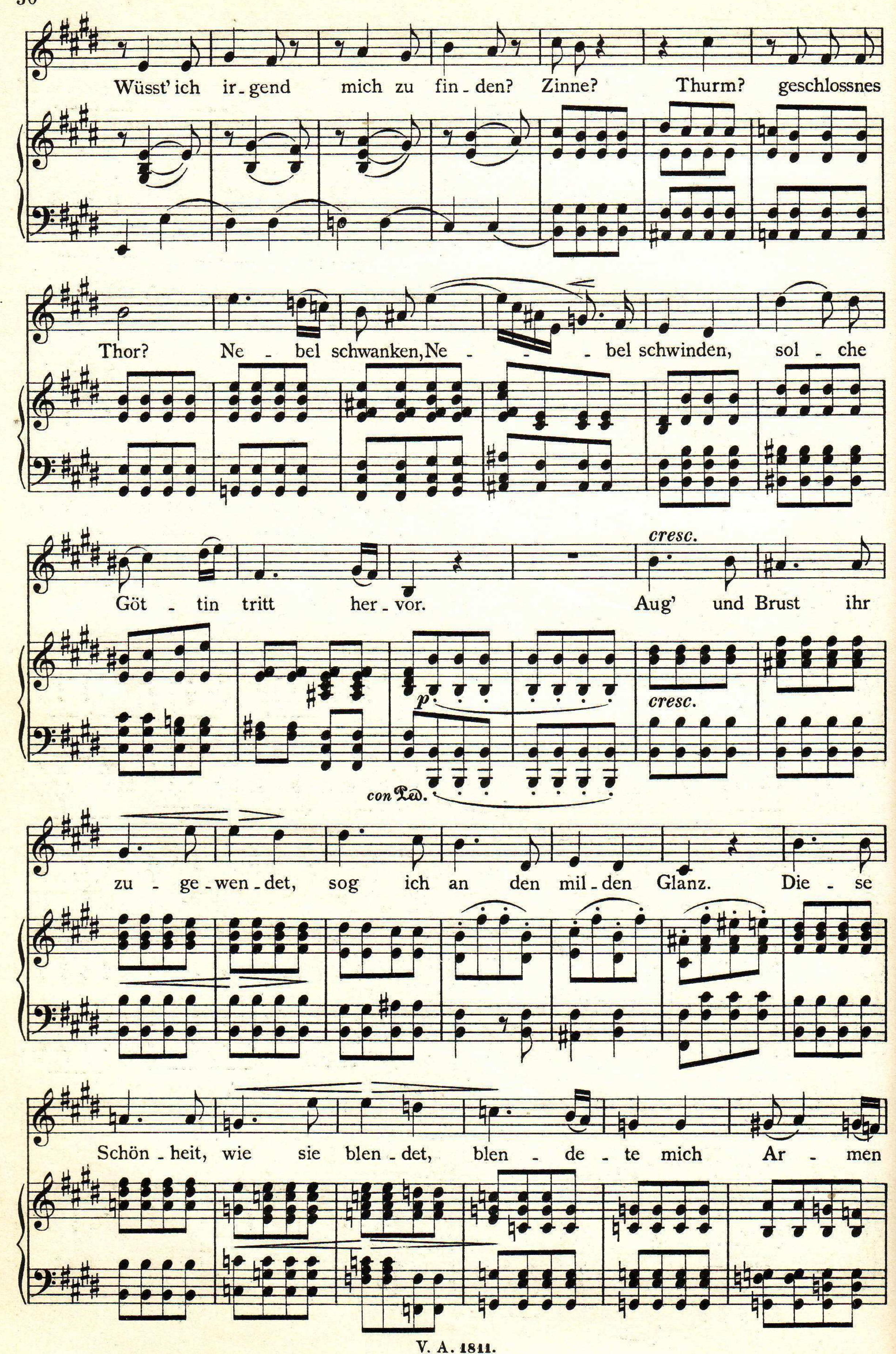
wie dem Luchs auf höchstem Baum; *cresc.* doch nun muss ich mich be-mü-hen
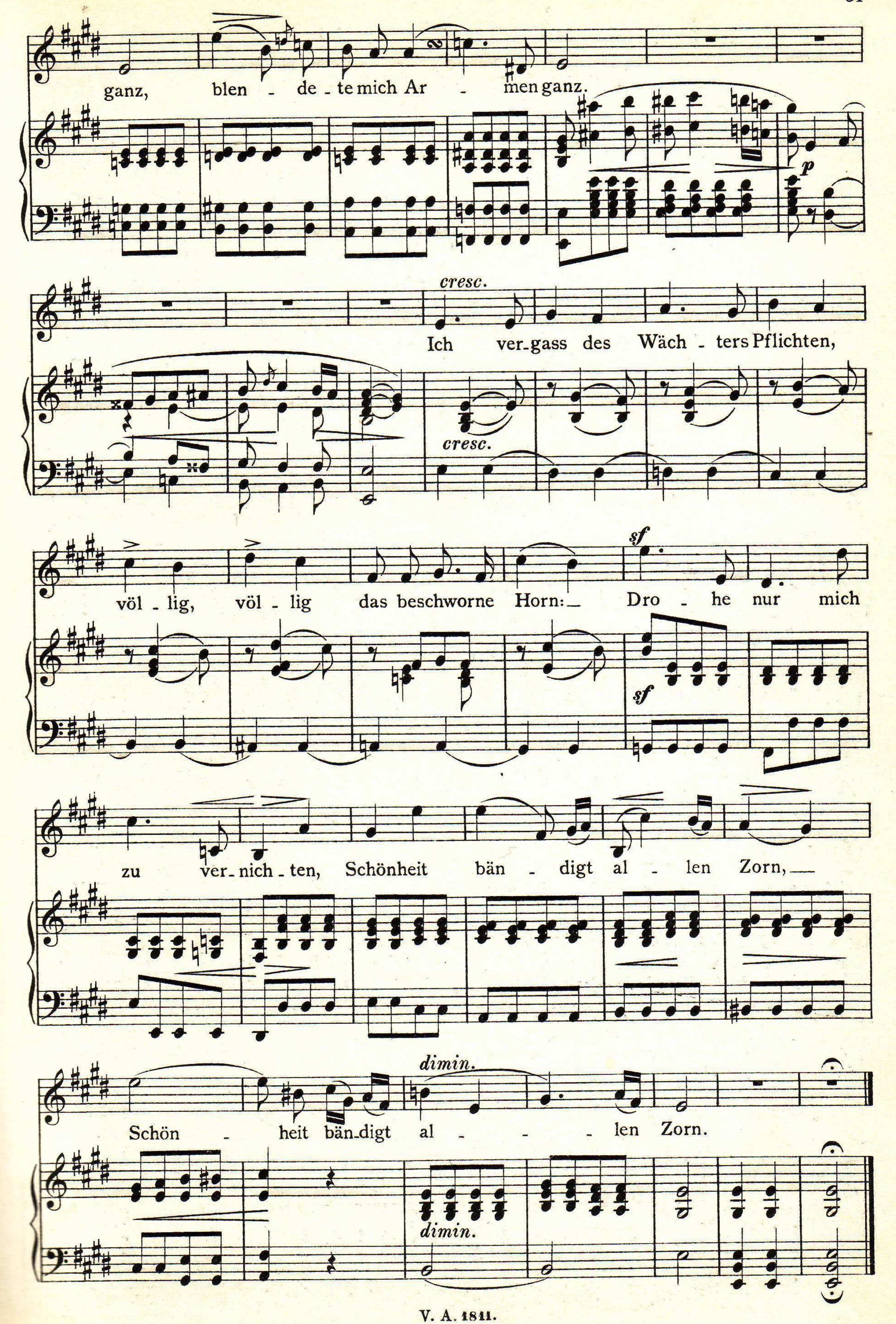
p *cresc.*

wie im al - ler - tief - sten Traum, wie im al - ler-

tief - sten Traum.

f *p*
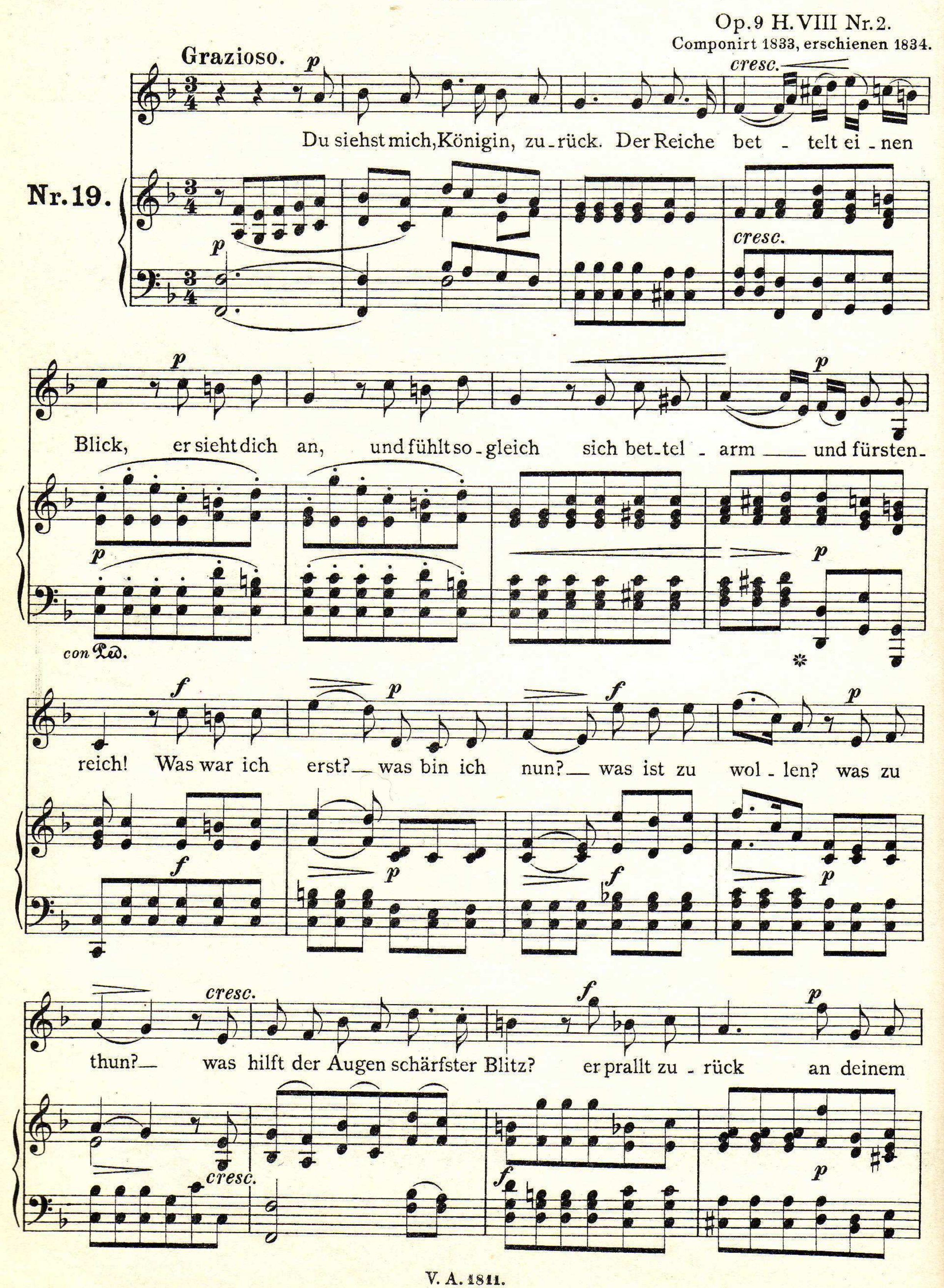

Wüsst' ich ir_gend mich zu fin_den? Zinne? Thurm? geschlossnes
Thor? Ne - bel schwanken, Ne - - bel schwinden, sol - che
Göt - tin tritt her_vor. Aug' und Brust ihr
cresc.
cresc.
p
con Ped.
zu - ge_wen_det, sog ich an den mil_den Glanz. Die - se
Schön_heit, wie sie blen_det, blen - de - te mich Ar - men


ganz, blen - de - te mich Ar - men ganz.
cresc.
Ich ver_gass des Wäch - ters Pflichten,
cresc.
völ - lig, völ - lig das beschworne Horn: Dro - he nur mich
sf
sf
zu ver_nich - ten, Schönheit bän - digt al - len Zorn,
dimin.
Schön - heit bän_digt al - - - len Zorn.
dimin.

b) Lynceus, der Helena seine Schätze darbietend.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 2.
Componirt 1833, erschienen 1834.





cresc.

Sitz, er prallt zu - rück an dei - nem Sitz.

dimin.

Alla marcia.

p leggiero cresc. f

f

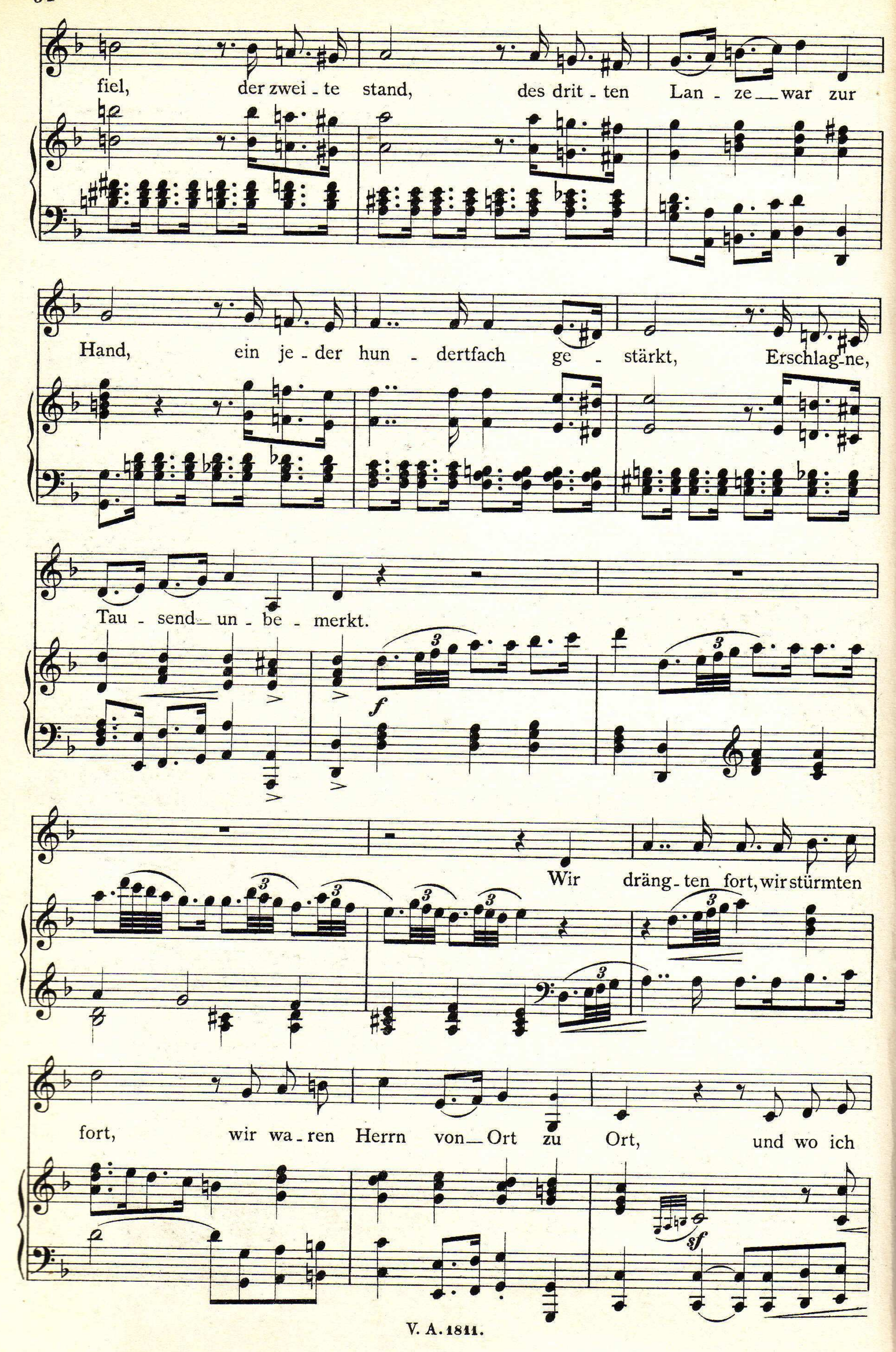
Von O - sten ka - men wir her - an, und um den We - sten war's ge - than; ein lang und breites Volks - ge -
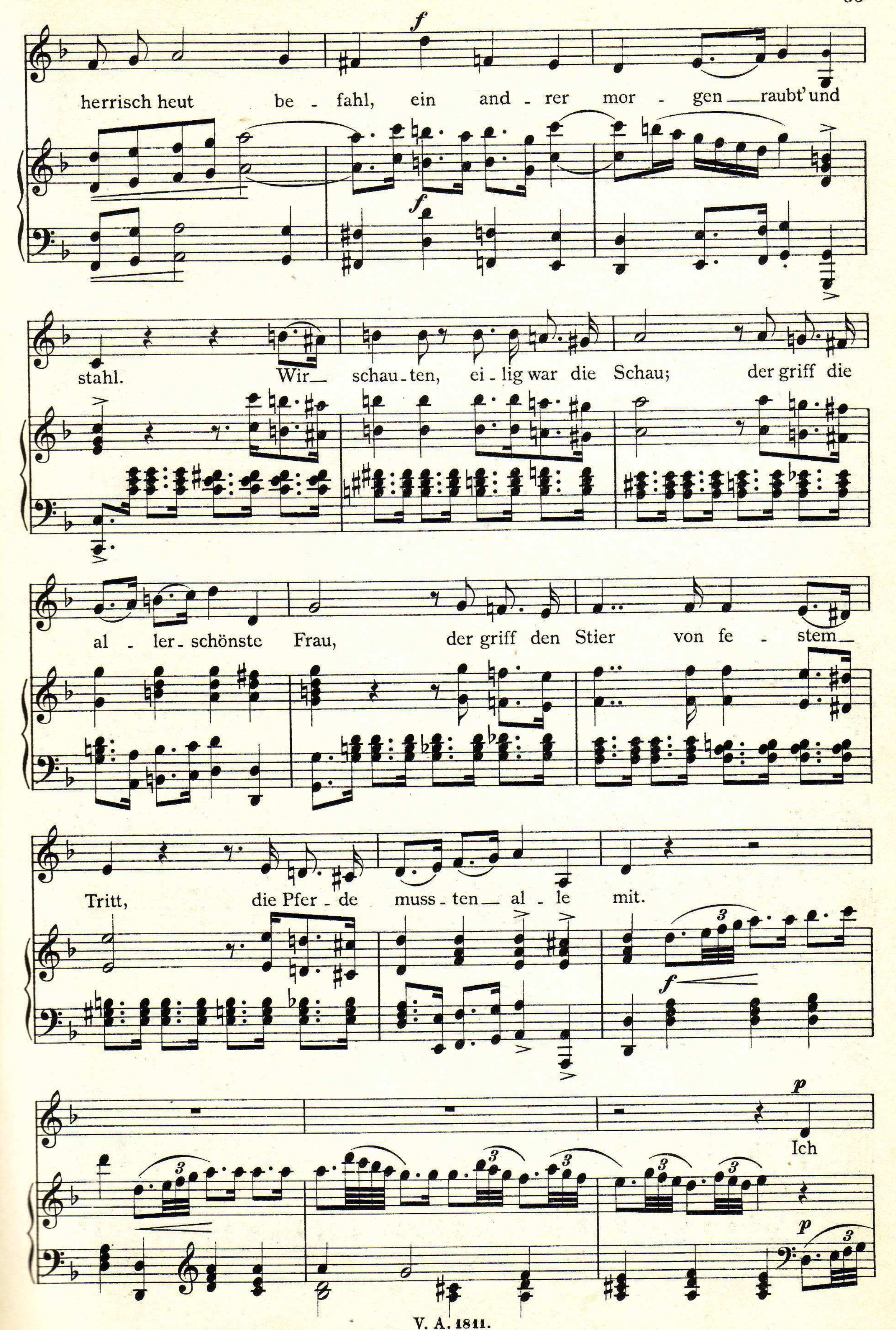
sf
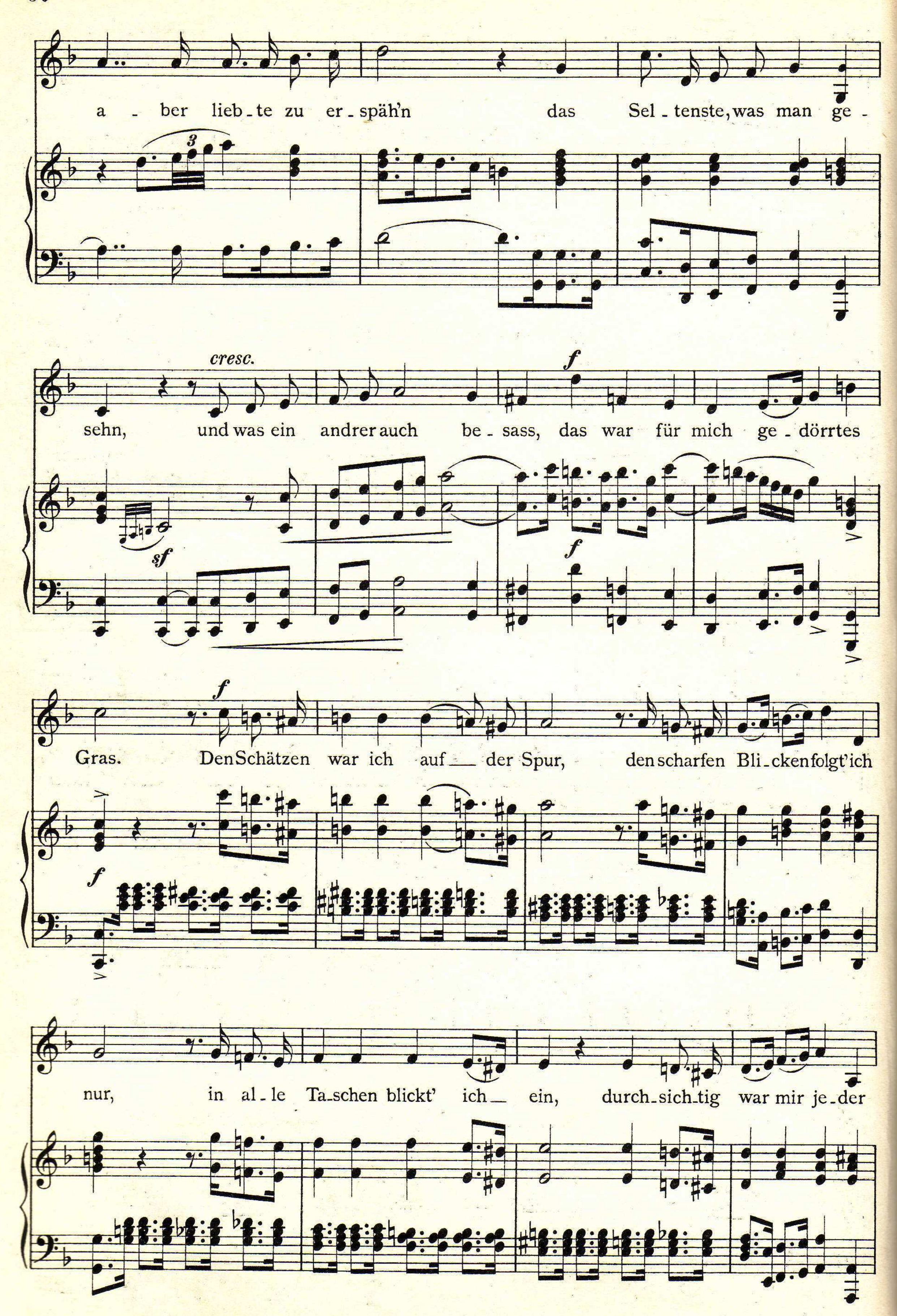
f

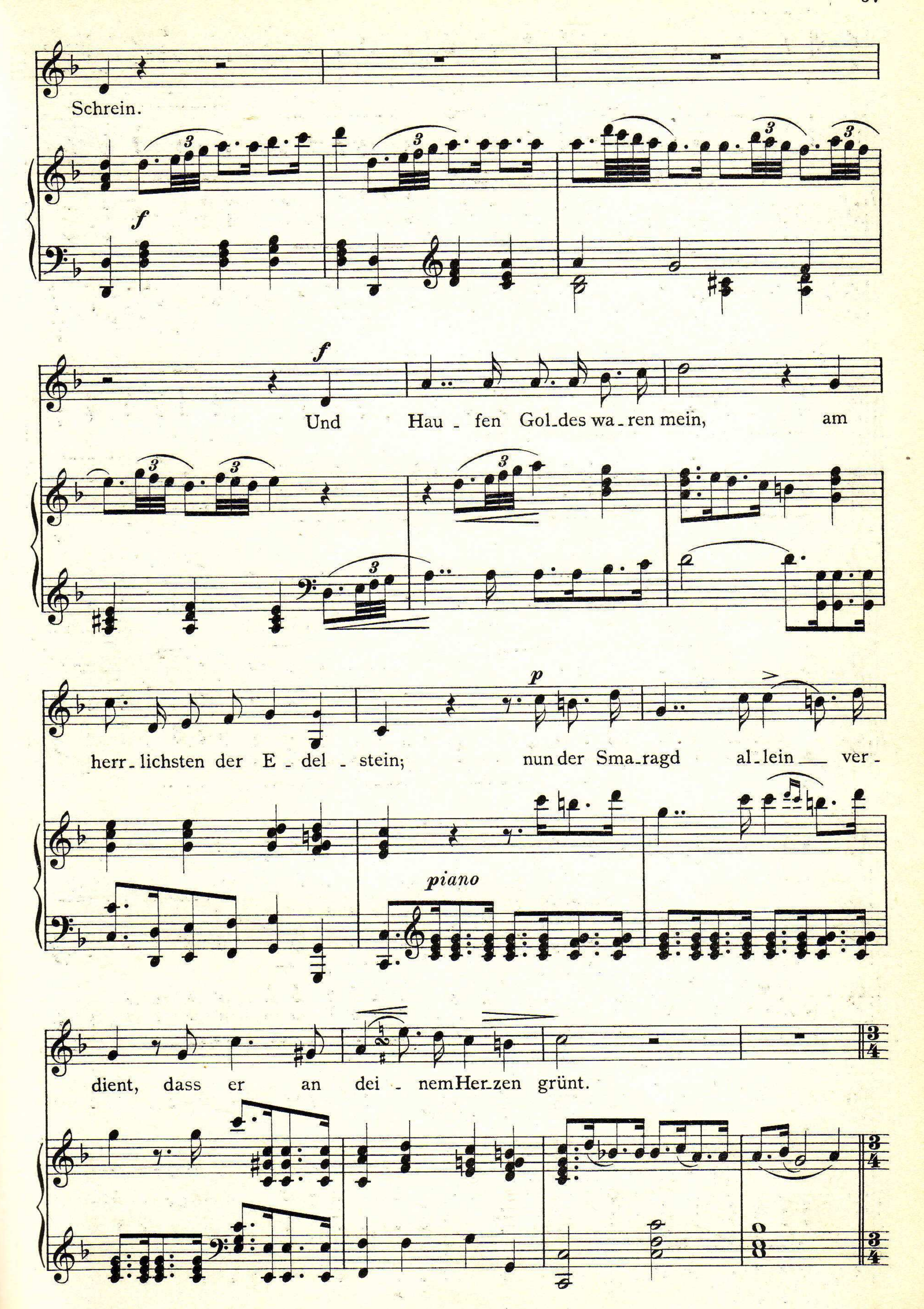
wicht, der er - ste wuss - te vom letz - ten nicht. Der er - ste
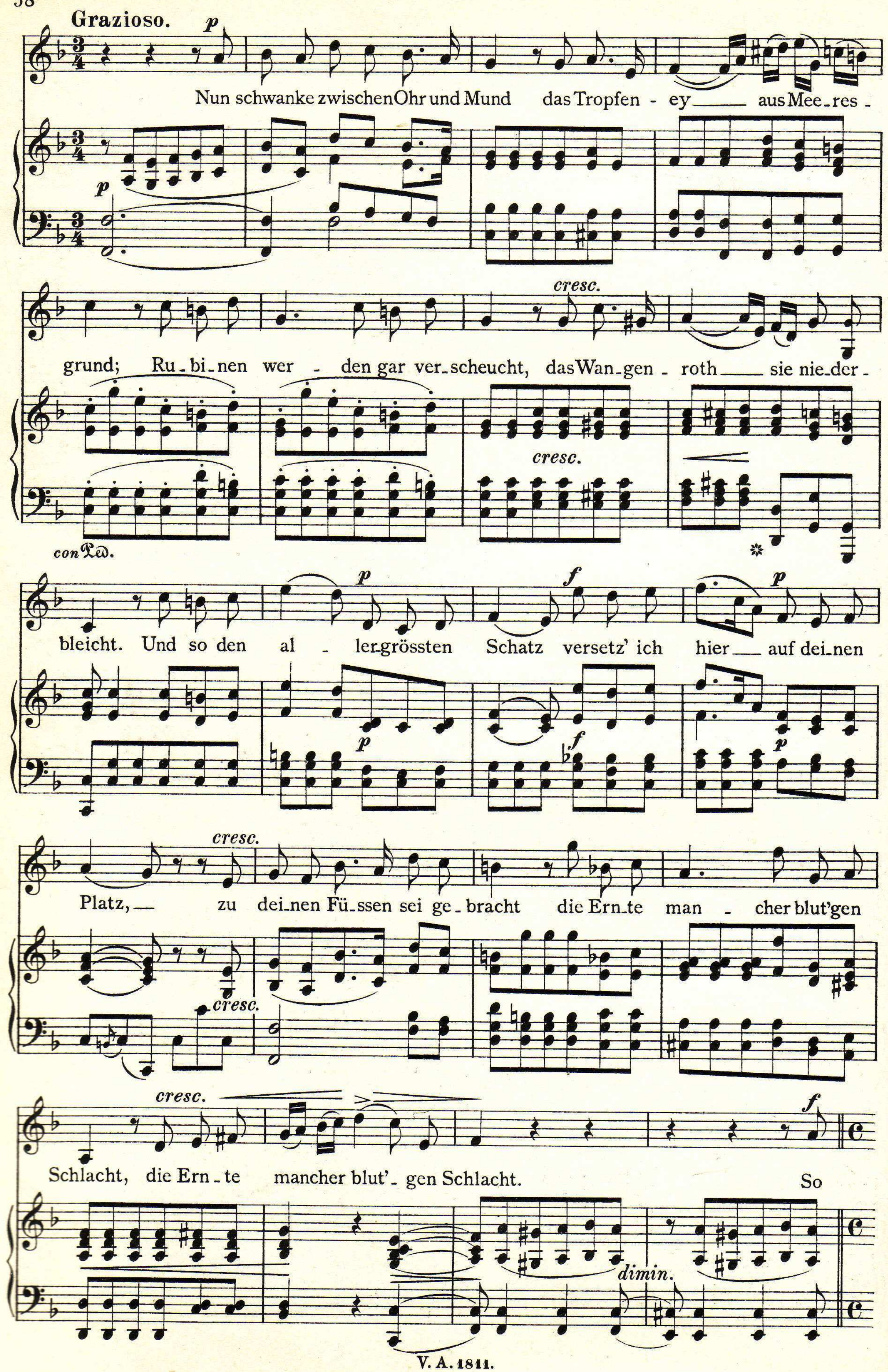
sempre f

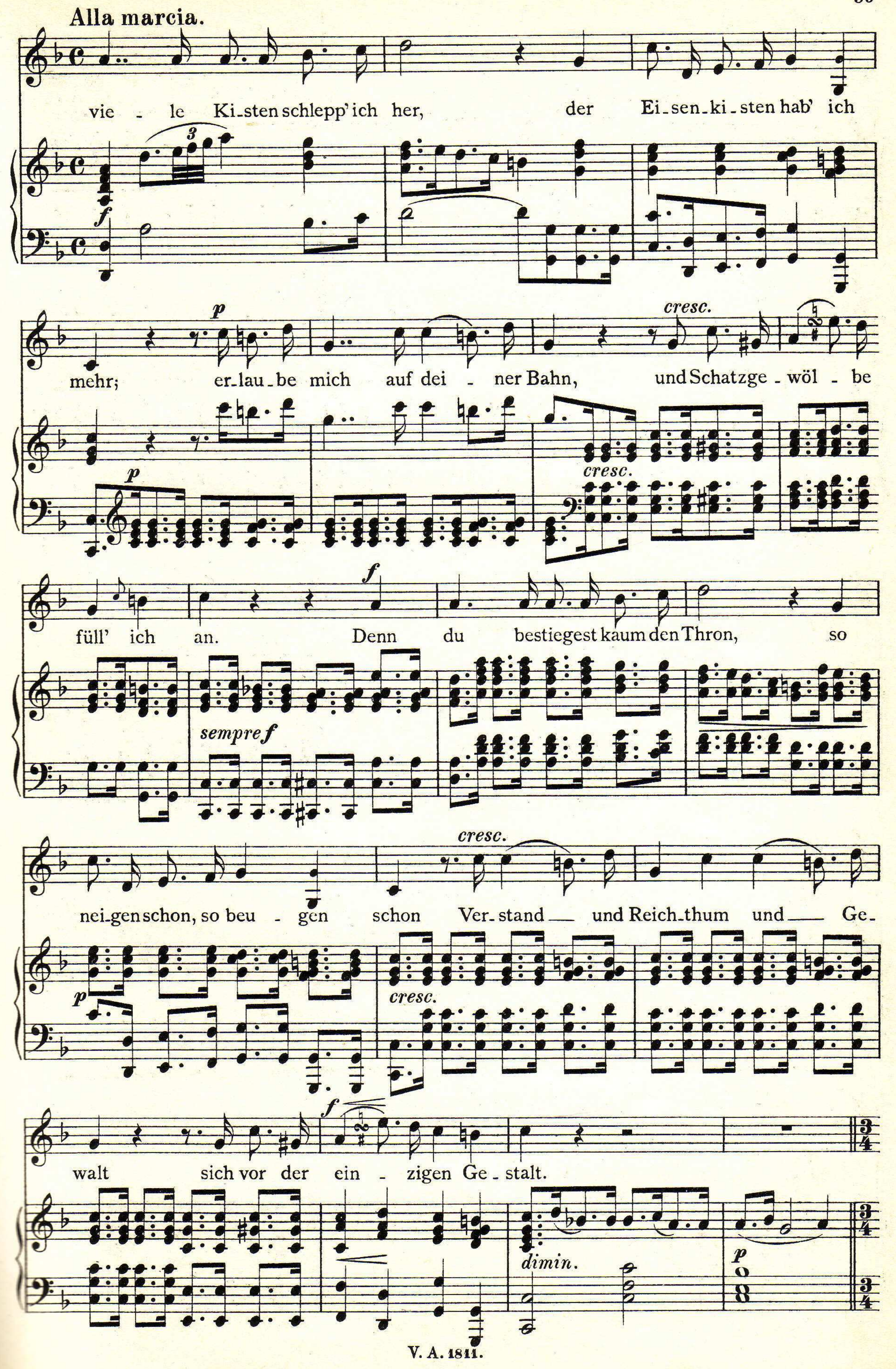

fiel, der zwei - te stand, des drit - ten Lan - ze war zur
Hand, ein je - der hun - dertfach ge - stärkt, Erschlag - ne,
Tau - send un - be - merkt.
f
Wir dräng - ten fort, wir stürmten
fort, wir wa - ren Herrn von Ort zu Ort, und wo ich
sf
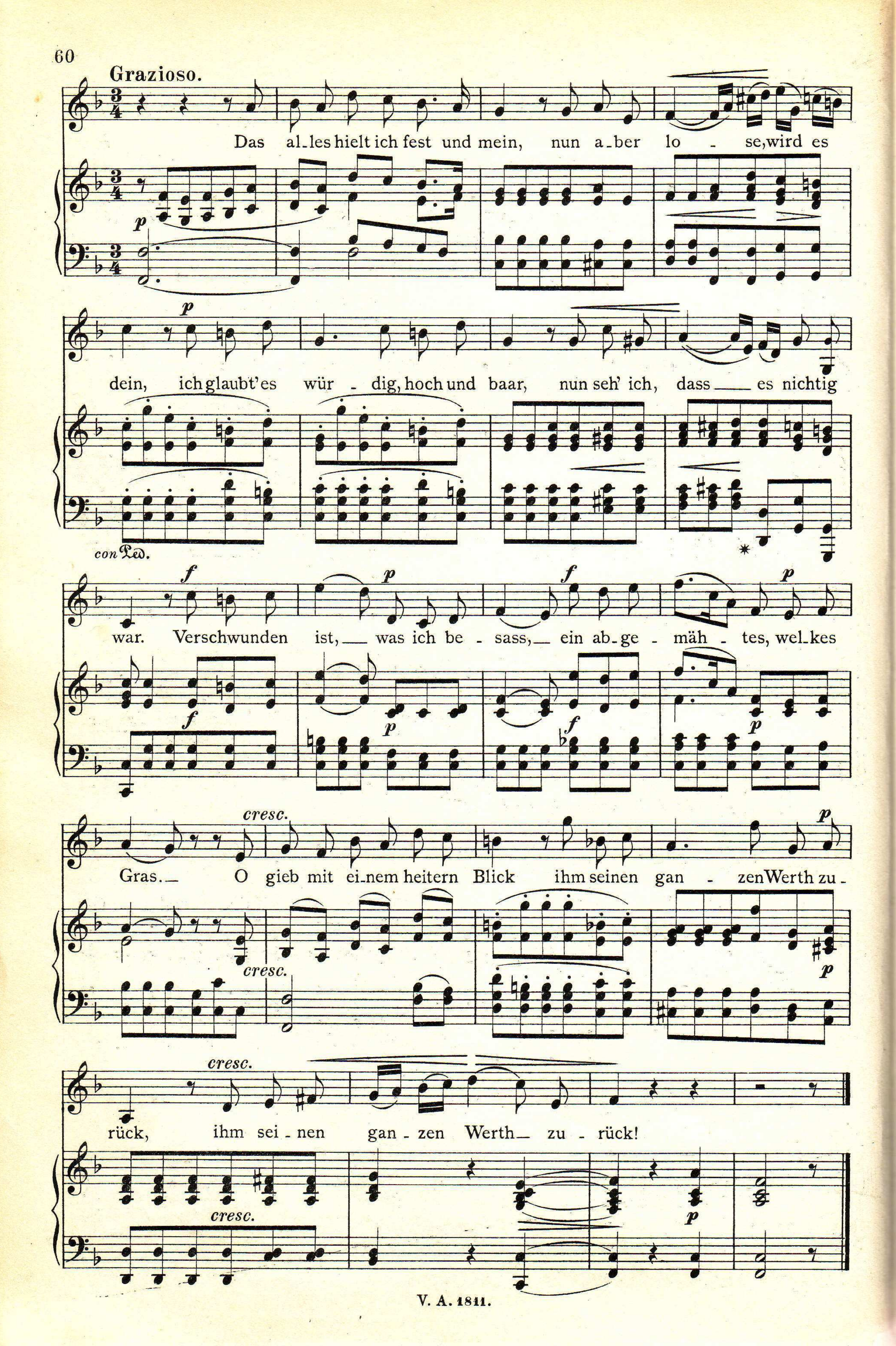

herrisch heut be - fahl, ein and - rer mor - gen raubt' und
stahl. Wir schau - ten, ei - lig war die Schau; der griff die
al - ler - schönste Frau, der griff den Stier von fe - stem
Tritt, die Pfer - de muss - ten al - le mit.
Ich


a - ber lieb-te zu er-späh'n das Sel-tenste, was man ge-
cresc.
sehn, und was ein andrer auch be-sass, das war für mich ge-dörrtes
Gras. Den Schätzen war ich auf der Spur, den scharfen Bli-cken folgt' ich
nur, in al-le Ta-schen blickt' ich ein, durch-sich-tig war mir je-der


Schrein.
f
f
Und Hau - fen Gol-des wa-ren mein, am
herr-lichsten der E - del - stein;
p
nun der Sma-ragd al-lein ver-
piano
dient, dass er an dei - nem Her-zen grünt.


Grazioso.
Nun schwanke zwischen Ohr und Mund das Tropfen - ey aus Mee - res -
grund; Ru - bi - nen wer - den gar ver - scheucht, das Wan - gen - roth sie nie - der -
bleicht. Und so den al - ler grössten Schatz versetz' ich hier auf dei - nen
Platz, zu dei - nen Fü - ssen sei ge - bracht die Ern - te man - cher blut'gen
Schlacht, die Ern - te mancher blut' - gen Schlacht. So
cresc.
con Ped.
dimin.


Alla marcia.
f
vie - le Ki-sten schlepp' ich her, der Ei-sen-ki-sten hab' ich
mehr; er-lau-be mich auf dei - ner Bahn, und Schatzge - wöl - be
p
cresc.
füll' ich an. Denn du bestiegest kaum den Thron, so
sempre f
nei-gen schon, so beu - gen schon Ver-stand und Reich-thum und Ge-
cresc.
walt sich vor der ein - zigen Ge-stalt.
dimin.
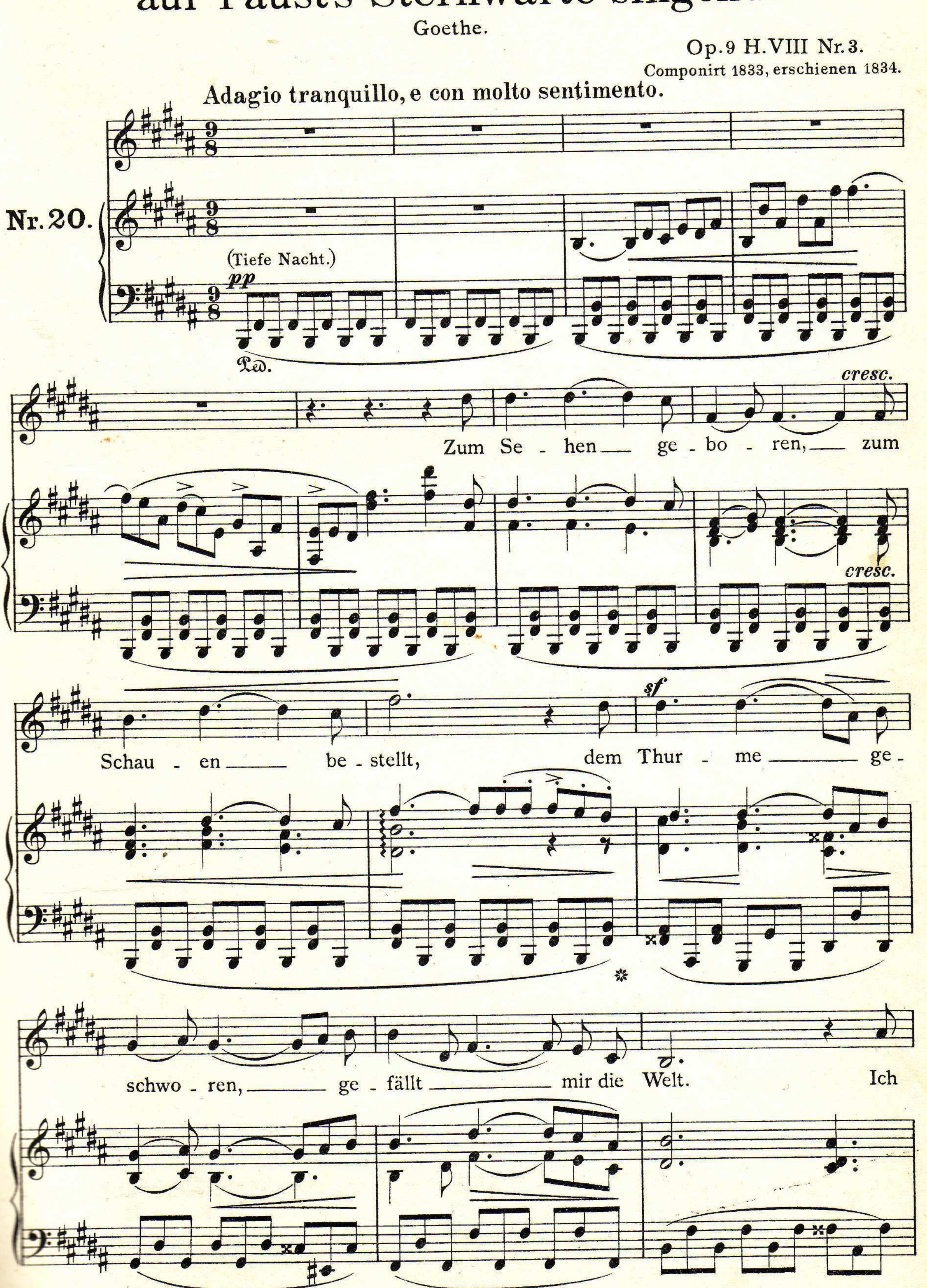

Grazioso.
Das al_les hielt ich fest und mein, nun a_ber lo - se, wird es
p
dein, ich glaubt'es wür - dig, hoch und baar, nun seh' ich, dass — es nichtig
con Ped.
war. Verschwunden ist, — was ich be - sass, — ein ab_ge - mäh - tes, wel_kes
f
Gras. — O gieb mit ei_nem heitern Blick ihm seinen gan - zen Werth zu -
cresc.
rück, ihm sei - nen gan - zen Werth — zu - rück!

c) Lynceus, der Thürmer, auf Faust's Sternwarte singend.

Goethe.

Op. 9 H. VIII Nr. 3.
Componirt 1833, erschienen 1834.

Nr. 20.





cresc. *p*

blick in die Fer - ne, ich seh' in die Näh'

cresc. *cresc. assai* *piano*

Ped. *

den Mond und die Ster - ne, den

cresc. *cresc.*

Ped. *

p

Wald und das Reh!
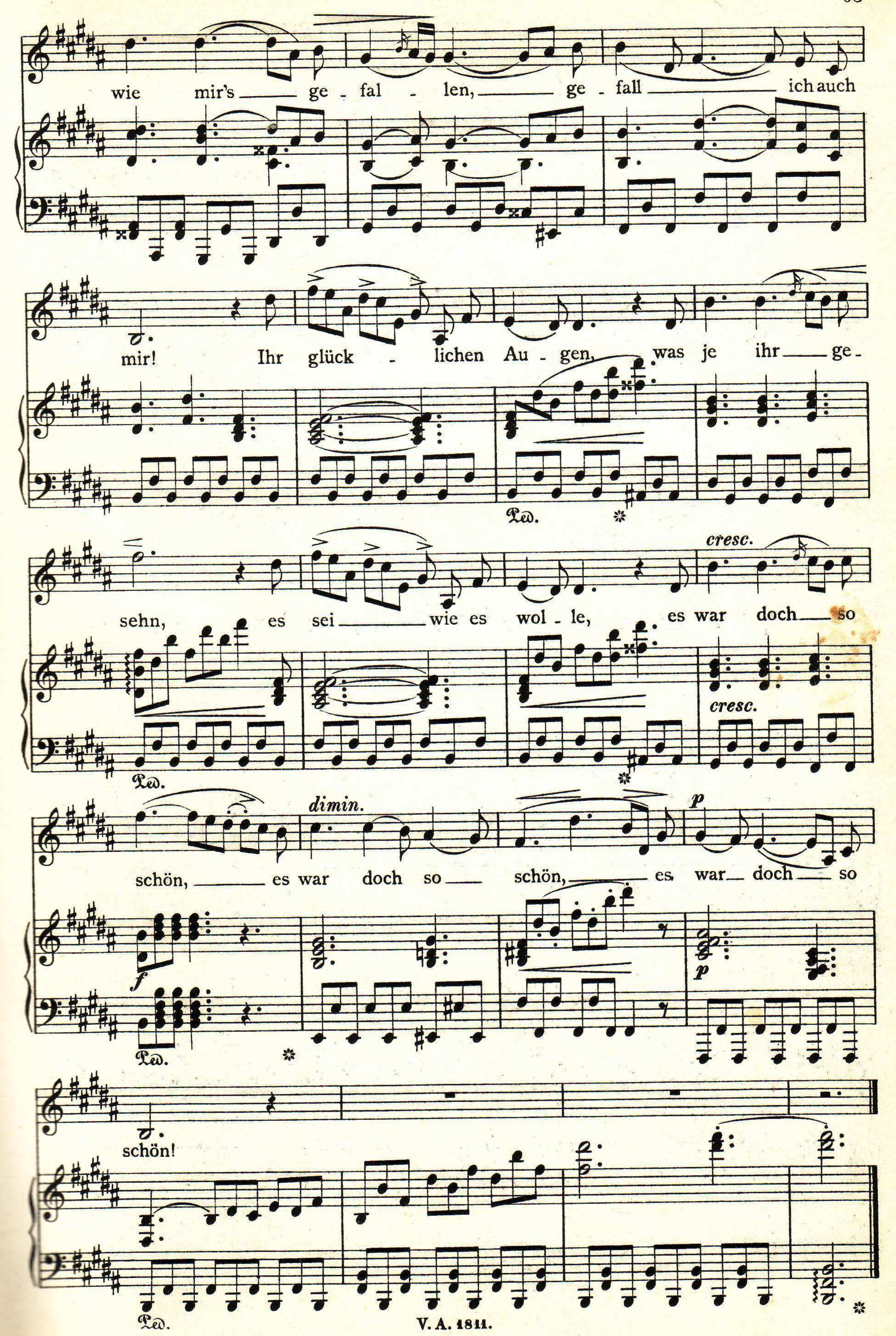
p *dimin.*

So

Ped.

seh' ich in al - len die e - wi - ge Zier, und
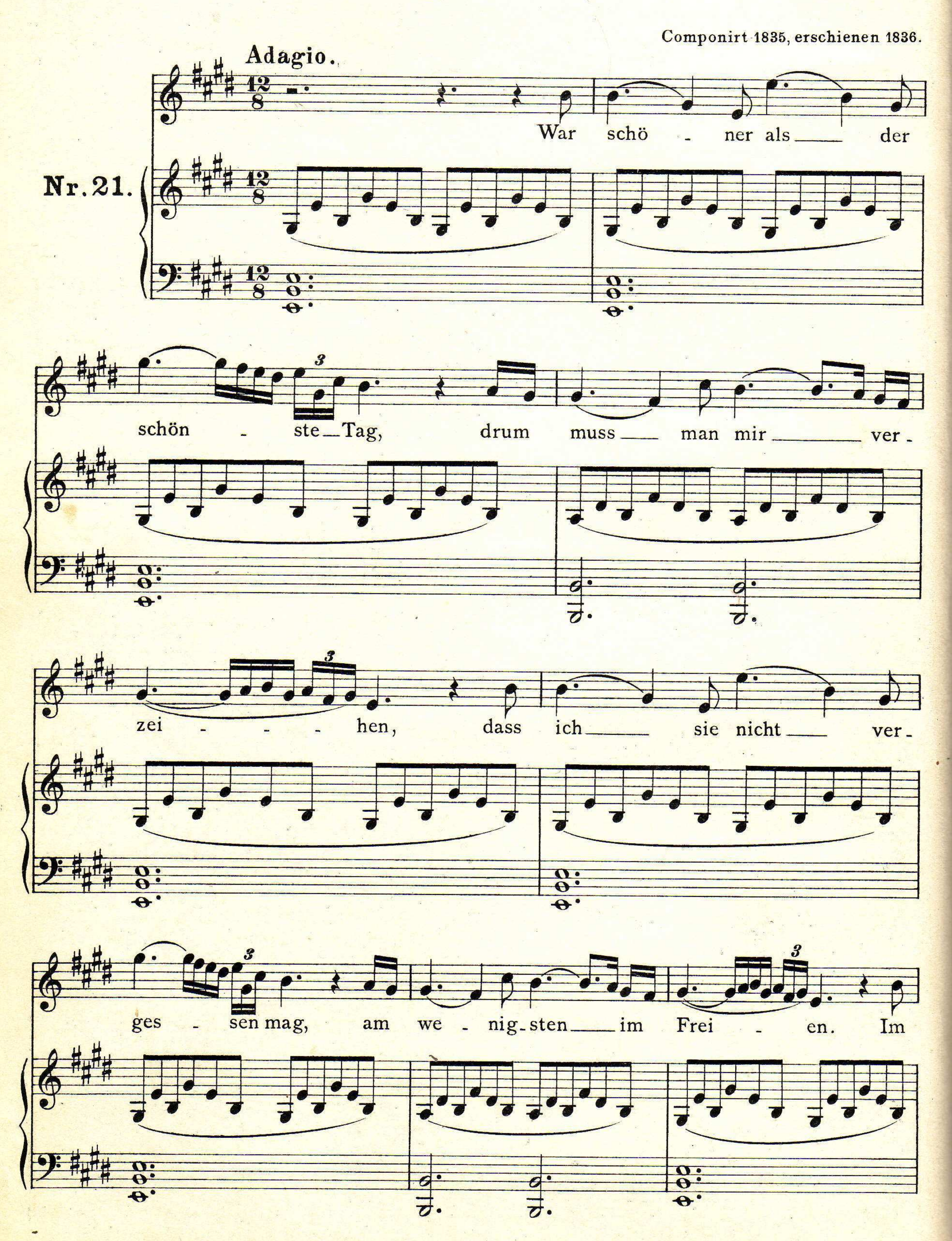
*


wie mir's ge - fal - len, ge - fall ich auch
mir! Ihr glück - lichen Au - gen, was je ihr ge -
sehn, es sei wie es wol - le, es war doch so
schön, es war doch so schön, es war doch so
schön!
cresc.
dimin.
p
f
Ped.
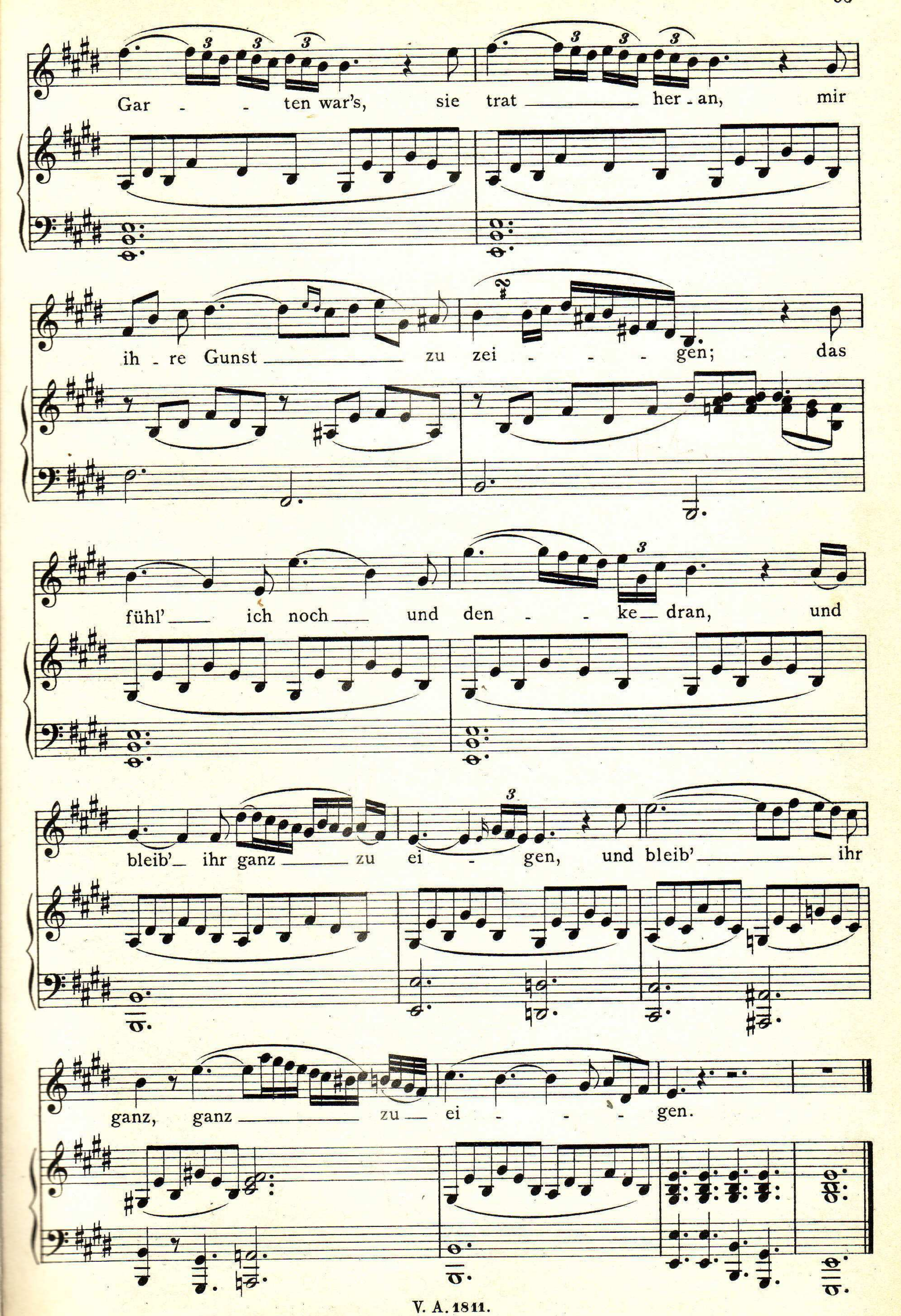
e.) Philosophischem sich nähernd.

Canzonette.

Goethe.

Componirt 1835, erschienen 1836.
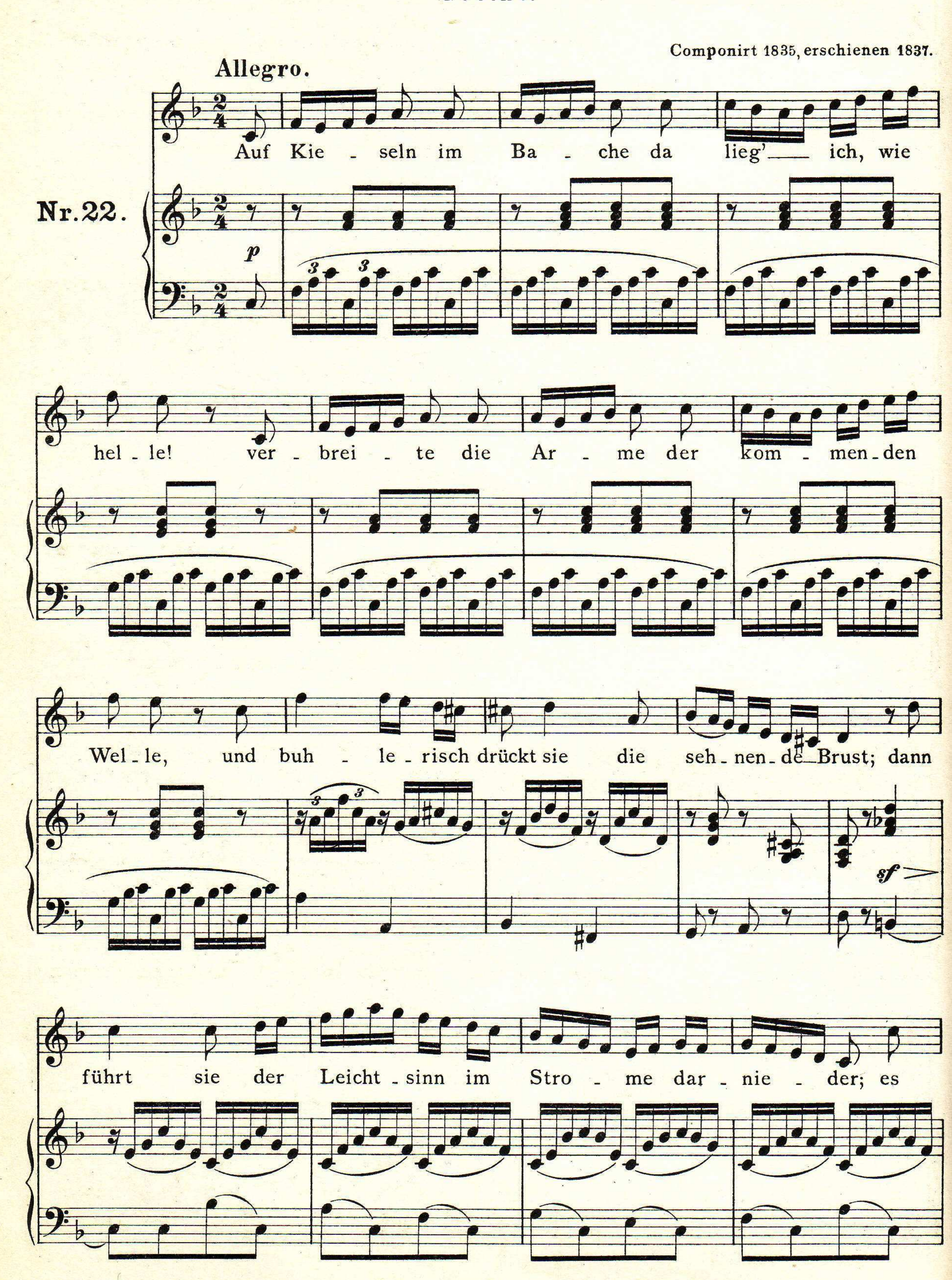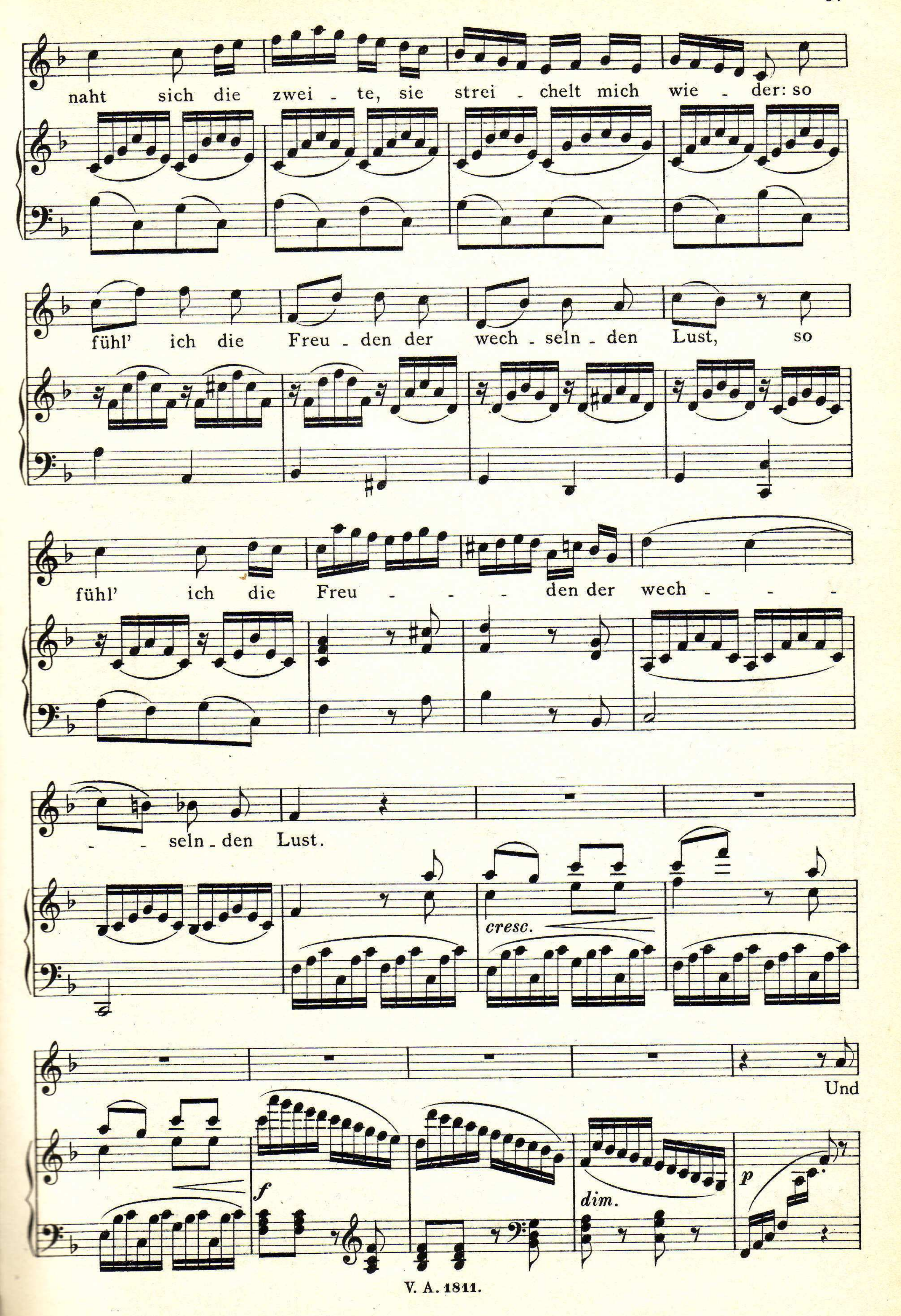



Gar - - ten war's, sie trat her - an, mir
ih - re Gunst zu zei - - - gen; das
fühl' ich noch und den - - ke - dran, und
bleib' ihr ganz zu ei - gen, und bleib' ihr
ganz, ganz zu ei - - - gen.
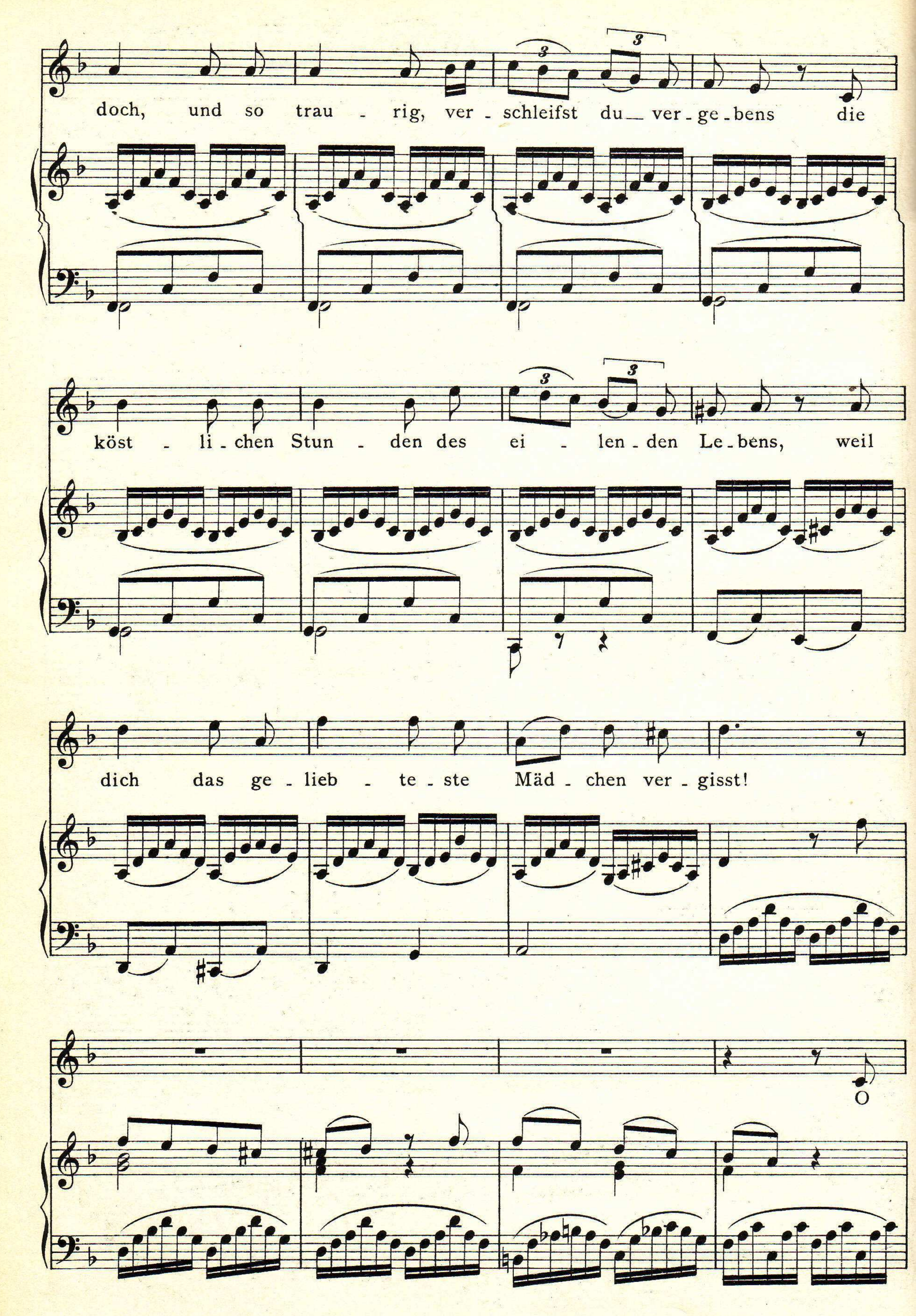
Wechsel.
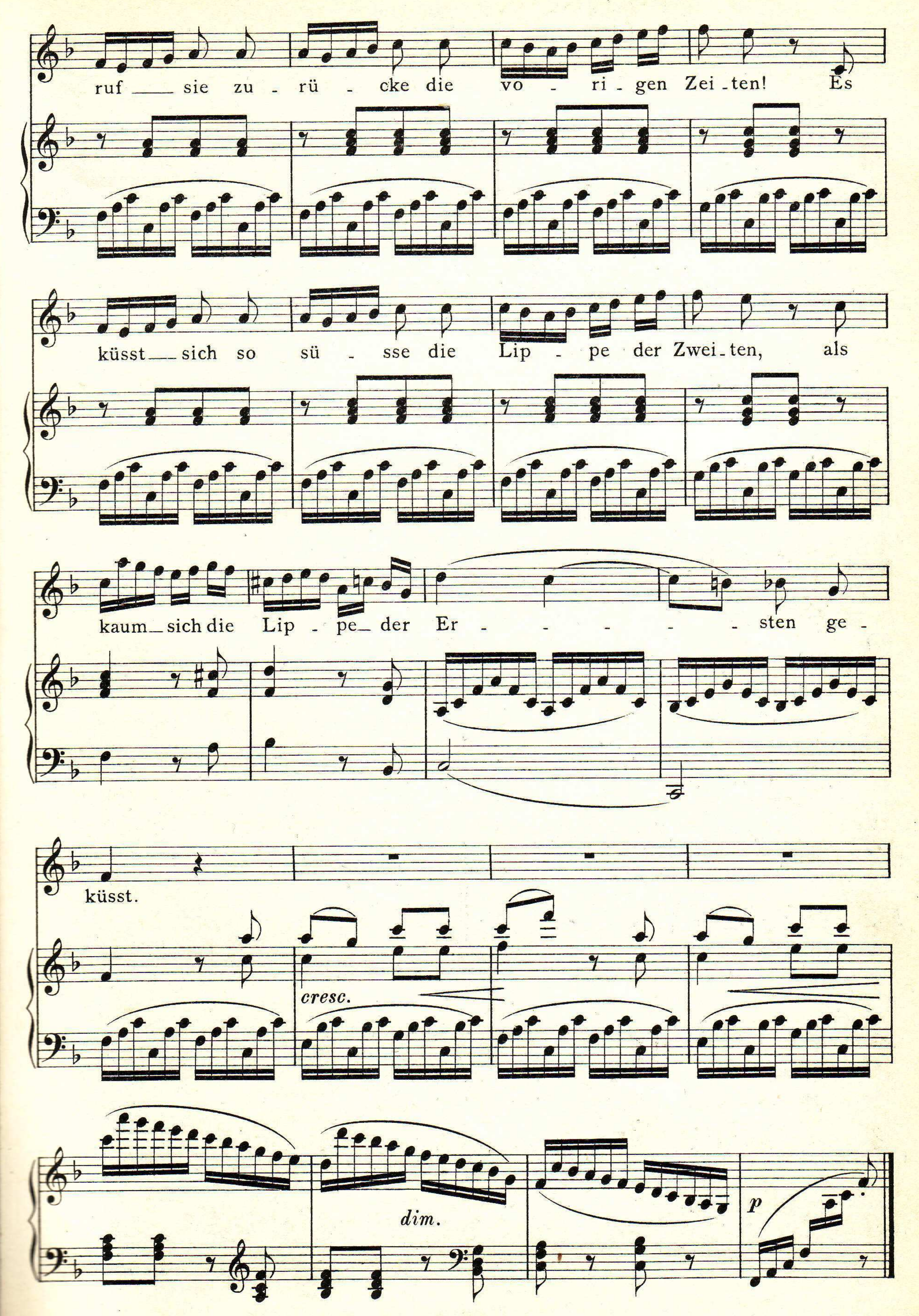
Goethe.

Componirt 1835, erschienen 1837.




naht sich die zwei - te, sie strei - chelt mich wie - der: so
fühl' ich die Freu - den der wech - seln - den Lust, so
fühl' ich die Freu - - - den der wech - - -
- - seln - den Lust.
cresc.
Und
f
dim.
p


doch, und so trau - rig, ver - schleifst du_ver-ge-bens die
köst - li-chen Stun - den des ei - len-den Le-bens, weil
dich das ge - lieb - te - ste Mäd - chen ver - gisst!
O


ruf — sie zu - rü - cke die vo - ri - gen Zei - ten! Es
küsst — sich so sü - sse die Lip - pe der Zwei - ten, als
kaum — sich die Lip - pe — der Er - - - - - - sten ge -
küsst.
cresc.
dim.
p
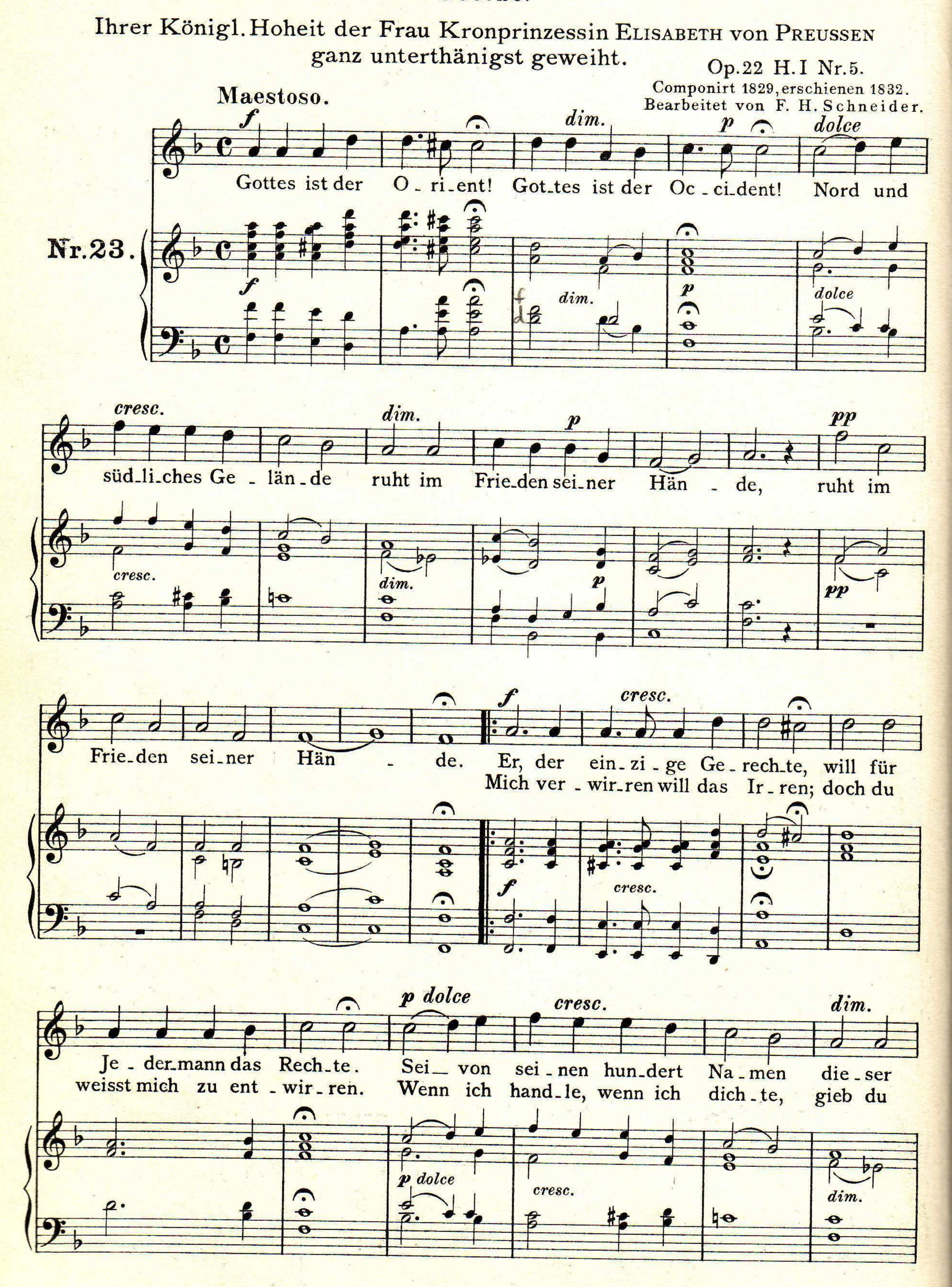
„Gottes ist der Orient!"
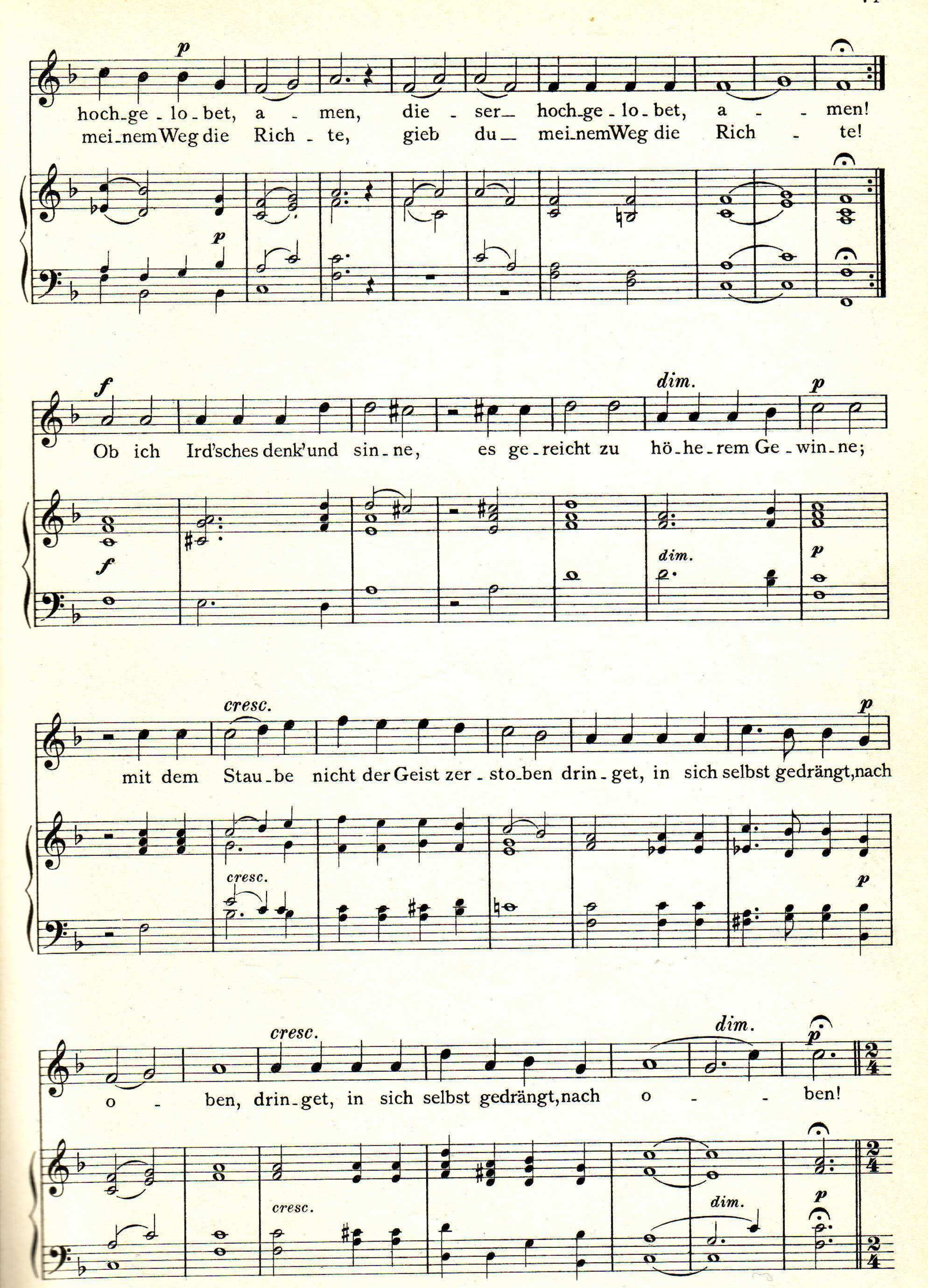
Goethe.
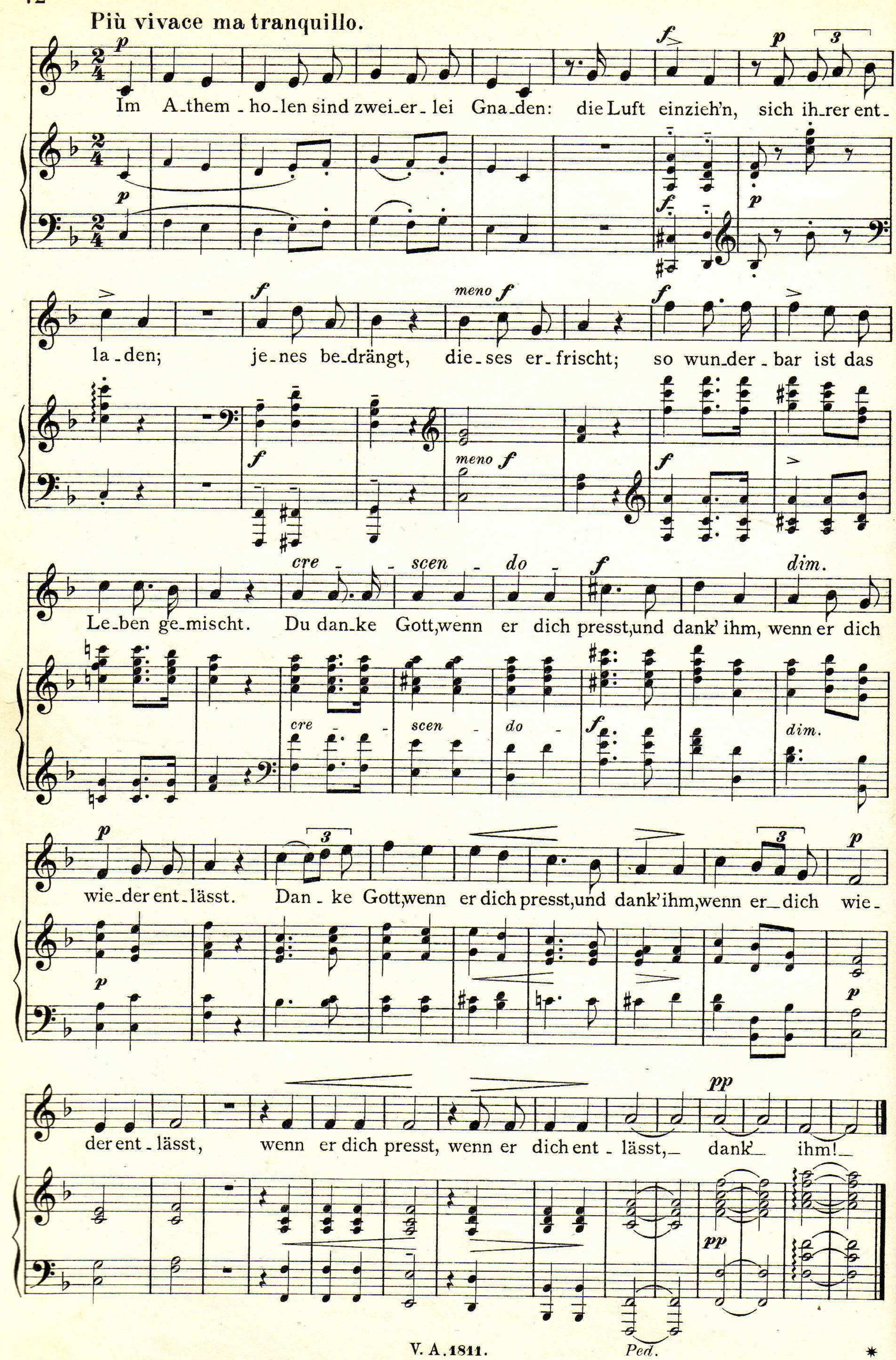
Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin ELISABETH von PREUSSEN
ganz unterthänigst geweiht.

Op. 22 H. I Nr. 5.
Componirt 1829, erschienen 1832.
Bearbeitet von F. H. Schneider.

Nr. 23.




p
hoch-ge-lo-bet, a-men, die-ser- hoch-ge-lo-bet, a-men!
mei-nem Weg die Rich-te, gieb du- mei-nem Weg die Rich-te!
f
dim.
p
Ob ich Ird'sches denk' und sin-ne, es ge-reicht zu hö-he-rem Ge-win-ne;
cresc.
mit dem Stau-be nicht der Geist zer-sto-ben drin-get, in sich selbst gedrängt, nach
o-ben, drin-get, in sich selbst gedrängt, nach o-ben!


Più vivace ma tranquillo.
Im A_them _ ho_len sind zwei_er_ lei Gna_den: die Luft einzieh'n, sich ih_rer ent_
la_den; je_nes be_drängt, die_ses er_frischt; so wun_der_bar ist das
Le_ben ge_mischt. Du dan_ke Gott, wenn er dich presst, und dank' ihm, wenn er dich
wie_der ent_lässt. Dan_ke Gott, wenn er dich presst, und dank' ihm, wenn er_dich wie_
der ent_lässt, wenn er dich presst, wenn er dich ent_lässt,_ dank'_ ihm!_
cre scen do
dim.
meno f
Ped.
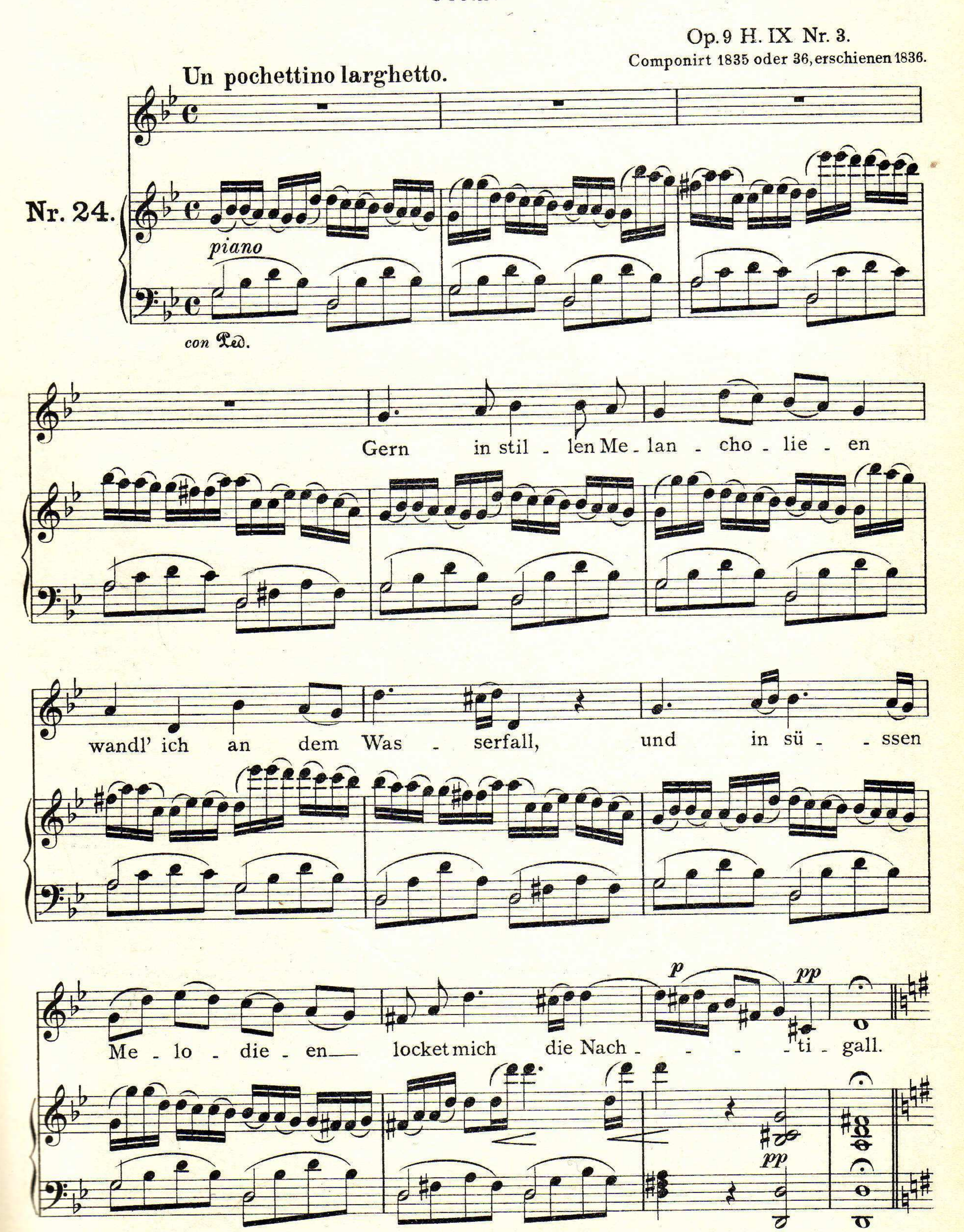
f.) Vier heitere Gesänge.

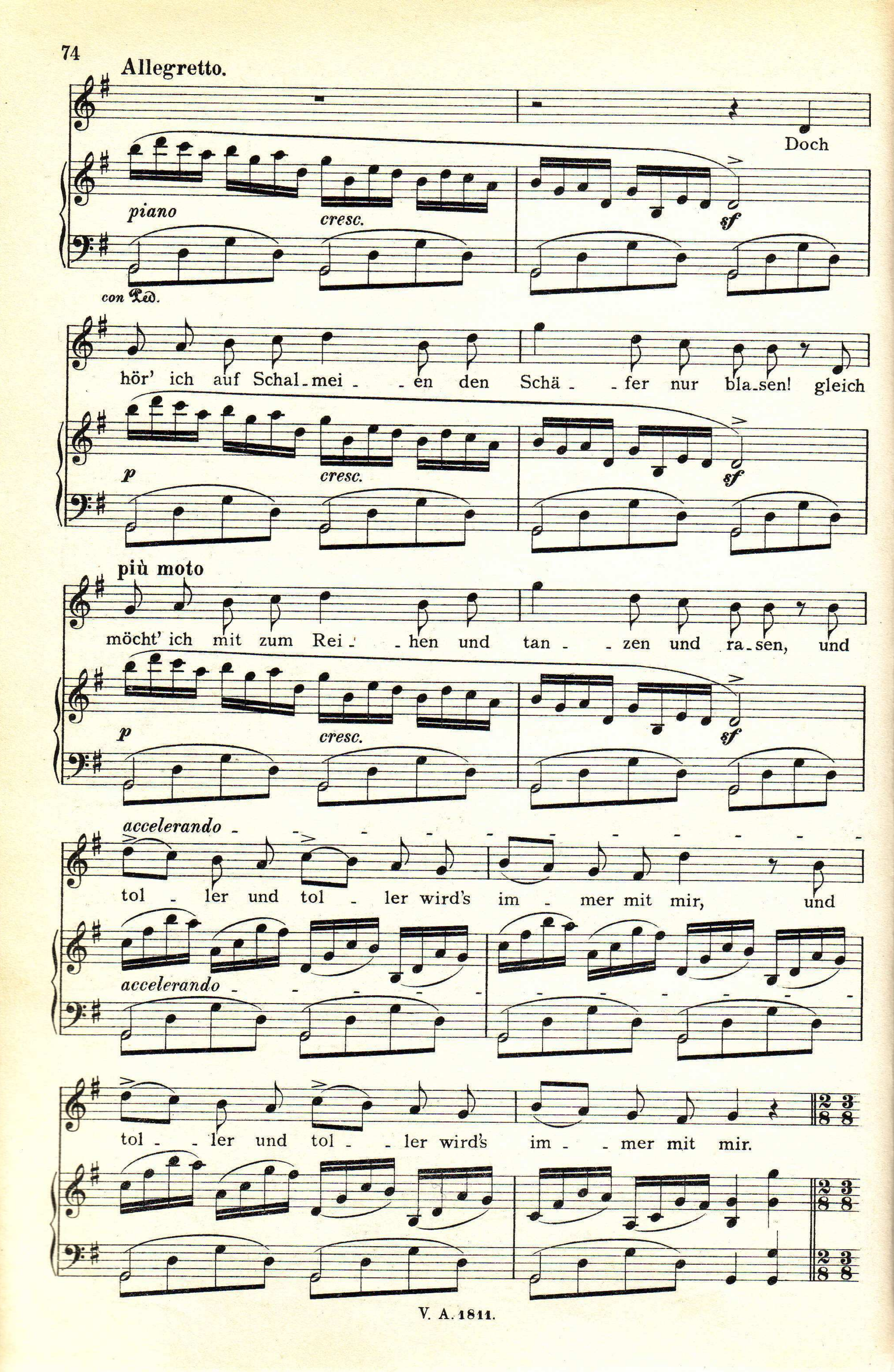
Die verliebte Schäferin Scapine.

Goethe.

Op. 9 H. IX Nr. 3.
Componirt 1835 oder 36, erschienen 1836.

Nr. 24.




Allegretto.
Doch
piano
cresc.
sf
con Ped.
hör' ich auf Schal_mei_ _en den Schä_ _fer nur bla_sen! gleich
p
cresc.
sf
più moto
möcht' ich mit zum Rei_ _hen und tan_ _zen und ra_sen, und
p
cresc.
sf
accelerando
tol_ _ler und tol_ _ler wird's im_ _mer mit mir, und
accelerando
tol_ _ler und tol_ _ler wird's im_ _mer mit mir.

Presto assai.

Seh ich ei_ne Na_se, möcht' ich sie zup_fen; seh ich Pe - rü_cken,

sforzato

möcht' ich sie rup_fen; seh ich ei_nen Rü_cken, möcht' ich ihn pat_schen;

seh ich ei_ne Wange, möcht' ich sie klatschen— zupfen;

f *sforzato*

rupfen; patschen;

Allegro.

klatschen.

soave *diminuendo* *sf*

con Ped.



Allegretto, sempre meno mosso. *ri - - - tar - - dan - - - do*

Hör ich Schalmei - en, lauf' ich zum Rei - hen, tol - ler und tol - ler wird's im - mer mit mir.

p *sf* *ritard.* *tenero*

Larghetto.

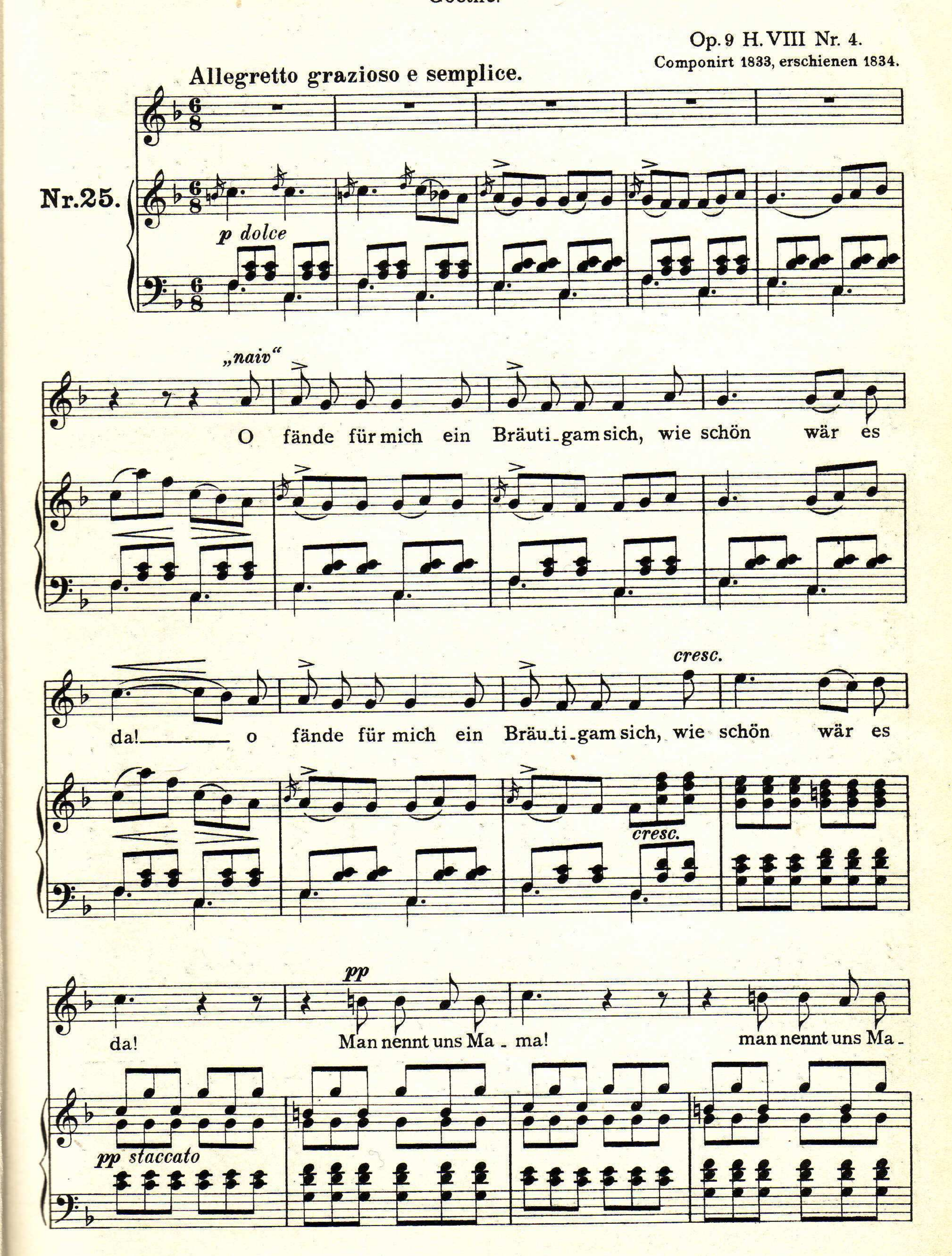
sempre piano

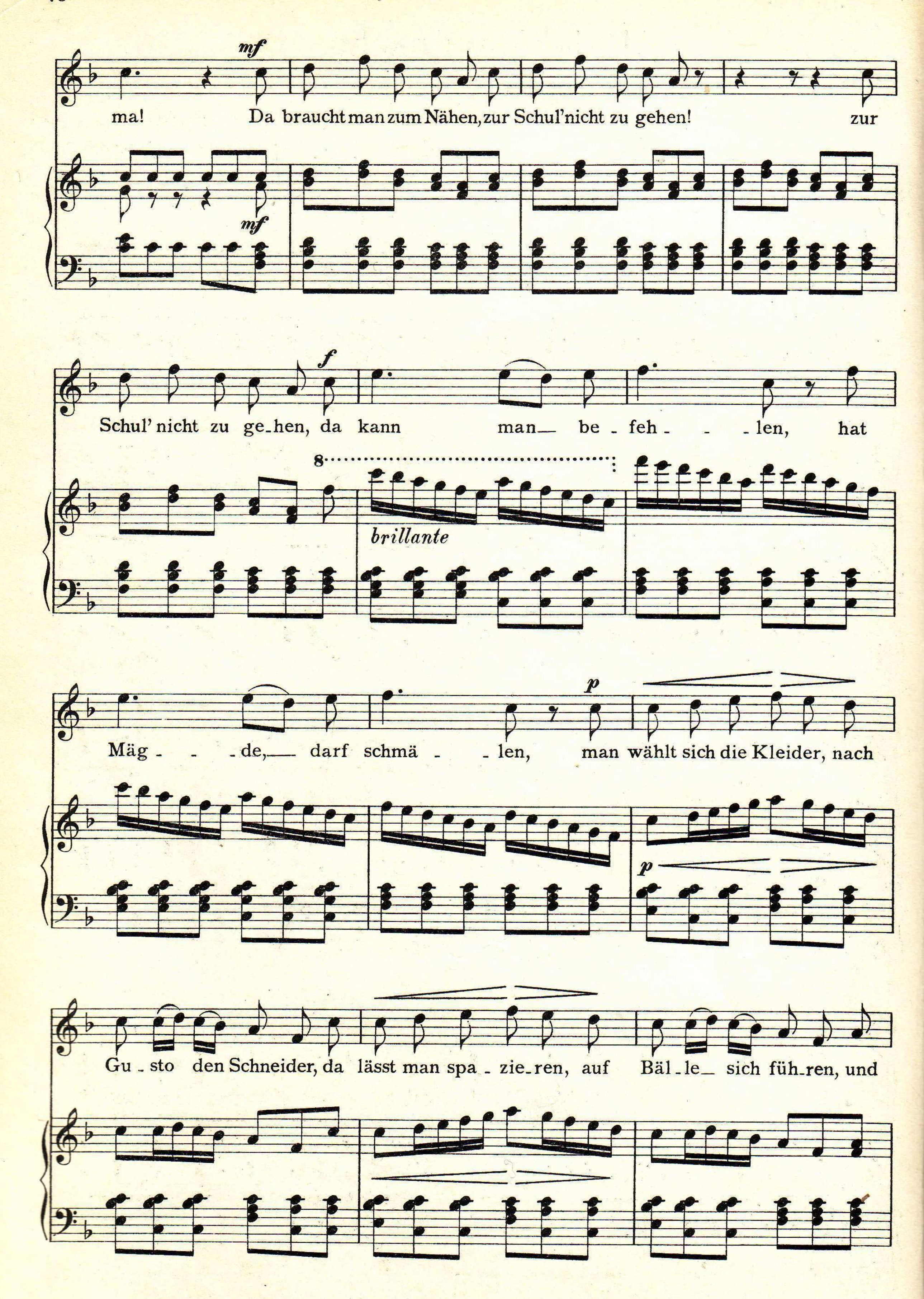
Nur in stil - len Me - lan - cho - lie - en wandl' ich an dem Was - - ser - fall, und in sü - - ssen Me - lo - die - en locket mich die Nach - - - - - - - - ti - gall.
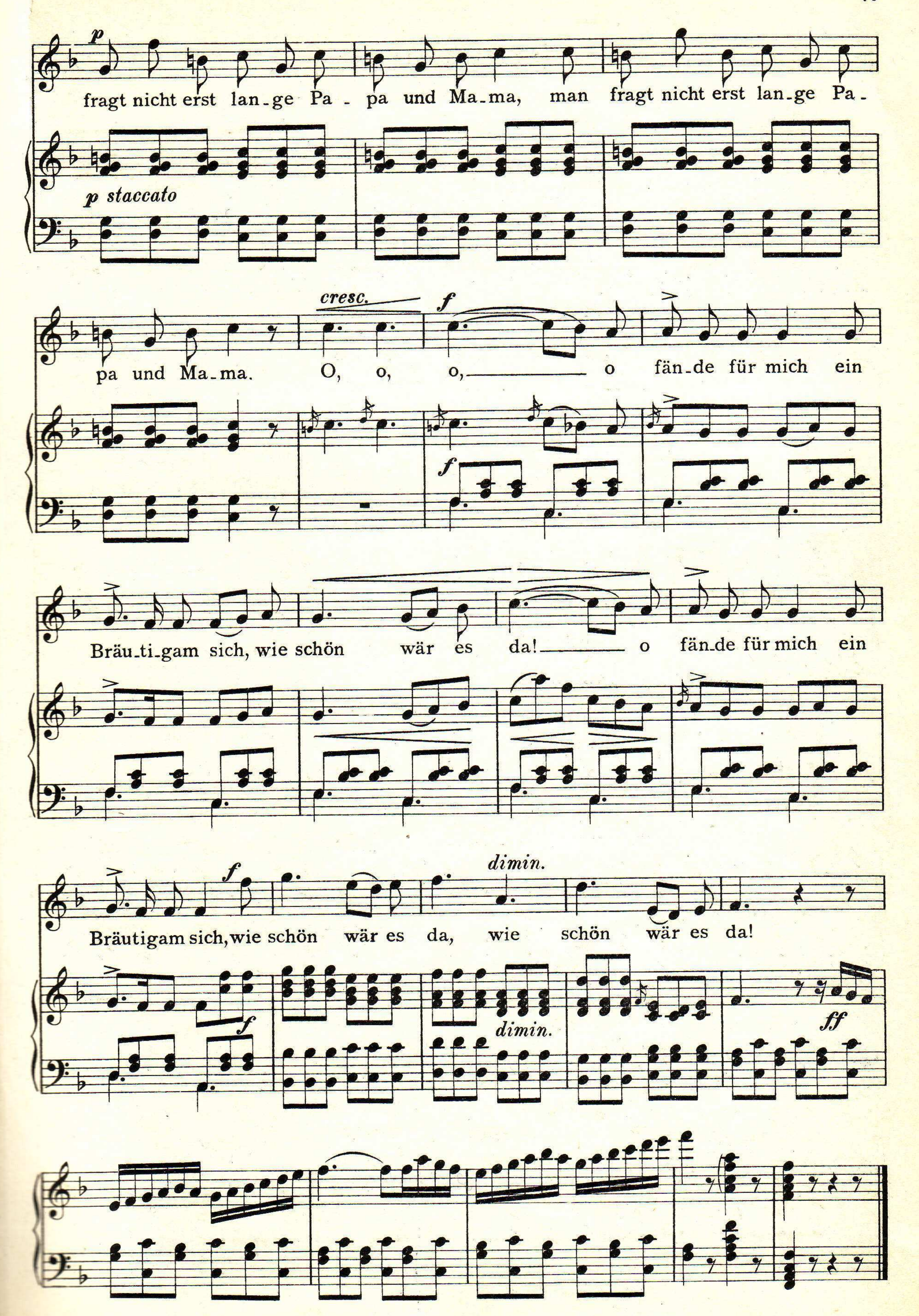
pp *tr*

Mädchenwünsche.

Goethe.
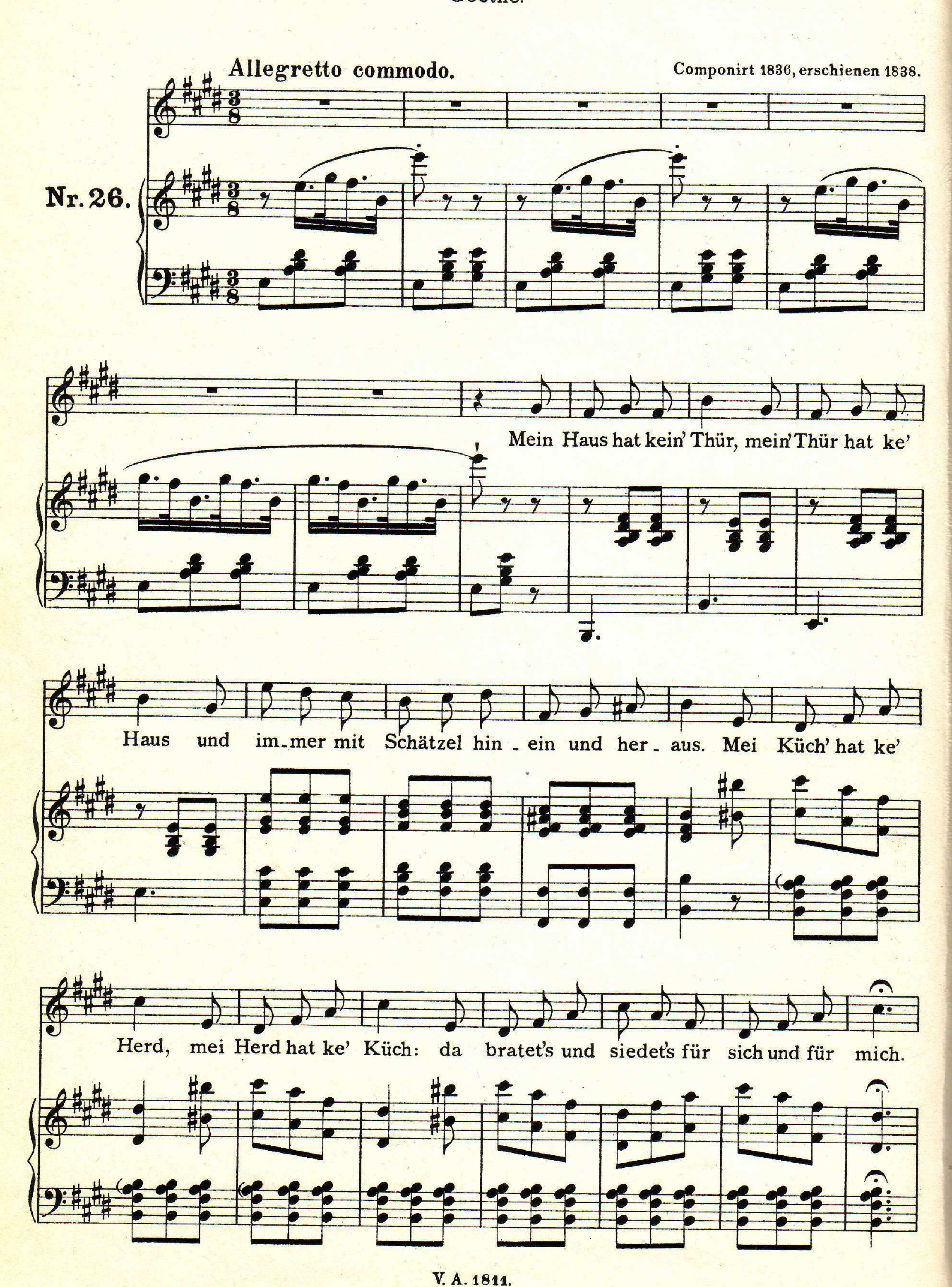


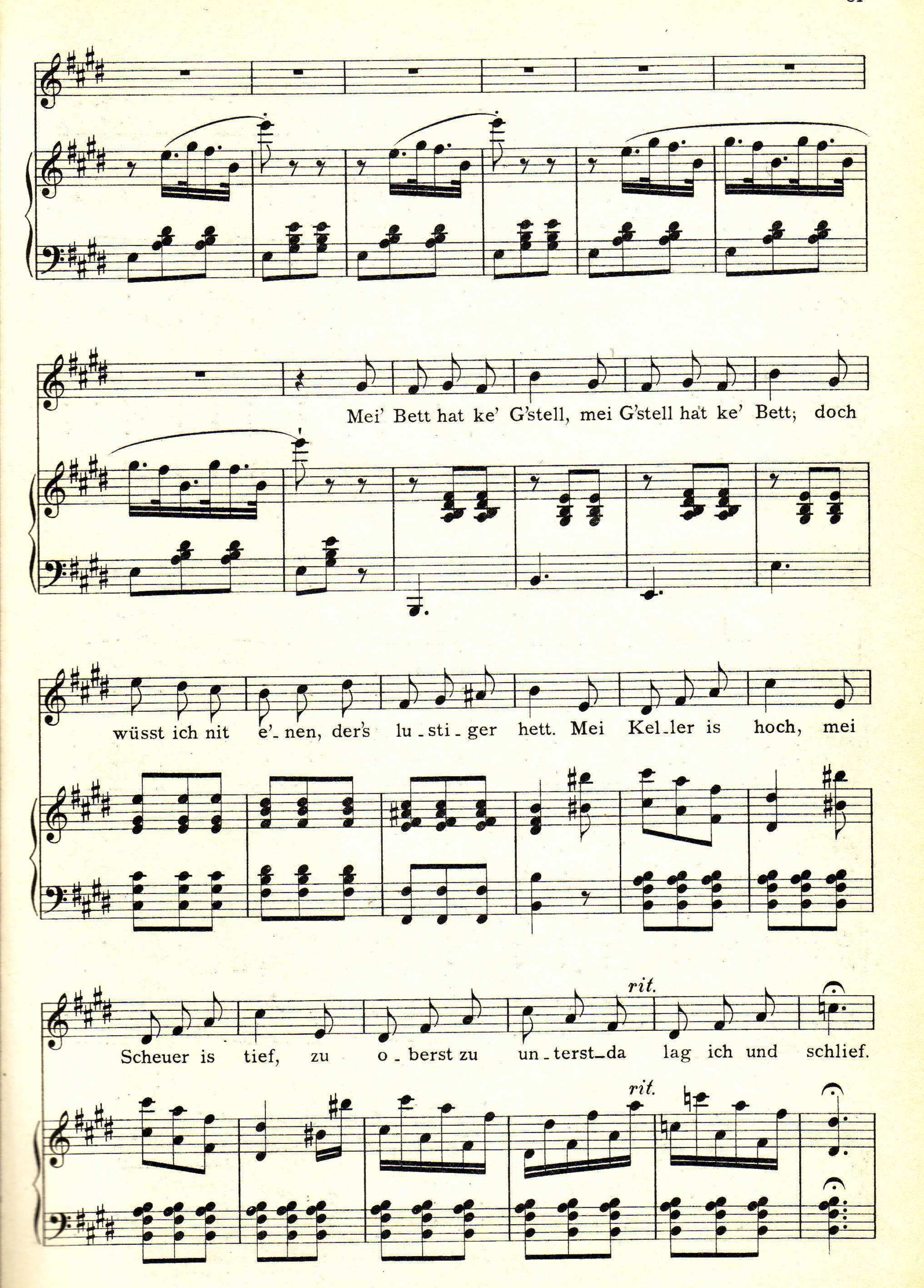

mf
ma! Da braucht man zum Nähen, zur Schul' nicht zu gehen! zur
mf
f
Schul' nicht zu ge_hen, da kann man_ be_feh_ _ _len, hat
8
brillante
p
Mäg_ _ _de,_ darf schmä_ _len, man wählt sich die Kleider, nach
p
Gu_sto den Schneider, da lässt man spa_zie_ren, auf Bäl_le_ sich füh_ren, und
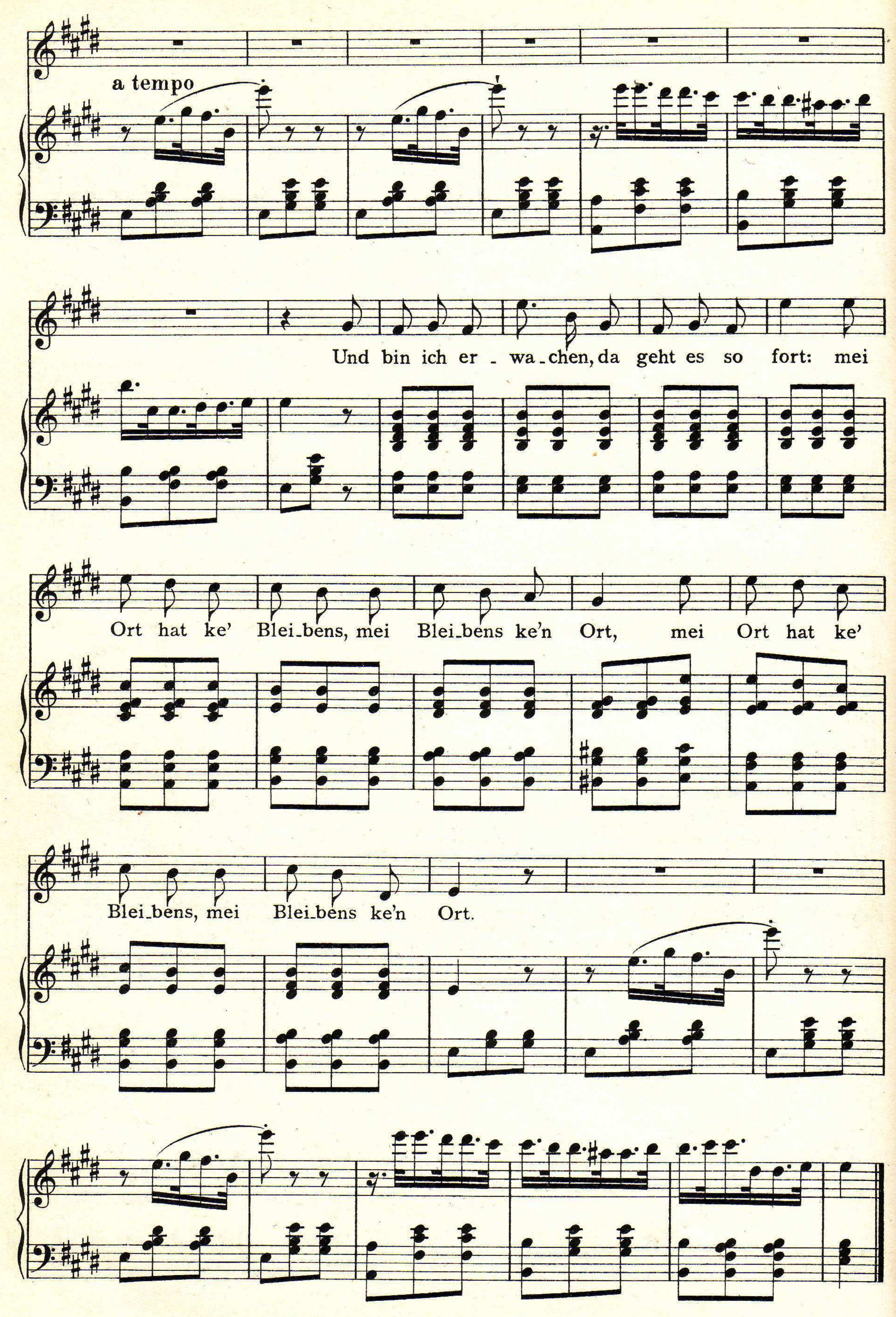

p
fragt nicht erst lan_ge Pa - pa und Ma_ma, man fragt nicht erst lan_ge Pa -
p staccato
cresc.
f
pa und Ma_ma. O, o, o, o fän_de für mich ein
f
Bräu_ti_gam sich, wie schön wär es da! o fän_de für mich ein
f
Bräutigam sich, wie schön wär es da, wie schön wär es da!
dimin.
f
dimin.
ff

Freibeuter.

Goethe.

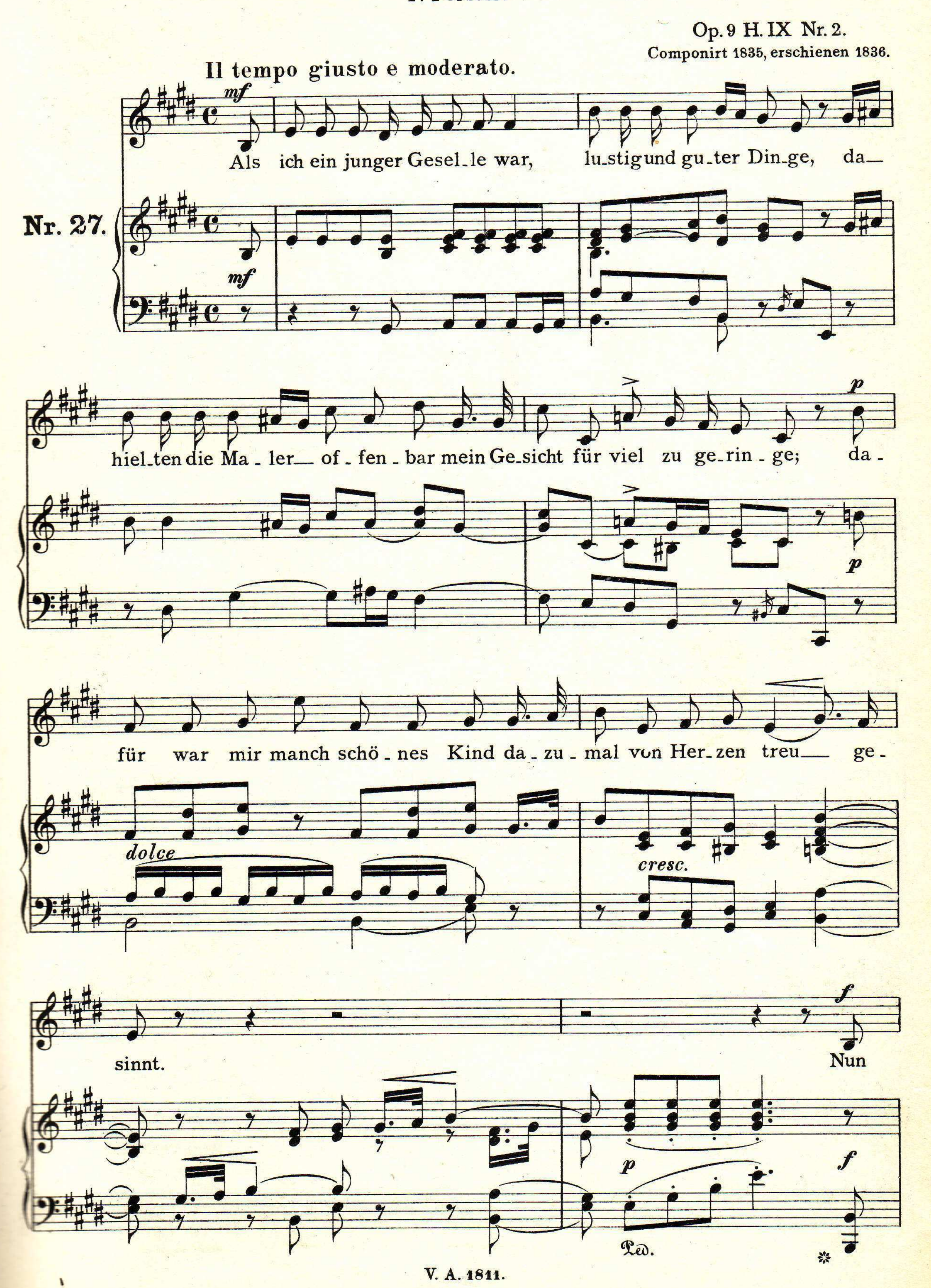


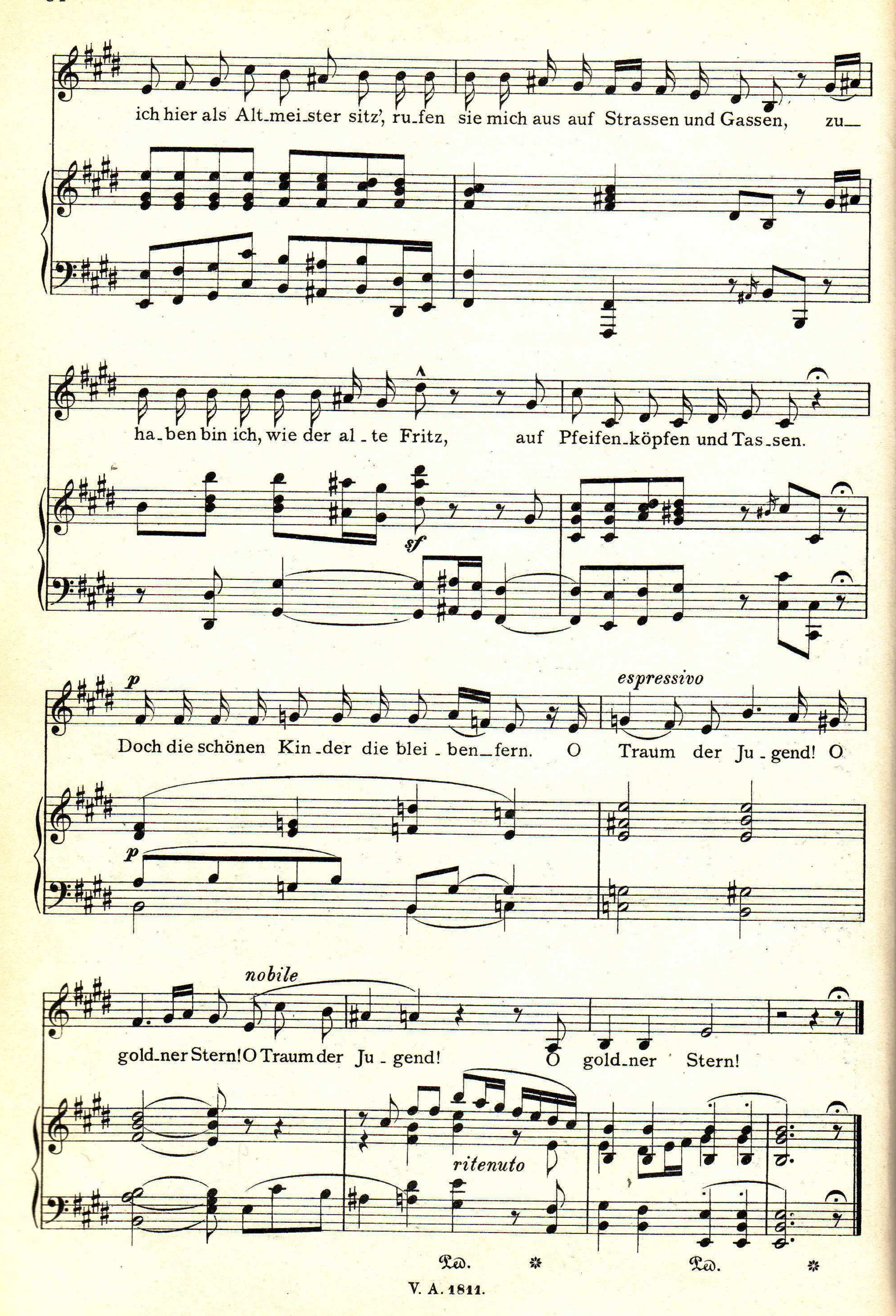

Mei' Bett hat ke' G'stell, mei G'stell hat ke' Bett; doch
wüsst ich nit e'_nen, der's lu_sti_ger hett. Mei Kel_ler is hoch, mei
Scheuer is tief, zu o_berst zu un_terst_da lag ich und schlief.
rit.
rit.


a tempo
Und bin ich er - wa - chen, da geht es so fort: mei
Ort hat ke' Blei - bens, mei Blei - bens ke'n Ort, mei Ort hat ke'
Blei - bens, mei Blei - bens ke'n Ort.

Der alte Goethe.

F. Förster.




ich hier als Alt_mei_ster sitz', ru_fen sie mich aus auf Strassen und Gassen, zu_
ha_ben bin ich, wie der al_te Fritz, auf Pfeifen_köpfen und Tas_sen.
sf
p
Doch die schönen Kin_der die blei_ben_fern. O Traum der Ju_gend! O
espressivo
p
nobile
gold_ner Stern! O Traum der Ju_gend! O gold_ner Stern!
ritenuto